Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 7. April 1904. —5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 82

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Russische Forts nutzlos.

Hindern Japaner nicht, auf der andern Seite des Yalu Vorräthe zu landen. — Russisches Kriegsboot von Port Arthur sah auf einem Ausflug den Feind. — Japanische Flotte thut derzeit fast nur Wachdienst.

Berlin, 7. April. Ein früherer Militär-Attaché in St. Petersburg macht die Mittheilung, daß General Kuropatkin, der Höchstkommandirende der russischen Land-Streitkräfte im fernen Osten, ein eingefleischter Morphinist sei.

Tokio, Japan, 7. April. Eine Depesche aus Söul, Korea, meldet, daß die japanischen Vorraths-Dampfer unbehelligt in das Mündungs-Gebiet des Yaluflusses einlaufen und ihre Kargos an verschiedenen Punkten des koreanischen Gestades landen. Man nimmt aber hier an, daß die Bewegungen dieser Dampfer von japanischen Kanonenbooten gedeckt sind. Wenn das zutrifft, so müssen die russischen Forts, welche auf der chinesischen (Mandschurei-) Seite des Yalu errichtet wurden, nutzlos sein.

Port Arthur, 7. April. Das russische Schlachtschiff „Perisviet" berichtet, daß es den Feind in den Gewässern von Kwantung in Sicht bekommen habe.

Söul, Korea, 7. April. Ein japanischer Matrose, welcher an den Angriffen auf Port Arthur betheiligt gewesen war, wiederholt die Angabe, es sei an der Hafen-Ausfahrt von Port Arthur nur noch ein kleiner Durchgang für die russischen Schiffe übrig, und die Japaner erwarten, auch diesen bald zu sperren. Er sagt ferner, bei den verschiedenen Beschießungen und Einstöpselungs-Versuchen hatten auf der japanischen Seite nur zwei Kriegsboote, nämlich „Swate" und „Yshino", Beschädigungen erlitten; aber auch diese Schiffe seien jetzt reparirt und wieder im Dienst.

Seiner Angabe zufolge ist die japanische Flotte jetzt in sieben Geschwader getheilt. Vier derselben bewachen Port Arthur (scheinen aber das gelegentliche Auslaufen und Zurückkehren russischer Schiffe nicht zu verhindern), ein fünftes patrouillirt die koreanische Küste ab, und das sechste und siebente kreuzen zwischen Wladiwostok und dem nördlichen Japan hin und her.

London, 7. April. Es verlautet auf's Neue, General Mischtschenko und seine Kosaken seien von den Japanern zwischen Tschondschu und dem Yalufluß in eine Falle gebracht, und diese Abtheilung sei theils aufgerieben, theils gefangen genommen worden!

Die Russen sollen bei dem hastigen Rückzug von Widschu 24 Geschütze im Stich gelassen haben. Ihre Truppen mit Ausnahme der Späher und Plänkler konzentriren sich auf Liao-Yang zu.

Tokio'er Depeschen melden, daß japanische Späher bei Kiulientscheng über den Yalufluß schwammen und eine Strecke weit dem nördlichen Ufer folgten. Sie fanden einen guten Vertheidigungsposten, aber nur wenige Russen, und im Allgemeinen fanden sie die russische Armee in ziemlich zerrüttetem Zustand.

Russische Kriegsschiffe hat man im Golf von Petschili patrouilliren sehen.

Ihso Win Heui, ein früherer koreanischer Gesandter bei der amerikanischen Regierung, ist zum Gesandten Korea's in Japan ernannt worden, an Stelle von Hyun Yong Wu, welcher am ersten April für diesen Posten ernannt wurd[e] aber ihn nicht annehmen wollte.

Der japanische Gesandte bei der koreanischen Regierung, Hayashi, (ein Verwandter des japanischen Gesandten in London) behauptet, daß die Ermordung dreier japanischer Kaufleute in der Provinz Tschungtschung auf innere Unordnungen zurückzuführen sei.

Bezüglich der Tong-Hak-Unruhen, in Verbindung mit den Tumulten entlassener koreanischer Soldaten in der Nachbarschaft von Phönghang (Ping-Yong), wird berichtet, daß das weiter nichts als ewig wiederkehrender Radau sei und keine politische Bedeutung habe.

Söoul, Korea, 7. April. Ein amerikanischer Missionär, welcher soeben vom nördlichen Korea zurückgekehrt ist, berichtet, daß er eine Flotte von 40 Transportbooten gesehen habe, und zwar auf der Höhe von Haidschu, 50 Meilen nördlich von Tschemulpo. Einige der Transportboote waren sehr groß. Man vermuthet, daß diese Boote einen Theil der zweiten japanischen Armee befinden, deren erste drei Divisionen, wie es heißt, zu Yongampho gelandet werden sollen.

Shanghai, 7. April. Es wird berichtet, daß die Russen unterseeische Minen vor der Küste von Takuschan (etwa 50 Meilen westlich von der Mündung des Yaluflusses) sowie auch im Mündungsgebiet des Yalu selbst gelegt hätten. (Welch' letztere aber den japanischen Proviantschiffen und Kanonenbooten bis jetzt nichts geschadet zu haben scheinen.)

Die japanische Armee erreicht jetzt an verschiedenen Punkten das Südufer des Yalu.

Flüchtlinge, welche von Korea hier eingetroffen sind, versichern, die Befürchtung, daß die Japaner an der Posiet-Bai (etwa 80 Meilen südwestlich von Wladiwostok) eine Landung bewerkstelligen könnten, verursache einen allgemeinen Wegzug in das Binnenland hinein, und selbst die russischen Garnisonen in jener Gegend zögen sich zurück und ließen nur kleine Beobachtungsposten hinter sich.

St. Petersburg, Rußland, 7. April. Es wird gemeldet, daß drei der japanischen Schiffe, welche bei den Versuchen, die Hafen-Ausfahrt von Port Arthur zu sperren, versenkt wurden, gehoben und in den Hafen hinein gebracht worden sind, wo sie mit Schnellfeuer-Geschützen ausgerüstet werden, um gegen die Japaner verwendet zu werden.

Vize-Admiral Stark hat den St. Wladimir-Orden, und Kontre-Admiral Fürst Ukhtomsky den St. Stanislaus-Orden erhalten, in Anerkennung ihrer „tüchtigen Vertheidigung" bei dem japanischen Torpedoboot-Angriff auf Port Arthur am 8. Februar. Dem Kapitän Reitzenstein wurde für seine tüchtige Führung des Wladiwostok-Geschwaders der St. Wladimir-Orden verliehen.

St. Petersburg, 7. April. (6 Uhr Abends.) Die russische Admiralität hat Nachricht erhalten, daß ein großes japanisches Geschwader seit gestern wieder vor Port Arthur kreuzt.

St. Petersburg, 7. April. Ein Korrespondent der St. Petersburger „Novosti" berichtet aus Liaoyang unter'm 13. März: Diese kleine Stadt ist jetzt durch die Ankunft der vielen Truppen in ein vollständiges Militärlager umgewandelt. Das Leben hier ist sehr kostspielig geworden, da die Kaufleute keine Privatfracht mehr erhalten können. Alle Lebensmittel-Preise sind um etwa das Zweieinhalbfache gestiegen. Amerikanisches Bier kostet 50 Cents die Flasche, während es vor dem Kriege zu 10 Cents verkauft worden war. Es sind vorerst noch keine niedrigeren Preise zu erwarten, denn so ziemlich der ganze Raum in den Bahnwaggons wird für militärische Zwecke benützt. Es wurde nicht gestattet, Waaren von Liaoyang nach Port Arthur zu senden.

Attentat auf Alfonso!

Sprenggeschoß explodirt und verwundet zwei Bauern.

Madrid, 7. April. Ein amtliches Telegramm aus Barcelona meldet, daß, als König Alfonso, welcher dort zum Besuch weilt, heute die Ausstellung verließ, ein Sprenggeschoß explodirte, und zwei Bauern dabei verwundet wurden. Es erfolgte eine Verhaftung.

Rom, 7. April. König Viktor Emanuel erfuhr, während er den Vorsitz in der wöchentlichen Konferenz mit den Kabinets-Ministern führte, von dem erfolglosen Attentat auf den König von Spanien. Er telegraphirte diesem sofort seine wärmsten Glückwünsche.

Madrid, 7. April. Das Bomben-Attentat auf den König Alfonso in Barcelona, wo es so viele Republikaner und Anarchisten gibt, verursachte natürlich riesiges Aufsehen. Der König selbst verhielt sich ruhig und kaltblütig. Man führt das Attentat auf die Maßnahmen gegen die Streik-Krawaller zurück, die namentlich den Minister-Präsidenten Maura — der zur Begleitung des Königs gehört — sehr unpopulär machten. Möglich wurde das Attentat anscheinend nur durch das kolossale Straßen-Gedränge, wobei der König öfter von seinen Begleitern getrennt wurde. Die Truppen- und Polizei-Kordons wurden schon beim Empfang des Königs in Barcelona wiederholt von der wogenden Masse durchbrochen.

Inland.

58. Kongreß.

Washington, D. K., 7. April. Das Abgeordnetenhaus nahm die Bowman'sche Vorlage an, welche $228,000 für verschiedene kleinere Forderungen bewilligt und ebenso — aber ohne den Posten für ein Untersee-Boot — den Bericht des gemeinschaftlichen Konferenzausschusses über den Etat für Befestigungen.

Der Senat nahm die erwähnte Heyburn'sche Resolution an, welche einen Bericht des Ackerbau-Departements über eine Untersuchung betreffs gefälschter Nahrungsmittel vorlegt. Heute wurden Gedächtnißreden auf Mark Hanna gehalten, deren hauptsächlichste die von Foraker war.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Teutonic und Georgic von Liverpool.
St. Johns, N. F.: Austrian, von Glasgow und Liverpool nach Halifax, N. S.
San Franzisko: Ventura von Sydney u. s. w.; Korea vom Orient.
Yokohama: Indravelli von Astoria, Oreg., u.s.w.
Liverpool: Majestic von New York; Saxonia von Boston; Michigan von Boston; Kensington von Portland, Me.
Glasgow: Sardinian von Boston.
New York: Sloterdyk von Rotterdam.

Abgegangen.

New York: Deutschland nach Hamburg; Prinzeß Alice nach Bremen; La Touraine nach Havre; Esperanza, nach Kuba und Mexiko; Seneca nach Mexiko.
Yokohama: Indrasamba, von Hongkong nach Portland, Oreg.
Palermo, Sizilien: Slavonia nach New York.
Antwerpen: Belgenland nach Philadelphia.
Liverpool: Westernland nach Philadelphia.

Schneesturm im Nordwesten.

Grand Forks, N. D., 7. April. Acht Zoll nasser Schnee sind seit Mitternacht gefallen, und es schneit noch immer stark. Der Schneesturm ist im nördlichen Theil des Staates allgemein.

Der Red River ist in drei Tagen um 15 Fuß gestiegen. Man erwartet eine gewaltige Ueberfluthung, wenn erst das warme Wetter kommt.

Politische Konventionen.

Nashville, Tenn., 7. April. Unter der größten, je dagewesenen Betheiligung trat die republikanische Staatskonvention für Tennessee im Abgeordnetenhaus-Saale der Staatslegislatur zusammen.

Wichita, Kans., 7, April. Hier wurde die demokratische Staatskonvention eröffnet.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Klage abgewiesen.

Das Testament von John Benoit bleibt zu Recht bestehen.

Der Versuch der angeblichen Verwandten von John Benoit, der vor geraumer Zeit Selbstmord beging und sein $26,000 betragendes Vermögen der Notre Dame Kirche und den Kleinen Schwestern der Armen hinterließ, das Testament desselben umzustoßen, ist mißlungen. Richter Cutting entschied nämlich nach Anhörung der Zeugenaussagen, daß kein Grund für Ungiltigkeitserklärung des Testamentes vorhanden sei. Die Klage wurde seinerzeit von einer Frau Philomena Pelerin aus Kanada anhängig gemacht, welche behauptet, eine Schwester des Verstorbenen zu sein, der in Wirklichkeit Francois Chretien geheißen habe. Pfarrer Bergeron von der Notre Dame Kirche, der zum Testamentsvollstrecker ernannt worden war, wurde von der Frau beschuldigt, wissentlich die Namen der Verwandten des Erblassers verheimlicht zu haben. Pfarrer Bergeron war bei den Verhandlungen nicht anwesend, ließ aber durch seinen Rechtsanwalt alle Angaben der Klägerin in Abrede stellen und forderte, daß sie in erster Linie ihre Rechte auf den Nachlaß beweise. Der Notar J. D. St. Aubin, 709 W. Monroe Str., der als Zeuge vernommen wurde, erklärte, daß er den Verstorbenen seit 25 Jahren gekannt habe, aber stets nur unter dem Namen Benoit. Er verfaßte auch das Testament und war einer der Zeugen. Er habe den Inhalt des Schriftstückes Benoit vorgelesen und derselbe habe sich damit einverstanden erklärt. Der Erblasser habe auch erklärt, daß er keine Verwandte habe. Ein anderer Zeuge, der das Testament unterschrieb, der Leichenbestatter A. J. Bouchard, machte ähnliche Angaben.

Großfeuer.

Das Kenneth-Miethsgebäude an 43. und Park Avenue eingeäschert.

Infolge einer Feuersbrunst, welche heute Nachmittag, kurz nach zwei Uhr, in dem „The Kenneth"-Apartmentgebäude, an der Ecke der 43. und Park Ave. gelegen, ausbrach, mußten dreißig Familien fliehen. Das dreistöckige Haus war in so kurzer Zeit von den Flammen eingehüllt, daß nur die schnellste Flucht die zahlreichen Bewohner vor dem Tode bewahrte. Man vermuthet, daß die Flammen in der Heizanlage im Erdgeschoß entstanden. Das Gebäude, das einen Werth von $70,000 hatte, wurde vollständig eingeäschert.

Sieben Geschworenen.

Sind bis jetzt im Roeske-Prozeß gewonnen worden.

Heute Nachmittag waren im Roeske-Prozeß die nachgenannten sieben Geschworenen von beiden Seiten angenommen worden:

John C. Heavey, 770 Turner Ave.
Harry R. Stevens, 160 S. Robey Str.
Robert E. Clover, 4743 State Str.
August Schwin, 457 Jowa Str.
F. C. Benning, 3625 Princeton Ave.
Frederick Yeo, 1019 Cottage Grove Ave.
Fred Bergeson, 54 33. Str.

Zivildienstprüfungen.

Sekretär Newton von der Bundes-Zivildienst-Prüfungsbehörde machte heute folgende Prüfungen bekannt, die ersten fünf am 19. April.

Fleischinspektoren.
Berechner im Architektenamt.
Amtirende Hilfsärzte im Marinehospitaldienst.
Wissenschaftlich gebildete Gehilfen im Ackerbauamt.
Erbauer von elektrischen Fahrstuhlanlagen.
Hilfs-Elektrotypeure, 4. Mai.

Kurz und Neu.

Morgen Abend wird Staatsanwalt Deneen seine Kampagne im County Cook mit einer Versammlung in der Rosalia-Halle, 57. Str. und Rosalie Court, eröffnen, und am Samstag Abend wird Frank O. Lowden ihm folgen. Die Lowden-Versammlung wird im Woodlawn-Park-Klubhause, ebenfalls in der siebenten Ward, stattfinden.

Unrühmlicher Tod.

Drei Indianer finden ihn bei einem Eisenbahnunglück.

Vom „eisernen Roß" zermalmt.

Viele andere Rothhäute, die in Buffalo Bills „Wild West" auftreten sollten und auf der Fahrt nach New York begriffen waren, wurden verletzt.

Drei Indianer wurden heute getödtet und mehrere Dutzend Rothhäute verletzt gelegentlich eines Zusammenstoßes eines Post-Schnellzuges mit dem Oregon-Expreßzug auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn zwischen Melrose Park und Elmhurst, Ill. Die verunglückten Indianer waren Mitglieder von Buffalo Bills Wild West Show und befanden sich auf der Fahrt nach New York, um sich dort nach England einzuschiffen. Das Ziel beider Züge war Chicago. Soweit ermittelt werden konnte, wurden keine Weißen verletzt. Die Todten sind:

„Kill Head"; Kopf zermalmt; Leiche in Maywood.

Philipp Irontail, wurde zwischen den Trümmern zermalmt und starb, ehe ihm Hilfe zu Theil werden konnte; Leiche in Maywood.

Thomas Comelast, zwischen Trümmern zermalmt. Die Leiche wurde nach Maywood geschafft.

Die Verunglückten sind:

Häupling White Horse, beide Beine zermalmt und schwere Quetschungen am Körper. — Phönix-Hospital. Zustand hoffnungslos.

Luther Standing Bear, Quetschungen am Rumpf und Kopf. — Phönix-Hospital. Zustand bedenklich.

Annie Gooseface, schwere Quetschungen. — Phönix-Hospital. Zustand bedenklich.

Frau Thomas Comelast, die Gattin eines der getödteten Indianer; Verletzungen am Kopf und an den Schultern. — Phönix-Hospital. Wird voraussichtlich genesen.

Tommie Comelast, sechs Jahre alt, Sohn der Vorigen; Verletzungen am Kopf. — Phönix-Hospital. Man befürchtet, daß er vor Schrecken zeitweilig den Verstand verloren hat.

Sammy Lone Bear, Schnittwunden und Hautabschürfungen. — Phönix-Hospital. Wird voraussichtlich genesen.

Abraham Goodinow; Verletzungen am Kopfe. — Phönix-Hospital. Zustand nicht besorgnißerregend.

Blind Eagle, 23 Jahre alt; Schnittwunden am Kopf. — Phönix-Hospital.

Little Elk, Verletzungen am Kopf und Hautabschürfungen. — Phönix-Hospital.

„Charge The Enemy", Hautabschürfungen und Schnittwunden am Kopf. — Phönix-Hospital.

Ober-Häuptling High Bear; schwere Quetschungen. — Phönix-Hospital.

Wm. Sitting Bull, Sohn des gleichnamigen Häuptlings; leicht verletzt. — Phönix-Hospital.

Zwei der verunglückten Indianer fanden Aufnahme im Monroe Straße-Hospital. Dort wurde jede Auskunft über die Patienten verweigert.

Irontail, der Vater des getödteten Philipp Irontail; Bruch des rechten Fußes und Hautabschürfungen an der Brust. — Phönix-Hospital.

Has no Horses; Verrenkung der linken Hüfte und Verletzungen am Kopfe und an der Brust. — Phönix-Hospital.

Kill First; Bruch beider Beine. — Phönix-Hospital. Wird voraussichtlich genesen.

Philipp Blue Shield; Bruch zweier Rippen und Brühwunden im Gesicht. — Phönix-Hospital.

Frau High Bear, die Gattin des Oberhäuptlings; Bruch des linken Armes und schwere Quetschungen am rechten Arm. — Phönix-Hospital.

Short Step; Brühwunden am Kopf und an den Schultern und Schnittwunden im Gesicht. — Phönix-Hospital.

Wm. Blue Cloud; büßte das rechte Bein ein. — Phönix-Hospital. Zustand nahezu hoffnungslos.

Ellis Cut; die Schädelhaut gelockert und Schnittwunden. — Phönix-Hospital.

Good Crow, 75 Jahre alt; Verletzungen am Rücken und im Gesicht. — Phönix-Hospital. Zustand bedenklich.

Turning Bear; Bruch des linken Knöchels und schwere Hautabschürfungen. — Phönix-Hospital.

Pick and Arrow; ihm wurde ein großer Holzsplitter in die Seite getrieben. — Phönix-Hospital.

Poor Elk; bewußtlos aufgefunden, setzte aber die Reise fort.

Little Iron; leicht verletzt; setzte die Reise fort.

Red Horse; leicht verletzt; setzte die Reise fort.

Running Hawk; leicht verletzt; setzte die Reise fort.

Kill Both Sides; leicht verletzt; setzte die Reise fort.

John Brave Big Head; leicht verletzt; setzte die Reise fort.

James Stann; leicht verletzt; setzte die Reise fort.

Allan Pawnee Killed; leicht verletzt; setzte die Reise fort.

Brown Eagle; leicht verletzt; setzte die Reise fort.

Long Bad James; leicht verletzt; setzte die Reise fort.

Es war etwa 8 Uhr Morgens, als der Postschnellzug in den hinteren Personenwagen des Oregon-Expreßzuges, in dem sich über 50 Indianer befanden, hineinfuhr.

In Oak Park und Austin wurde sofort ein Hilfszug zusammengestellt, in dem sich eine Anzahl Aerzte nach der Unfallsstätte begab.

Inzwischen hatten aber schon die unverletzt gebliebenen Passagiere der übrigen Waggons sich um die Verunglückten bemüht und sie unter den Trümmern hervorgezogen.

Der Häuptling „White Horse", unter dessen Obhut die Indianer standen, wurde schwer verletzt aus seiner Nothlage befreit. Er wurde neben den Leichen unter Trümmern liegend, aufgefunden. Die Leichen wurden neben den Geleisen aufgebahrt. „White Horse" erklärte, zu wissen, daß sein letztes Stündlein geschlagen habe und bat, neben die Leichen seiner Genossen gelegt zu werden. Seinem Wunsche wurde entsprochen. Man ermöglichte ihm, eine sitzende Stellung einzunehmen. Er rauchte dann gleichmüthig seine Pfeife, während die Aerzte seine Wunden säuberten und verbanden. Nach und nach wurden die übrigen Verwundeten herbeigeschleppt. Die Aerzte arbeiteten mit Bienenfleiß, während Vorbereitungen getroffen wurden, die Verunglückten nach dem Phönix-Hospital in Maywood und dem Monroe Str.-Hospital, Chicago, zu schaffen.

Passagiere des Zuges behaupteten, daß der Zusammenstoß durch den schweren Nebel, der über der westlich von Chicago gelegenen Prairie lagerte, verursacht wurde.

Das Zugpersonal hatte die Unfallsstätte bald nach dem Zusammenstoß verlassen, so daß die näheren Umstände, durch welche die Katastrophe herbeigeführt wurde, nicht sofort ermittelt werden konnten.

Es verlautet jedoch, daß der Oregon-Expreßzug, der etwa 15 Minuten Verspätung hatte, gegen acht Uhr vor dem Signalthurm L. & M. stand, als der Post-Schnellzug in Sicht kam. Es war beabsichtigt worden, ihn durch Geleise-Torpedos rechtzeitig zum Halten zu bringen. Unglücklicherweise soll nur ein Torpedo explodirt sein. Man glaubt nun, daß der Lokomotivführer, auf ein zweites Signal wartend, die Fahrt fortsetzte, bis er plötzlich den haltenden Zug bemerkte. Ehe er den von ihm bedienten Zug zum Halten bringen konnte, erfolgte der Zusammenstoß.

Der von dem übrigen Zugpersonal und den Passagieren gänzlich unerwartete Zusammenstoß erfolgte mit furchtbarer Wucht. Der letzte und vorletzte Wagen des haltenden Zuges waren mit Indianern angefüllt, die unter der Leitung des Häuptlings „White Horse" standen. Letzterer saß im hinteren Theil des vorletzten Waggons. Die Lokomotive des Postschnellzuges spaltete fast den letzten Waggon der ganzen Länge nach und schob ihn dann in den vorletzten Waggon hinein. Sie entgleiste dann, und mit ihr zwei Waggons des haltenden Zuges. Die Trümmer waren bald darauf in siedend heißen Dampf eingehüllt. Anfänglich glaubte man, daß der Heizer und der Lokomotivführer umgekommen seien. Diese Befürchtung erwies sich aber, als der Dampf abgestellt war, als grundlos.

Unmittelbar nach erfolgtem Zusammenstoß herrschte einen Augenblick lautlose Stille; dann aber wurden Stöhnen, Wimmern und Hilferufe vernehmbar.

Die übrigen, unverletzt gebliebenen Passagiere eilten, nachdem sie sich einigermaßen von ihrem Schrecken erholt hatten, den Verunglückten zu Hilfe.

Gleichzeitig wurde die Katastrophe telegraphisch der Verwaltung der Melrose Park-Station der Chicago & Northwestern-Bahn berichtet. Sodann wurde die Polizei in Austin, Oak Park und Melrose Park in Kenntniß gesetzt.

Man stellte unverzüglich einen Hilfszug zusammen, in dem sich eine Menge Aerzte nach der Unglücksstätte begab. Die Marschälle der in der Umgegend gelegenen Ortschaften entsandten Fuhrwerke und preßten etwa 30 Bürger als Hilfsmarschälle in Dienst, von denen die Unglücksstätte abgesperrt wurde.

Zehn lebensgefährlich verletzte Indianer wurden so schnell als angängig nach dem Phönix-Hospital, Maywood, geschafft.

Aufsehen erregte der stoische Gleichmuth, mit dem der Häuptling „White Horse" seine Schmerzen ertrug. Seine Beine waren gänzlich zermalmt, als man ihn unter den Trümmern hervorzog, aber keine Muskel seines Gesichts zuckte. Als man ihn fragte, ob er irgend welche besonderen Wünsche habe, bat er, man möge ihn neben die Leichen setzen. Als das geschehen war und die Aerzte an seinen Gliedmaßen arbeiteten, zog er eine Pfeife aus der Tasche, stopfte sie und rauchte dann anscheinend mit großem Behagen.

Die unversehrt entkommenen oder nur leicht verletzten Indianer waren hochgradig entrüstet über das vom „eisernen Roß" verübte Unheil. Buffalo Bills Geschäftsführer Wm. McCune begab sich mit seinem nur leicht verletzten Assistenten „Sammy Lone Bear" zu dem Oberhäuptling „High Bear" und dem Häuptling „White Horse". Ein seltsamer Anblick bot sich ihnen dar. Die getödteten und verletzten Indianer waren in Gruppen neben einander gelegt. Um sie herum hockten die übrigen Stammesgenossen, Männer und Weiber. In der Mitte des Kreises aber saßen „High Bear" u. „White Horse" und rauchten ihre Pfeife. Etwa ein Dutzend Frauen stand in gerader Linie; sie sangen die Todtenklage und tanzten dabei um die Todten herum. Ab und zu bliesen die beiden Häuptlinge Tabakswolken über die Leiber der Getödteten und fielen dann in die Todtenklage ein, während die umherhockenden Krieger absonderlich ihre Körper verrenkten und ab und zu aufsprangen und mitsangen. Herr McCune erklärte, daß das ein übles Zeichen sei. Die Rothhäute sind hochgradig erregt und er befürchte, daß sie sich weigern werden, die Reise nach New York fortzusetzen.

Als den Häuptlingen „High Bear", „White Horse" und „Young Sitting Bull" mitgetheilt wurde, daß der weiße Häuptling McCune anwesend sei, ließen sie sich in ihrer Ehrung der Todten nicht stören. Erst als die Trauer-Zeremonien beendet waren, verstanden sie sich dazu, Herrn McCune eine Unterredung zu bewilligen.

Ihm wurde dann vom Häutpling „High Bear" mitgetheilt, daß die Indianer beschlossen hätten, nach ihren Reservationen zurückzukehren. Erst nach vielem Drängen gab der Häuptling seine Zustimmung dazu, daß die unverletzten Indianer die Fahrt nach Chicago fortsetzen konnten. Die Todten wurden nach einem Bestattungsgeschäft in Maywood, die Verunglückten aber nach den vorerwähnten Hospitälern geschafft. Mit Hilfe des nur leicht verletzten Dolmetschers Luther Standing Bear konnten die Namen der Todten und Verletzten festgestellt werden.

In dem Bureau des Hauptbetriebsleiters der Bahn war gegen Mittag nur herzlich wenig über die Umstände, durch welche die Katastrophe herbeigeführt wurde, bekannt. Man muthmaßte dort indeß, daß der Zusammenstoß der Nachlässigkeit eines Zugbediensteten zuzuschreiben ist. Die Verwaltungsbeamten erklärten, daß der Lokomotivführer hätte sofort halten müssen, als ein Torpedo explodirte. Außerdem hätte der Lokomotivführer mittels des „Block-Systems" in Kenntniß gesetzt werden müssen, daß kurz vor dem von ihm bedienten, sich ein anderer Zug befand. Der Lokomotivführer des Postschnellzuges soll ein gewisser Reed gewesen sein.

Herr W. T. Griffin von Wheaton, der in einem dem Post-Schnellzuge folgenden Zuge bald nach erfolgtem Zusammenstoß auf der Unglücksstätte eintraf, will von einem Bahnpostclerk erfahren haben, daß der Lokomotivführer des Post-Schnellzuges durch einen Geleise-Torpedo gewarnt wurde, dessenungeachtet aber die Fahrt fortsetzte. Herrn Griffins Angaben gemäß befanden sich im letzten Waggon des Oregon Expreßzuges 65 Indianer.

„Die Verletzten boten einen erbarmungswürdigen Anblick, als sie, in rothe Decken gehüllt, auf der Prärie lagen und die Decken sich von dem ihren Wunden entströmenden Blute tiefer färbten," sagte Herr Griffin. „Die Rothhäute, von denen viele entsetzliche Schmerzen leiden mußten, zuckten aber mit keiner Wimper. Kein Klagelaut entrang sich ihren Lippen. Ein Häuptling, der lebensgefährlich verletzt war, rauchte seine Pfeife. Der Lokomotivführer und Heizer des Post-Schnellzuges haben ihr Leben nur dem Umstande zu danken, daß sie keine Gelegenheit zum Abspringen fanden. Die Lokomotive spaltete den letzten Wagen der Länge nach. Die Wände der Kabuse aber gaben nicht nach, und der Führer und Heizer kamen unversehrt davon."

In dem Bureau des Generalbetriebsleiters wurde heute Vormittag um zehn Uhr Folgendes bekannt gegeben:

Infolge eines Zusammenstoßes zweier Züge büßten heute früh kurz vor acht Uhr drei Indianer ihr Leben ein, während 23 Indianer mehr oder minder schwer, drei von ihnen lebensgefährlich, verletzt wurden. Die Indianer befanden sich im letzten Wagen des Oregon Expreßzuges auf der Fahrt von Nebraska nach dem Osten. Der Expreßzug wurde durch Signallicht in Melrose Park zum Halten gebracht, weil er zu schnell auf einen anderen Zug folgte. Der Postschnellzug Nr. 10, der gleichfalls aus dem Westen kam, lief in den hinteren Theil des Expreßzuges hinein und zertrümmerte den Waggon, in dem sich die Indianer befanden. Die Todten und Verunglückten wurden so schnell als möglich unter den Trümmern hervorgezogen.

Die Lokomotive und acht Waggons des Expreßzuges konnten die Fahrt nach Chicago fortsetzen. Weiße wurden nicht verletzt. Das Unglück wurde unzweifelhaft durch den schweren Nebel verursacht.

Einer der ersten Zeugen, welche von den Koronersgeschworenen vernommen werden, dürfte Arthur Burrage Farwell von der Hyde Park Protective Association sein. Er sah den Schnellzug an seiner Wohnung in Elmhurst vorbeifahren und fand sich wenige Minuten nach erfolgtem Zusammenstoß auf der Unglücksstätte ein. Seiner Ansicht nach ist die Bahnverwaltung für die Katastrophe verantwortlich, da sie selbst bei schwerem Nebel eine unvernünftige Fahrgeschwindigkeit gestattete oder gar dem Zugpersonal zur Pflicht mache.

„Der Zug fuhr, des dicken Nebels ungeachtet, mit rasender Geschwindigkeit an meiner, etwa 125 Fuß vom Bahnkörper gelegenen Wohnung vorbei. Ich trat, Unheil ahnend, vor die Thür und hörte im selben Augenblick ein ohrbetäubendes Krachen. Die Lokomotive des Schnellzuges war in den letzten Waggon des Expreßzuges hineingefahren. Kurze Zeit später traf ich auf der Unglücksstätte ein. In kurzer Entfernung standen oder lagen in Reihen mehrere Dutzend verwundeter Indianer. Unverletzte Genossen und weiße Passagiere bemühten sich so gut wie möglich, die Wunden zu verbinden.

„Die Katastrophe sollte zum Nachdenken anregen. Es ist dringend geboten, daß die Fahrgeschwindigkeit von Zügen gesetzlich geregelt werde, in jedem Falle aber sollten die Beamten geeignete Maßnahmen treffen, durch welche ähnliche Vorkommnisse verhütet werden würden."

Nachdem die Verunglückten fortgeschafft worden waren, wurden die übrigen Indianer mittels Extrazuges nach Chicago befördert. Sie trafen hier um halb zwölf Uhr ein und begaben sich mittels Omnibussen nach dem Grand Zentral-Bahnhof, wo sie zu Mittag speisten. Es wurden dann Vorbereitungen für die Weiterreise nach New York getroffen. Dazu hatten die Rothhäute aber nicht die geringste Lust und man befürchtet, daß sie sich ganz energisch jedem derartigen Ansinnen widersetzen werden.

Der Post-Schnellzug wurde von dem Lokomotivführer John Reed, 43. Str. und Carroll Ave., und dem Heizer Frank Laughlin, 40. Str. und Lake Ave., bedient. Sie meldeten sich später in dem im Geschäftszentrum gelegenen Geschäftszimmer der Bahngesellschaft.

Der Unglücksfall bedingte eine zweistündige Betriebsstörung auf der in Mitleidenschaft gezogenen Strecke. Der Schnellzug hatte 55 Minuten Verspätung zur Zeit des Zusammenstoßes.

Wer ist es?

Eine unbekannte Frau springt an der Randolph Straße in den See.

Heute Vormittag um zehn Uhr beging eine Frauensperson, deren Persönlichkeit bislang nicht festgestellt ist, Selbstmord, indem sie an der Randolph Straße in den See sprang. Sie ertrank, ehe Hilfe herbeikam. Der in dem Hause Nr. 307 24. Str. wohnhafte Paul Kotz war Augenzeuge des Vorfalls. Kotz ging um die angegebene Zeit die Randolph Straße entlang dem See zu, als er auf eine Frauensperson aufmerksam wurde, welche an das Ufer eilte, ihren Mantel auszog, ihren Hut auf die Erde warf und in's Wasser sprang. Ehe sie den Sprung in die Ewigkeit that, kniete sie einen Augenblick nieder und verrichtete mit erhobenen Händen ein kurzes Gebet. Kotz eilte fort, um Hilfe zu holen, aber als er mit mehreren Männern zurückkam, war die Lebensmüde bereits verschwunden.

Kotz berichtete später der Polizei, daß er durch den ungewöhnlichen Anblick einen Augenblick starr war. Als er endlich seine Besinnung wieder erlangte, war die Frau bereits in die Fluthen gesprungen. Einer der herbeigeeilten Männer tauchte zweimal auf den Boden des See's, ohne jedoch eine Spur der Leiche zu entdecken. Beim dritten Untertauchen stieß er jedoch auf den Körper und brachte denselben an's Land. Die Lebensmüde hatte sich nämlich, als sie sank, mit den Händen an Wasserpflanzen festgeklammert, sodaß der Körper nicht mehr an der Wasseroberfläche erschien. Die Leiche wurde nach dem Leichenbestattungsgeschäft Nr. 22 Ost Adams Str. gebracht.

Ungünstiges Geschäftsjahr.

Auch das mit dem 31. Januar 1904 abgelaufene Geschäftsjahr war für die Calumet & Chicago Canal and Dock Company kein günstiges. In der gestrigen Jahresversammlung der Aktionäre dieser Gesellschaft wurde berichtet, daß während des Jahres 100 Baustellen im Werthe von zusammen $31,297 verkauft wurden, während der Werth des im vorhergehenden Jahre verkauften Grundeigenthums $62,265 betrug. Seit dem 31. Januar soll sich jedoch das Geschäft gehoben haben.

* Pastor Merbitz von der lutherischen St. Peters-Kirche, 3931 Dearborn Str., hat sich von seinem Herzleiden soweit erholt, daß er die Konfirmation am nächsten Sonntag vornehmen wird.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend, morgen Mittag klares Wetter. Heute Abend wärmer, morgen kälter. An Stärke zunehmender Südostwind, der nach Nordwesten umschlägt.

Illinois: Regenschauer heute Abend, morgen klärt sich das Wetter bei niedrigerem Temperaturstand. An Stärke zunehmender Südwind, der nach Nordwesten umschlägt.

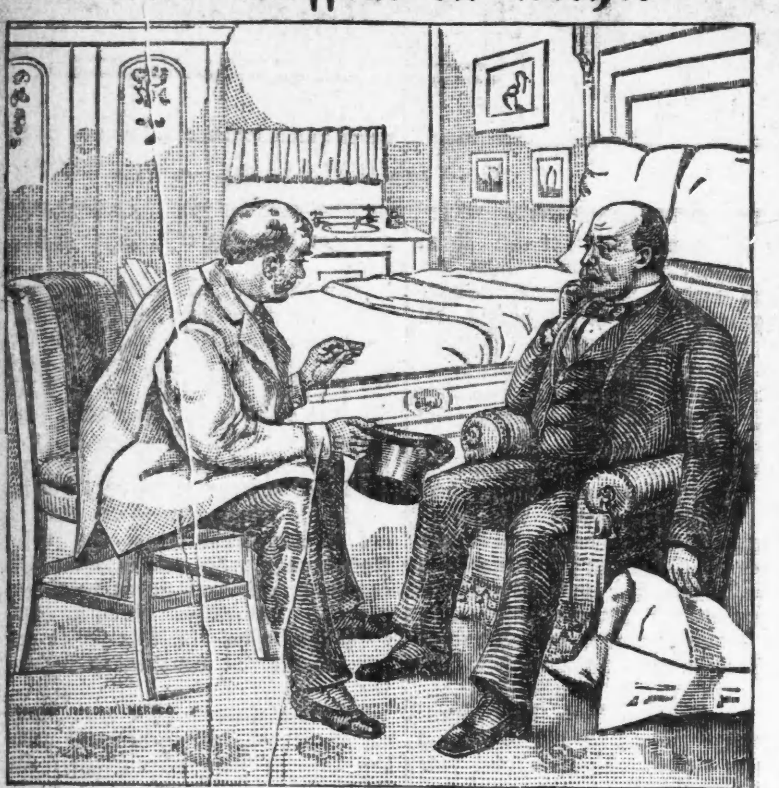
Indiana: Regenschauer heute Abend und Freitag, heute Abend wärmer, morgen kälter. An Stärke zunehmender Südwind, der nach Nordwesten umschlägt.

Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend und Freitag, morgen kälter. Heute Abend wärmer im westlichen Theil. An Stärke zunehmender Südostwind.

Wiskonsin: Regen heute Abend und kälter im westlichen Theil, am Freitag kälter und wahrscheinlich Schneegestöber. Starker Südostwind, der nach Nordwester umschlägt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 53 Grad, Nachts 12 Uhr 41 Grad, Morgens 6 Uhr 32 Grad, Mittags 12 Uhr 40 Grad über Null.

Tausende haben Nierenleiden und wissen es nicht.



Um zu zeigen, was Swamp-Root, das große Nieren-Mittel, an Euch bewirkt, kann jeder Leser der „Abendpost" eine Probeflasche frei per Post erhalten.

Schwache und kranke Nieren rufen mehr Schmerzen und Leiden hervor, als irgend eine andere Krankheit, deßhalb, wenn durch Vernachlässigung oder andere Ursachen einem Nierenleiden sein Lauf gelassen wird, so folgen sicher schlimme Resultate.

Eure anderen Organe brauchen vielleicht auch Behandlung — aber vor allen Dingen Eure Nieren, denn sie arbeiten am meisten, und ihnen muß zuerst Beachtung geschenkt werden.

Wenn Ihr krank seid, oder Euch „elend befindet", beginnt Dr. Kilmers Swamp-Root, das große Nieren-, Leber- und Blasenmittel, einzunehmen, denn sobald Eure Nieren gesund sind, verhelfen sie all den anderen Organen zur Gesundheit. Ein Versuch wird Euch überzeugen.

Die milde und augenblickliche Wirkung von Dr. Kilmers Swamp Root, dem großen Nieren- und Blasenmittel, macht sich bald bemerkbar. Es steht an der Spitze wegen seiner wunderbaren Heilungen der schwierigsten Fälle. Swamp-Root versetzt Euren ganzen Körper in gesunden Zustand und der beste Beweis dafür ist ein Versuch.

53 Cottage Str., Melrose, Mass.
Werther Herr! 11. Jan. 1904.

„Seit ich in der Armee war, litt ich mehr oder weniger an einem Nierenleiden und im letzten Jahre wurde es so schlimm und komplizirt, daß ich viel zu leiden hatte und sehr beunruhigt wurde, meine Kraft und Stärke schwanden schnell dahin. Ich las eine Anzeige von Swamp-Root und schrieb wegen Rath. Ich begann die Medizin zu nehmen und bemerkte eine entschiedene Besserung, nachdem ich Swamp-Root nur eine kurze Zeit genommen hatte.

Ich blieb dabei es zu gebrauchen und ich bin dankbar sagen zu können, daß ich vollständig kurirt und stark bin. Um absolut sicher zu sein, ließ ich von einem Doktor heute etwas von meinem Urin untersuchen und er erklärte ihn als gesund und gut.

Ich weiß Ihr Swamp-Root ist rein vegetabilisch und enthält keine schädlichen Droguen. Ihnen für meine vollständige Wiederherstellung dankend und Swamp-Root allen Leidenden empfehlend, verbleibe ich Achtungsvoll,

J. C. Richardson."

Ihr könnt eine Probeflasche des berühmten Nieren-Mittels, Swamp-Root, frei per Post portofrei erhalten, um Euch von der Heilkraft desselben zu überzeugen für solche Leiden wie Nieren-, Blasen- und Harnsäurekrankheiten, schlechter Verdauung, wenn Ihr häufig Tag und Nacht uriniren müßt, wenn es brennt oder schmerzt, wenn ein röthlicher Satz im Urin ist, bei Kopfweh, Rückenschmerzen, lahmem Rücken, Schwindel, Schlaflosigkeit, Nervosität, Herzstörungen, die Folge von schlimmen Nierenleiden, Hautausschlag von schlechtem Blut, Neuralgia, Rheumatismus, Diabetes, Blähungen, Reizbarkeit, Ermattung, Energielosigkeit, Gewichtsverlust, fahler Hautfarbe oder Brights Krankheit.

Wenn Euer Urin, wenn er ungestört vierundzwanzig Stunden in einem Glas oder Flasche steht, einen Bodensatz bildet, oder trübe ist, so zeigt dies, daß Eure Nieren und Blase sofort Behandlung gebrauchen.

Swamp-Root ist die große Entdeckung von Dr. Kilmer, dem hervorragenden Nieren- und Blasen-Spezialisten. Hospitäler wenden es mit wunderbarem Erfolg an bei leichten und schlimmen Fällen. Aerzte empfehlen es ihren Patienten und gebrauchen es in ihrer eigenen Familie, denn sie betrachten Swamp-Root als das größte und erfolgreichste Mittel.

Swamp-Root schmeckt angenehm und wird in Apotheken in der ganzen Welt in zwei Größen Flaschen verkauft und zu zwei Preisen — fünfzig Cents und ein Dollar. Beachtet den Namen Swamp-Root, Dr. Kilmers Swamp-Root und die Adresse, Binghamton, N. Y., auf jeder Flasche.

Editorielle Notiz. — Swamp-Root ist so erfolgreich in der prompten Heilung der schlimmsten Fälle von Nieren-, Leber- oder Blasenleiden, daß Ihr, um Euch von seinen wunderbaren Vorzügen zu überzeugen, eine Probeflasche und ein Buch mit werthvoller Information absolut frei per Post erhalten könnt. Das Buch enthält viele von den tausenden und abertausenden von Zeugnissen von Männer und Frauen, die geheilt wurden. Der Werth und Erfolg von Swamp Root ist so wohlbekannt, daß es rathsam ist, wenn die Leser sich eine Probeflasche kommen lassen. Wenn Ihr Eure Adresse an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., schickt, vergeßt nicht, zu erwähnen, daß Ihr diese liberale Offerte in der Chicagoer „Abendpost" gelesen habt. Die Echtheit dieser Offerte wird garantirt.

Die schwarze Maske.

Von E. W. Hornung.

(9. Fortsetzung.)

Er machte plötzlich eine Pause, als ob er mit seinem Scherz über eine Wahrheit gestolpert wäre. Wir saßen in dem Zimmer, das bei meinem ersten Besuch kahl und leer gewesen war, jetzt aber Schaukelstühle und einen Tisch enthielt, angeblich für mich, deren sich aber meist Raffles bediente, um beim ersten Laut der Glocke, vergnügt wie ein Schuljunge, in sein Bett zu schlüpfen. An diesem Nachmittage fühlten wir uns gerade ziemlich sicher, denn der Doktor hatte schon am Morgen seinen Besuch gemacht und außerdem nahm die Frau Doktor seine Zeit noch sehr in Anspruch. Durch's offene Fenster hörten wir wieder die Drehorgel und das Mar—ga—ri, nur daß die Musik jetzt aus größerer Entfernung kam.

„Ich weiß nicht, Bunny," fuhr Raffles nach längerer Versunkenheit in verändertem Tone fort, „ob Du an Seelenwanderung glaubst. Mir ist's oft vorgekommen, als ob es leichter wäre, daran zu glauben, als an manches Andere, und während ich auf jener Villa des Tiberius hauste, war ich nahe daran, mich zu diesem Glauben zu bekennen. Der Kerl, der sie zu meiner Zeit besaß, war oder ist, falls er noch in seiner Haut steckt, ein so kaltblütiger Schurke wie der Schlimmste der Imperatoren und hatte wirklich mit dem alten Tiberius Vieles gemein. Er hatte die große gebogene sinnliche Nase der Römer, dazu Augen, die an sich wahre Abgründe von Bosheit waren und tief im Fett steckten wie der ganze Mensch, der fürchterlich keuchte, wenn er ein paar Schritte zu machen hatte. Im Uebrigen war die Bestie mit dem ungeheuren, an ausgespannte Möwenflügel erinnernden grauen Schnurrbart und den höflichen Manieren, selbst Untergebenen gegenüber, eher schön als häßlich zu nennen, aber er war einer der schlimmsten, die es je gegeben hat. Man sagte, daß dieser Weinberg sein Steckenpferd sei, das ihm aber nebenbei ein hübsches Stück Geld eintrug. Gegen Ende der Woche pflegte er, wenn das Wetter nicht zu rauh war für seine Nerven, mit dem Boot von Neapel herüberzukommen, wobei er nicht immer allein war. Schon sein Name — Corbucci — klang verdächtig, dabei war er auch noch ein Graf, aber Grafen sind in Neapel das ganze Jahr über zwei um einen Penny zu haben.

„Er sprach ein paar Brocken englisch, die er mit Vorliebe mir hinwarf. Das verdroß mich besonders, denn wenn ich auch noch nicht so weit war, meine Nationalität verheimlichen zu können, wollte ich sie doch nicht immer an die große Glocke gehängt haben, und der Schweinekerl hatte auch Engländer zu Freunden. ‚Sie sind sehr dreist!' sagte er, als man ihm erzählte, daß ich im November noch bade; nun, er sollte es noch inne werden, daß ihm das richtige Wort eingefallen war!

„Ach, dieses Bad, Bunny! Es war das beste, das ich je genossen! Wenn ich sagte, das Badwasser sei unser bester Wein gewesen, so meinte ich eigentlich blauen Sekt.... es that mir immer leid, daß Niemand da war, das hübsche Bild zu würdigen. Im Uebrigen kann ich versichern, daß ich ‚meinesgleichen' wenig vermißt habe, nur Dich hätte ich manchmal herwünschen mögen, alter Junge, besonders beim einsamen Schwimmen, was jeden Morgen mein Erstes war, wenn die ganze Bucht mit Rosenblättern bedeckt schien, und mein Letztes am Abend, wo der ganze Körper phosphorisch leuchtete. Ach ja, dieses Leben war eine angenehme Abwechslung, ein Paradies zum Stilliegen.... ein neues Eden, bis.... ach, meine arme Eva!"

Die Worte verklangen in einem Seufzer, seine Kinnladen schnappten zu und nur die Augen führten eine furchtbare Sprache, bis er seiner Bewegung Herr geworden war. Ich habe dieses Wort nie gebraucht, wenn ich mündlich oder schriftlich von A. J. Raffles sprach, denn ich kann mich keines anderen Augenblicks entsinnen, wo es am Platz gewesen wäre.

„Ich habe das Mädchen Eva genannt," nahm er seine Erzählung nicht nur in ruhigem, sondern geradezu kaltem Ton wieder auf. „In Wirklichkeit hieß sie Faustina und gehörte zu einer zahlreichen Familie, die landeinwärts am Rand des Weinguts in einer elenden Hütte hauste, und daß Aphrodite aus dem Meer aufstieg, war ein minder unbegreifliches und gewiß kein herrlicheres Wunder, als daß diese Aphrodite aus dieser Höhle kam!

„Es war das erlesenste Gesicht, das ich je sah und je sehen werde. Die reinsten, vollkommensten Linien, eine Haut, die in ihrem zarten Bronzeton an altes Gold erinnerte, wundervolles, fast schwarzes Haar, Augen und Zähne, die allein genügt hätten, diesem Gesicht jeden Sieg zu sichern. Ich sage Dir, Bunny, London würde toll werden über ein solches Mädchen, aber ich glaube nicht, daß es ein zweites gibt, wie sie war, und all diese Lieblichkeit verschwendet auf einen weltfernen Erdenwinkel. Nun, an mich ward sie nicht verschwendet, ich hätte das Mädchen heirathen und glücklich sein können in einer Hütte wie die ihrer Eltern — mit ihr. Nur sie anzusehen, sie mein Leben lang vor Augen zu haben, hätte mir genügt, ich wäre gern todt geblieben für die Welt, sogar für Dich! Das ist Alles, was ich von Dir sagen werde, Bunny; verflucht, wer mehr verräth! Nun setze Dir nur nicht in den Kopf, diese arme Faustina sei das einzige Weib, das ich je geliebt hätte; ich glaube nicht an das Gefasel von der ‚Einzigen.' Nichtsdestoweniger war sie das einzige Wesen, das meinen Hunger nach Schönheit gestillt hat, und ich bin ehrlich überzeugt, daß ich um dessentwillen die ganze Welt hätte missen und ihr allein treu bleiben können.

„Wir trafen uns zuweilen in dem kleinen Tempel, zuweilen im Weinberg, mitunter zufällig, mitunter auf Verabredung, und fanden bald ein Stelldicheinplätzchen, so romantisch man sich's nur wünschen kann, in der Höhle am Fuß der unterirdischen Treppe. Dann lockte uns die See, mein blauer Sekt, mein funkelnder Kobalt, und die Barke lag bereit. Ach, diese Nächte! Ich wußte nie, was ich schöner fand, die mondhellen, wo man über schimmerndes Silber glitt und meilenweit in die Ferne sehen konnte, oder die dunkeln, wo nur die Fackeln der Fischerboote sichtbar waren und eine rothe Zickzacklinie am Himmel den alten Vesuv verrieth. Wir waren glücklich, ich scheue mich nicht, es zuzugeben. Keine Sorge schien vorhanden zu sein. Die anderen Bootsleute kümmerten sich nicht um meine Angelegenheiten, und Faustinas Eltern waren offenbar nicht besorgt um sie. Fünf von den sieben Nächten der Woche verbrachte der Graf in Neapel, die anderen zwei verseufzten wir in Trennung.

„Der Anfang der Geschichte glich einem der ältesten Gedichte der Literatur, ein Eden und eine Eva. Erst war der Ort ein Himmel auf Erden gewesen, nun war's der Himmel selbst. So blieb's eine Weile, dann brach Faustina in einer Montag Nacht in Thränen aus und erzählte unter Schluchzen ihre Geschichte, die auch fast so alt war, wie jene andere.

„Sie wäre ja verlobt! Ob ich denn nie davon gehört hätte? Ob ich das Boot umstürzen wolle? Was gelte ihr die Brautschaft neben unserer Liebe?

„‚Niente, niente!', schluchzte sie, unter Thränen lächelnd.

„Nichts, aber der Mann, der gedroht hatte, sie niederzustechen, und es sicher thun würde, der galt uns etwas. Daß er's thun würde, bezweifelte ich meiner Kenntniß der Neapolitaner nach keinen Augenblick; doch wer der Bräutigam war, davon hatte ich keine Ahnung. Ich war überzeugt, daß er dem Mädchen sein Messer in's Herz stoßen würde, aber das focht mich weniger an, als die Verlobung selbst, und doch begann ich über die ganze Sache zu lachen. Als ob ich sie irgend einem Anderen lassen würde! Als ob ihr auch nur ein Haar gekrümmt werden dürfte, so lange ich am Leben war, um sie zu beschützen! Ich hätte die größte Lust gehabt, in dieser Nacht noch mit ihr auf und davon zu rudern, aber keines von uns hatte auch nur eine Lira bei sich, nichts als die Lumpen, worin wir barfüßig im Boot saßen. Obendrein mußte ich erfahren, wer das wilde Thier war, das ein Weib, und ein Weib wie sie, bedroht hatte.

„Lange Zeit weigerte sie sich mit bewundernswerther Hartnäckigkeit, mir den Namen zu nennen; aber mein Vorsatz war so fest, wie der ihre, und so stellte sie endlich Bedingungen. Ich dürfe ihm nicht das Messer in den Leib stoßen und um dessentwillen in's Gefängniß kommen, das sei der Mensch nicht werth; also gelobte ich, ihn nicht hinterrücks zu erstechen. Faustina schien beruhigt zu sein, obwohl ihr mein Wesen etwas zu denken gab, da sie selbst die vererbte Duldsamkeit für den blanken Stahl hatte. Im nächsten Augenblick nannte sie einen Namen, der mir den Athem raubte.

„‚Stefano,' flüsterte sie mit gesenktem Köpfchen.

„Bunny, das war ein zwerghafter, unansehnlicher, kriechender, heimtückischer Geselle, der nur seinem Gebieter selbst an Tücke und Heuchelei nachstand. Sein Gesicht war mir ein genügender Beweis hierfür, und ich täusche mich selten in Gesichtern. Er war Corbuccis vertrauter Kammerdiener, was allein genügte, um ihn in anständiger Leute Augen zu verurtheilen. Er kam des Sonnabends immer mit den Einkäufen voraus, um Alles für den Herrn und die jeweilige Geliebte zurecht zu machen, und blieb am Montag zurück, um aufzuräumen und abzuschließen. Stefano! Dieser Wurm! Daß der einem Weib mit dem Messer drohte, war wohl begreiflich, unbegreiflich dagegen war, daß je ein Weib ihm Gehör geschenkt hatte, und daß die eine Faustina war!

„Ich fragte sie so gelassen und sanft als möglich aus, und ihre Erklärungen waren so einfach als möglich. Die Eltern waren so arm, der Kinder waren's so viele, einige davon — das durfte ich gewiß Niemand erzählen! — gingen betteln, andere stahlen — nur hie und da — und Alle kannten Noth und Hunger. Sie besorgte die Kühe und trug die Milch aus, aber es waren nur zwei Kühe zu besorgen und zahllose Schwestern warteten darauf, ihr Amt zu übernehmen. Und dann war Stefano so reich....

„‚Reich?' rief ich. ‚Stefano?'

„‚Si, Arturo mio!'

„Jawohl, Bunny, ich trieb damals das Spiel so weit, meinen eigenen ersten Vornamen zu führen.

„‚Wie kommt der zu Reichthum?' fragte ich mißtrauisch.

„‚Sie wußte es selbst nicht, aber prächtige Schmucksachen hatte er ihr geschenkt, die ganze Familie hatte Monate lang davon gelebt unter'm Vorwand, sie hätten sie bis zur Hochzeit einem Advokaten in Verwahrung gegeben.

„‚Edelsteine! Stefano!' brummte i chvor mich hin.

„‚Vielleicht hat der Graf sie bezahlt, er ist ja so gütig.'

„‚Gegen Dich ist er gütig?'

„‚O ja, sehr gütig.'

„‚Und nachher würdest Du in seinem Haus wohnen?'

„‚Nachher? Jetzt denke ich nicht mehr daran. Niemals, caro mio....'

„‚Aber es war verabredet, daß Du dort wohnen würdest?'

„‚Natürlich. Der Graf ist wirklich die Güte selbst.'

„‚Siehst Du ihn manchmal, wenn er hier ist?'

(Fortsetzung folgt.)

— Reißt den Menschen aus seinen Verhältnissen, was er dann ist, das ist er.

Riskirt keinen Cent.

Gesundet erst.

Schon 30 Jahre bin ich ein Arzt.

Ich habe beinahe zwei Millionen Fälle behandelt.

Ihr werdet gewiß zugeben, daß diese lange Erfahrung mir mehrere Thatsachen gelehrt hat.

Und — alles was ich jetzt über Krankheiten und Heilungen weiß — alles was sich mir als wissenswerth bewiesen hat — ist in meinen an die Kranken gerichteten Büchern eingefaßt.

Schreibt mir heute noch um ein freies Exemplar.

Sie werden Euch erzählen wie ich entdeckt habe, daß so zu sagen alle Krankheiten durch die inneren Nerven dauernd geheilt werden können.

Nicht die Nerven durch die wir fühlen, sehen oder hören, sondern die inneren Nerven.

Diese sind es, die unwissentlich die Lebensorgane — Herz, Leber, Nieren, Gehirn, u. s. w. beherrschen.

Sobald die inneren Nerven sich erschöpfen, verliert dasjenige Organ des Körpers, welches am schwächsten ist, die Kraft seine Funktionen zu erfüllen.

Alsdann überträgt es seine Arbeit anderen Organen.

Bald werden jene Organe durch übermäßige Arbeit affektirt, und so kommt es, daß sich fast alle Fälle als komplizirt beweisen.

Ich habe gefunden, daß es unnütz war, die betreffenden Organe direkt zu behandeln, während sie an kontrollirender Nervenkraft mangelten.

Sedative tödteten zeitweilig die Schmerzen, aber sie erhöhten nachher die Unbequemlichkeit.

Tonische Mittel, belebten die sinkenden Kräfte, nur um einen Rückfall zu erzeugen, sobald die Stimulirung vorüber war.

Wozu hilft's, die Zeiger einer Uhr jede Stunde vorzurücken, wenn dessen Hauptfeder geschwächt ist?

Nur eins kann vernünftiger Weise gethan werden, und das ist — die Hauptfeder anzuziehen.

Das ist was mein heutzutage berühmtes Heilmittel — Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) — bewirkt.

Es wirkt direkt auf den Sitz der sympathetischen Nerven, gerade wie Dampf in einer Maschine wirkt.

Es liefert durch diese inneren Nerven die Kraft, das schwächste Organ seine Funktionen erfüllen zu machen.

Es setzt die schwachen Organe in den Stand, ihre stockenden Abfallstoffe zu entfernen und ihr ausgenutztes Gewebe zu repariren.

Es betreibt die menschliche Maschine zu ihrer vollen Arbeitskraft, bis sie genug neues Material erzeugt, um sich ohne weitere Hilfe fort an im Gang zu erhalten.

Ich bin dieses Wiederherstellers so sicher, daß ich überall gewisse Apotheker autorisire, ihn an, so zu sagen alle diejenigen, die mich um diesen Vortheil ersuchen, auf einen Monats-Versuch zu liefern.

Es auf meine Kosten zu liefern, falls es fehlschlägt Hilfe zu bringen — auf Eure Kosten, falls es heilt.

Die Kosten von sechs Flaschen sind blos $5.50, und schließen meinen ärztlichen Beistand während der Behandlung mit ein.

Könnte irgend was mein Vertrauen in dieses System besser beweisen, als diese freiwillige Probe?

Könnte Euch irgend Jemand bessere Gründe zum Zutrauen liefern?

Ihr solltet mein Buch verlangen, welches erklärt, wie Krankheiten nachhaltig geheilt werden.

Schreibt und verlangt es jetzt — heute noch — Ihr könnt nie zu früh gesund werden.

Gebt blos an, welches der sechs Ihr braucht.

Buch 1 über Dyspepsie. Buch 4 für Frauen.
Buch 2 über das Herz. Buch 5 f. Männer (versieg.)
Buch 3 über die Nieren. Buch 6 über Rheumatismus.

Adressirt Dr. Shoop, Box 668, Racine, Wis.

P. S. Einfache Fälle geben oft einer einzigen Flasche des Wiederherstellers nach. Alle Apotheker halten ihn. Aber nicht alle liefern ihn auf eine monatelange Probe. Ihr müßt mir darum schreiben.

Der Amurfluß.

Eine Meldung, daß die Russen in der Seebucht des Amurflusses ein großes Versteck entdeckt haben, das Lebensmittel, worunter 6000 gedörrte Lachse, und Spitalvorräthe enthielt, wie sie im Heer gebraucht werden, wird in London mit einem bevorstehenden Handstreich der Japaner gegen Sibirien in Verbindung gesetzt. Die Mündung des Amur bei Nikolajewsk ist durch einige Befestigungen älterer Zeit geschützt, die aber keine modernen Geschütze enthalten. Auch ein minderwerthiges russisches Kanonenboot nebst einem Schleppdampfer, der früher Handelszwecken diente, ist in der Flußmündung aufgestellt, genauer gesprochen eingefroren; denn vor Anfang Juni verhindert das Eis die Einfahrt in den Fluß. Rußland, das ungezählte Millionen für den Bau der transsibirischen Eisenbahn ausgab, hat die Schifffahrt auf dem Amurfluß, der auf 3000 englische Meilen bis zur Mündung fahrbar ist, vollständig vernachlässigt. Vor der Zeit des Boxeraufstandes in China besaß Rußland nicht ein einziges Kanonenboot oder andere mit Geschützen versehene Fahrzeuge auf dem Amurflusse, und kaufte erst in jenem kritischen Jahre von Kaufleuten einige, meistentheils in England gebaute Schleppdampfer, die nothdürftig armirt und mit Geschützen versehen wurden. Eigentliche Kriegsschiffe außer diesen gebrechlichen Kanonenbooten gibt es noch heute keine auf dem Amur, und die Zeit ist verstrichen, um solche dorthin zu schaffen. Sobald daher die Flußmündung vom Eise befreit ist, können die Japaner, die längst mit der Gegend vertraut sind, da japanische Fischer die Küste besuchen und flußaufwärts bis nach Blagoweschtschensk und drüber hinaus dem Fischfang obliegen, mit Leichtigkeit mittels Kanonenbooten mit geringem Tiefgang von dem wichtigen Wasserweg Besitz nehmen, mit dem sie weit besser vertraut sind als die Russen, die es vermuthlich unterlassen haben, die Mündung durch Unterseeminen zu vertheidigen.

Freilich gibt es wenige Städte, die es lohnte zu erobern, und nur eine spärliche russische Bevölkerung längs des Amurflusses. Doch würde die Ueberrumpelung von Chabarowsk, wo die russische Verwaltung des Amurgebiets ihren Sitz hat, das geringe Ansehen, das die russische Regierung in jenen Gegenden besitzt, völlig vernichten. Außerdem können die Japaner bei einem Handstreich in jenen Gegenden auf die Hilfe der ihnen günstig gestimmten zahlreichen Chinesen rechnen, die die Holzhauer und Wasserträger längs des Amurflusses sind, und die Lebensmittel beschaffen, die den Eindringling von der Zufuhr aus Japan unabhängig machen. Ein kühner japanischer Seeoffizier würde daher seitens der Landbevölkerung Unterstützung finden, wenn er mit Kanonenbooten flußaufwärts bis zu dem Punkt fahren würde, wo der Sungari sich mit dem Amur vereinigt. Und am Sungarifluß liegt bekanntlich Charbin, das Hauptquartier des russischen Heeres in der Mandschurei. Schon im Jahre 1900 haben russische Seeoffiziere die Benutzung der Wasserwege des Sungari und Amur zu militärischen Zwecken angeregt; das Kriegsamt in Petersburg gab aber den Vorstellungen kein Gehör, obschon gerade jetzt, wo Rußland auf die einspurige, unendlich lange sibirische Eisenbahn zur Ueberführung von Truppen und Vorräthen angewiesen ist, die Benutzung des Wasserweges für einen Theil der Fahrt von der allergrößten Wichtigkeit wäre. Denn wenn auch die Mündung des Amur bis Anfang Juni geschlossen ist, so ist doch der Fluß selbst auf eine Entfernung von mehreren hundert Meilen von der Mündung schon im Mai eisfrei; der Sungari ist im April schiffbar. Die russische Regierung wird den Wasserweg des Amur benutzen müssen, wenn auch nicht für die Beförderung von Mannschaften, so doch von Vorräthen nach dem Kriegsschauplatze.

Schon vor Jahren war die Rede davon, dem Amur eine neue Mündung zu geben, etwa 150 englische Meilen südlich von der jetzigen Mündung, durch Anlage eines Kanals, der den Fluß mit einem großen Binnensee verbinden sollte, dessen östliches Ufer in kurzer Entfernung vom Meeresufer ist. Ein künstlicher Kanal von etwa 20 Meilen Länge hätte vermuthlich genügt, da dann die Wassermenge des Flusses vom See aus selbst einen neuen Weg zum Meer nach De Castris Bay gefunden hätte. Der Vortheil einer südlicheren Mündung liegt auf der Hand; sie ist früher eisfrei und die Fahrt durch die Meerenge zwischen der Insel Sachalin und dem Festland da, die äußerst gefährlich ist, wäre überflüssig. Aber die russische Regierung hat die sorgfältig ausgearbeiteten Pläne in ein Schubfach gelegt und dort vergessen.

Vier Schnellzüge täglich nach St. Paul-Minneapolis.

Verlassen Chicago um 3 Morgens, 9 Vormittags, 6:30 Nachmittags und 10 Uhr Abends via Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Der Northwestern Limited fährt ab um 6:30 Nachmittags. Dining Car-Bedienung unübertrefflich. Von Allem das Beste. Vollständige Einzelheiten in den Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel.: Central 721) und Wells Straße-Station.

ap3,5,7,9,11,13,15,19,21,23,25,27,29

Eine, die das Leben satt hat.

Man schreibt aus Berlin: „Ein kleines Bild aus der Gegenwart, das ich kürzlich zu beobachten Gelegenheit hatte, scheint mir wohl werth, für andere nachgezeichnet zu werden. Ich stieg kürzlich am Großen Stern im Thiergarten in den Straßenbahnwagen ein. Gegenüber von mir saß ein Paar, das augenscheinlich ein erregtes Gespräch bei meinem Eintritt unterbrochen hatte. Sie, ein hübsches Persönchen, in einem eng anschließenden Winterkostüm, aus dem eine rothseidene Bluse herausschaute; ich taxirte sie — nach allerlei neuesten Modesächelchen, die an ihr herumhingen — auf eine Verkäuferin in einem Waarenhaus. Er, ein derber, etwas roh aussehender Mann, mit dickfingrigen Händen, deren eine er ausgespreizt auf das Knie gelegt hatte. Etwa ein Agent oder Stadtreisender. Sie wandte ihm halb den Rücken zu und sah durch das Fenster in das Abenddunkel. Das hübsche Gesichtchen war von Unmuth, vielleicht auch von Sorgen umdüstert. „Na, wie es es denn nu?" sagte er kurz. „Nein, ich will nicht!" gab sie gepreßt, das „will" betonend, zurück, und dann mit leichtem Seufzer, wobei sie mit der Hand einen Strich an dem Hals machte: „Ach, ich habe das Leben satt bis hierher!" — Dann saßen sie beide wieder eine Weile stumm da. Plötzlich sprang er auf und eilte auf den Hinterperron. Sie erhob sich dann ebenso plötzlich und setzte sich auf den letzten Platz dicht an dem Hinterperron. Ich hatte das Gefühl, sie habe Angst, er könne ihr entgehen. Was mochte alles in dem hübschen Köpfchen vorgehen? Wie mochte der rohe Patron sie malträtirt haben, daß sich von den Lippen der Seufzer losringen konnte: „Ach, ich habe das Leben satt bis hierher!" Ich war schon meinem Ziele nahe, als eine elegant gekleidete Dame in den Wagen einsteigt und gegenüber der hübschen Lebensmüden Platz nimmt. Da wendet die Letztere sich an den rohen Patron draußen auf dem Hinterperron. Ich will herunter vom Wagen, aber unwillkürlich halt' ich inne, um noch zu hören, was die Unglückliche will. Die Lebensmüde steckt den Kopf aus dem Wagen. „Was ist denn wieder?" sagt jener barsch. „Na, Du sollst sehen!" „Was denn?" „Den herrlichen Hut, den die Dame auf hat!" Und ich springe beruhigt vom Straßenbahnwagen herunter. Sie hat das Leben offenbar nur satt bis an den Hals; da ist der Kopf nicht dabei, der noch nach schönen Hüten lechzen kann.

— Druckfehler. — (Aus einem Roman.) — Wohl suchte Eulalia zu vergessen, aber in ihrem Herzen wurzelte ein zu großer Hase.

Cluett
THE MARK OF THE BEST
SHIRT
CLUETT, PEABODY & CO.
MAKERS OF
CLUETT AND ARROW COLLARS

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Mormonen und Vielweiberei.

Salt Lake, Utah, 7. April. In der Schlußsitzung der 74. Jahreskonferenz der Mormonenkirche wurde vom Präsidenten Joseph F. Smith eine Erklärung über Vielweiberei abgegeben und von der Konferenz gutgeheißen. Derselbe erklärt im Hinblick auf zahlreiche Angaben über „Mehrheirathen", welche im Gegensatz zum offiziellen Manifest des Präsidenten Wodruff vom 26. September 1900 vorgekommen sein sollen, keine solche Heirathen seien mit Zustimmung oder Kenntniß der Mormonenkirche geschlossen worden, und alle derartigen Heirathen seien hiermit ausdrücklich von der Kirche verboten. Zuwiderhandelnden drohe Ausstoßung.

Ausland.

Regierung soll helfen.

Um Unheil im Ruhrkohlenrevier zu verhüten

Berlin, 7. April. Die Regierung wird vielfach aufgefordert, im Ruhrkohlenrevier einzugreifen, um großes wirthschaftliches Unheil zu verhüten. Das Kohlensyndikat will zahlreiche kleinere Zechen ankaufen, um dort den Betrieb einzustellen, wodurch viele Tausende von Bergleuten brotlos gemacht, zur Auswanderung gezwungen und der größten Noth ausgesetzt werden würden.

Andenken an einen Gelehrten.

Berlin, 7. April. Die Blätter gedachten des 100. Geburtstages des, am 23. Juni 1881 in Frankfurt a. M. gestorbenen berühmten Botanikers Matthias Jakob Schleiden. (Er war am 5. April 1804 in Hamburg geboren, wurde 1839 außerordentlicher Professor in Jena, siedelte 1862 nach Dresden über und wurde 1863 Professor für Pflanzenchemie und Anthropologie in Dorpat, welche Stellung er jedoch schon 1864 wieder aufgab. Er lebte dann wieder in Dresden, später in Wiesbaden und schließlich in Frankfurt a. M., wo er verschied. Sein Hauptwerk sind die „Grundzüge der wissenschaftlichen Botanik", in welchem er die induktive Forschung scharf hervorkehrt. Er hat zahlreiche andere Werke von wissenschaftlicher Bedeutung verfaßt.)

Juden gekreuzigt?

Scheußliche Dinge sollen sich in Bulgarien ereignet haben.

London, 7. April. Privat-Nachrichten zufolge soll es mit der erwähnten Aufregung der Juden in Lompalankay, Bulgarien, keineswegs sein Bewenden gehabt haben, sondern es soll zu Greuelthaten gekommen sein, welche hinter den russischen von Kischinew nicht zurückstehen!

6 Juden sollen durch Kreuzigung getödtet und viele andere schwer verwundet worden sein, bis schließlich die Behörden Ruhe herstellten.

Berlin, 7. April. Die Angabe über die Kreuzigung von Juden in Bulgarien wird für erfunden erklärt.

Deutsche Kreuzer nach den Ver. Staaten.

Kiel, 7. April. Falls die politischen Verhältnisse in den mittelamerikanischen Gewässern dies gestatten, werden sämmtliche Kreuzer der dortigen deutschen Division in den nächsten Woche Haupthäfen der Ver. Staaten aufsuchen, um größere Instandsetzungen, Dockungen auf Werften usw. vorzunehmen. Zunächst ist Newport News in Aussicht genommen, wo schon früher Reparaturen an deutschen Kriegsschiffen zur größten Befriedigung des Reichs-Marineamts vorgenommen worden sind.

Ex-Anwalt Friedmann mimt in Wien!

Wien, 7. April. Der unverwüstliche Fritz Friedmann, früherer Rechtsanwalt u. s. w. in Berlin, dann auch in den Ver. Staaten, hat neuerdings eine Schauspieler-Truppe angeworben, mit welcher er jetzt hier gastirt.

Pocken in Westfalen.

Münster, 7. April. Zu Bochum und Koesfeld in Westfalen sind mehrere Pockenfälle konstatirt worden. Die Behörden haben sofort die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln ergriffen, um die Ausbreitung der Seuche zu verhüten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Eine Hochfluth des Yellowstone-Flusses westlich von Glendice, Mont., behindert den Bahnverkehr.

— 6 Personen entleibten sich gestern in der Stadt New York, darunter 3 wegen Nahrungssorgen.

— Staatssekretär Hay und der kubanische Gesandte Quesada unterzeichneten einen Auslieferungs-Vertrag.

— Einbrecher raubten aus der katholischen Kirche zu Bellaire, O., Altarkelche und andere gottesdienstliche Geräthe im Werthe von $600.

— In Philadelphia kamen die Brüder Edward und Jakob Hammond und Oskar Sigersten in der Wohnung des Ersteren durch Leuchtgas um.

— Die Konvention des südlichen Verbandes für die Erlangung guter Landstraßen fand in New Orleans statt.

— General-Postmeister Payne, der schon seit längerer Zeit kränkelt, ist zu seiner Erholung nach dem virginischen Küstenort Old Point Comfort abgereist.

— Ein Räuber, der einen Schimmel ritt, hielt die Postkutsche zwischen Holt und Big Fork, Minn., an, und der Kutscher mußte drei Postsäcke und andere Werthsachen hergeben.

— Durch Befehl des Ohio'er Gouverneurs Herrick wurde eine Militär-Komission ernannt, um das Verhalten der Miliz von Springfield während des kürzlichen Lynch-Krawalls daselbst zu untersuchen.

— Zu York, Pa., brannte die große Fabrik der York Carriage Co. nieder, wobei 2 Feuerwehrleute umkamen. 260 Mann wurden durch den Brand beschäftigungslos.

— Vor dem Ausschuß des Kongreß-Abgeordnetenhauses für Arbeiter-Angelegenheiten sprach Bischof Spalding von Peoria, Ill., zugunsten des, in der Vorlage des Chicagoer Abgeordneten Geo. Edmund Foß enthaltenen Planes für die Einsetzung industrieller Schiedsgerichte.

— 300 Fuß der Brücke der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn über den Plattefluß, zwischen Grand Island und Phillips, Nebr., brannten nieder. Vorerst muß diese Bahngesellschaft ihre Züge über die Brücke der Union-Pacificbahn zu Central City laufen lassen.

— Ein Bericht der Zivildienst-Kommission des Kongreß-Abgeordnetenhauses besagt, daß Präsident Rosevelt in 60 Fällen das Zivildienst-Gesetz suspendirt habe, um Leute ohne vorherige Prüfung zu Aemtern zu ernennen oder Aemter-Inhaber zu befördern.

Ausland.

— Die Mandats-Streitigkeiten machten es dem kubanischen Abgeordnetenhaus auch gestern unmöglich, seine Thätigkeit aufzunehmen.

— Prinz Leopold von Preußen wurde bei Berlin, infolge Zusammenstoßes seines Automobils mit einem Wagen, an einem Fuß schwer verletzt.

— Eine Angabe des Wiener „Tageblatt", daß der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und Bulgarien wahrscheinlich sei, wird in Wien halbamtlich dementirt.

— Einer, noch unbestätigten Angabe zufolge soll Prinz Leopold von Baiern, Sohn des Prinzregenten Luitpold, an Stelle des Fürsten Hohenlohe-Langenburg Statthalter von Elsaß-Lothringen werden.

— Der französische und der holländische Minister des Auswärtigen unterzeichneten einen Schiedsgerichtsvertrag in derselben Form, in welcher der französisch-britische und der französisch-italienische abgefaßt sind.

— Die amerikanische Panamakanal-Kommission fuhr von Colon mit Extrazug nach Panama weiter, um den Präsidenten Amador zu begrüßen. Dieser empfing auch zwei Vertreter der japanischen Regierung, welche die Kanal-Route besichtigen wollen.

— König Alfonso von Spanien fuhr nach Barcelona und will zwei Wochen in Katalonien zubringen. Wegen der vielen revolutionären Elemente in Barcelona erregte sein Besuch Besorgniß; sein Empfang daselbst rechfertigte dieselbe jedoch nicht.

— In offiziellen französischen Kreisen nimmt man an, daß, nun die britisch-französische Streitfrage wegen der Ufer- und Fischereigerechtsame schiedlich-friedlich gelöst worden ist, Neufundland in den Staatenverband der kanadischen Dominion eintreten wird.

— In Abbazia, dem bekannten See-Erholungsorte am Golf von Fiume, soll eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Josef und dem österreichischen und dem italienischen Minister des Auswärtigen stattfinden.

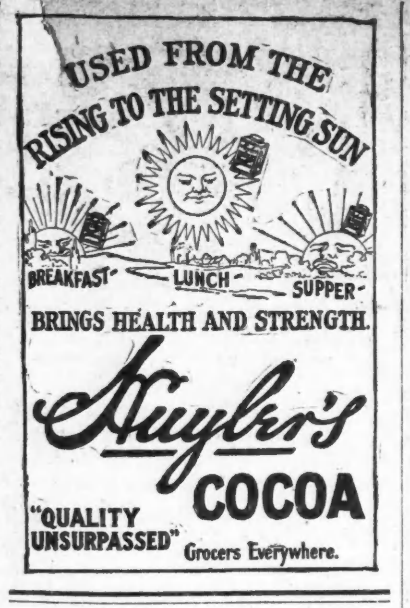
— Der Pariser „Figaro" versichert, daß der französische Minister des Auswärtigen durch einen einflußreichen katholischen Deputirten eine Audienz beim Papst zu erlangen sucht, wenn er den Präsidenten Loubet nach Rom begleitet.

— Die „Revolution" in San Domingo ist noch nicht zu Ende. Präsident Morales reiste nach Port-au-Prince, Haiti, ab, um dagegen zu protestiren, daß dem General Jiminez die Verladung von Kriegsmaterial gestattet werde.

— Riesige Heuschrecken-Schwärme verwüsteten die Thäler in Usumbara, Deutsch-Ostafrika. Kaum ein grünes Blatt ist übrig geblieben, außer an den Kaffeebäumen, deren Blätter den Heuschrecken offenbar nicht schmeckten. Viele Bäume brachen zusammen.

— Oberst Younghusband, Leiter der britischen Thibet-Expedition, meldet in einer Depesche vom 3. April, daß er binnen einer Woche zu Gyangtse, 160 Meilen von Lhassa, einzutreffen erwarte. Dort sollen Unterhandlungen mit chinesischen Bevollmächtigten und thibetanischen Beamten stattfinden, um ferneres Blutvergießen zu verhüten.

— In einer Konferenz von Sozialisten des Königreichs Sachsen erklärte der Reichstags-Abgeordnete Fischer, die sächsische Partei-Organisation habe gegenüber ihren einzelnen Mitgliedern die vielverlästerte Taktik der sächsischen Regierung gegen die Arbeiter adoptirt. Die Konferenz nahm, obwohl nicht ohne Widerstand, eine Resolution an, welche örtliche Selbstverwaltung verlangt.



Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Angeblicher Versicherungsschwindler dem Kriminalgericht überwiesen.

Richter Prindiville in der Bezirkswache an der Harrison Straße überwies heute E. H. Greene, der neulich unter der Anklage, Geld unter Vorspiegelung falscher Thatsachen erlangt zu haben, verhaftet wurde, unter $600 Bürgschaft dem Kriminalgericht. Während er damit beschäftigt war, Bürgschaft zu stellen, wurde er von dem Geheimpolizisten Joseph Barry unter zwei Anklagen wieder verhaftet. Die Verhaftung erfolgte in dem Geschäftszimmer Greene's im Rialto-Gebäude. Schreibmaterialien mit Greene's Namen wurden als Beweisstücke beschlagnahmt. Als Kläger gegen Greene trat Salvator Agosto, 392 Clark Str., auf. Er theilte der Polizei mit, daß er durch Greene eine Versicherungspolice der Wisconsin Insurance Co. erlangte, die auf $500 lautete. Als sein Hausrath durch Feuer zerstört wurde, wurde ihm die Auszahlung der Versicherungssumme verweigert. Angeblich besteht gar keine solche Versicherungs-Gesellschaft. Agosto legte dem Richter Polizen vor, welche allerhand Dividenden, Renten und andere schöne Dinge versprechen. Diese Polizen wurden von Greene gegen Zahlung wöchentlicher Prämien verkauft.

Weil sie der Aufforderung eines Spezial-Polizisten der Illinois Zentralbahn nicht Folge leisteten, ihn vielmehr angriffen, wurden die beiden Farbigen John Edwards und Harry Johnson heute Morgen von Richter Quinn um je $5 und die Gerichtskosten gestraft. Da sie zahlungsunfähig waren, wurden sie nach dem städtischen Arbeitshaus gesandt. Die Beiden befanden sich auf einem Frachtzug der genannten Bahn, als sie von dem Polizisten Hickey bemerkt wurden. Als er sie aufforderte, den Zug zu verlassen, fielen sie über ihn her. Zum Glück erschien auf seine Hilferufe ein städtischer Polizist, mit dessen Hilfe die Rauhbeine verhaftet wurden.

Auch heute wurde wieder ein Tabakshändler des Bezirks, in der sich die Polizeiwache an der 50. Straße befindet, wegen Uebertretung der Zigarettenverordnung bestraft. Der Frevler, John Sicokis, 47. Str. und Lake Ave., wurde von dem Lizensbeamten Thomas Rafter beschuldigt, Zigarettenpapier in Verbindung mit Tabak verkauft zu haben, ohne die nöthige Lizens zu besitzen. Er wurde um $5 gestraft. Durch denselben Beamten wurde der Schankwirth Henry Goodman verhaftet, weil er sein Lokal an 47. Str. und Armour Ave. nach ein Uhr Morgens noch offen hatte. Seine Strafe betrug $25.

Unter der Anklage, die Krankenwärterin Frl. Belle Butler, 78 Ogden Ave., an der Madison und Lincoln Str. um eine Handtasche, in welcher sich eine Taschenuhr und ein Diamantring befanden, beraubt zu haben, wurden Percy McKay, 660 W. Madison Str., und Maurice Logue, 641 Monroe Str., dem Richter Dooley vorgeführt. Derselbe verschob die Verhandlungen bis zum nächsten Dienstag und stellte die beiden jungen Burschen bis dahin unter je $1000 Bürgschaft.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist auch heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von verdächtiger Beschaffenheit und sollte nicht, ohne vorher abgekocht worden zu sein, zu Trinkzwecken verwendet werden.

Hinter Schloß und Riegel.

Unter der Anklage, eine Menge Geschäftsleute unter falschen Angaben um Summen im Betrage von $200 bis $2000 geprellt zu haben, wurden heute Nachmittag E. C. Talmage und John Lucas von Detektive Woolbridge verhaftet und in der Bezirkswache an der Harrison Str. eingekäfigt. Sie werden sich morgen im Harrison Str.-Polizeigericht zu verantworten haben.

Nur für Damen.

Männer wird es nicht interessiren.

Eine Dame von Delphi, Indiana, machte eine Erfahrung bei Gelegenheit eines Besuchs, die sie wie folgt erzählt: „Ehe ich die rechte Nahrung kannte, war meine Gesundheit sehr schlecht. Vor ungefähr vier Jahren, als mein Baby, ein kleines, armes schwaches Wesen, drei Wochen alt war, wünschte meine Schwester, die im südlichen Theile des Staates wohnt und eine große Viehfarm besaß, meinen Besuch. In der Hoffnung, daß meine Gesundheit besser würde, ging ich und nahm drei Kinder mit. Als wir auf dem Bahnhof warteten, sah ich eine Eincent-Einwurfs-Wage und wir ließen uns wiegen. Ich erinnere mich dessen so genau, denn als wir zu meiner Schwester kamen, erzählte ich ihr, daß ich nur 119 Pfund wöge. Sie war eine gesunde Frau und ich ein kleines Geschöpf. Sie wog 175 Pfund. Sie schaute mich an und sagte, „Louise ich werde Dich mit Grape-Nuts und Sahne füttern, und ich weiß, Du wirst fett werden."

Nun, am ersten Morgen hatten wir Grape-Nuts und schöne Sahne und dann jeden Morgen dasselbe, und die Folge ist, ich wiege jetzt 145 Pfund und wir verbrauchen drei Packete jede Woche in unserer Familie.

Ich habe jetzt ein neues Baby und habe reichlich Milch für ihn, während ich früher fast keine hatte. Ich schreibe es alles den Grape-Nuts zu. Unsere vier Kinder sind fett wie Butter, und ich glaube, Grape-Nuts bewirkt, daß sie gesund sind. Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch: „Der Weg nach Wohlstadt".

Ein Polizist der Mörder.

Die Ermordung von John T. Nichols bei dem Streikkrawall.

Vor dem amtlichen Leichenbeschauer Traeger hat heute gelegentlich der Untersuchung der Erschießung von John T. Nichols eine ganze Anzahl Zeugen ausgesagt, daß die Schüsse von dem Zuge, auf welchem die griechischen Arbeiter aus der Diesel'schen Zweiganlage der American Can Co. nach dem Bahnhofe an der Dearborn Str. befördert wurden, auf den angreifenden Volkshaufen von Polizisten abgegeben wurden. Am Schwerwiegendsten war die Aussage der siebzehnjährigen Mamie Houlihan, 546 W. 46. Str., daß nämlich Polizist Benjamin Dawney von der Wache an der 35. Str. der Thäter gewesen sei. Das Mädchen sagte aus, daß Dawney auf der Plattform des zweiten Wagens im Zuge stand und auf den an der Spitze des anstürmenden Haufens laufenden Nichols drei Schüsse abgegeben habe. Die erste Kugel traf ihn anscheinend in die Stirn, die zweite in die linke Seite. Nichols wandte sich zur Flucht, und der Polizist soll dann nochmals geschossen, und den tödtlich Verwundeten unter dem linken Arm getroffen haben. Die Zeugin, Michael Cummings und Earl Wyatt eilten auf Nichols zu, dieser starb einige Sekunden später. Die Zeugin beschrieb den anwesenden Polizisten und deutete auf ihn, behauptete auch, er habe ihr alles Mögliche versprochen, falls sie nicht gegen ihn aussage.

Wm. Bowman, 3318 Dearborn Str., der Lokomotivführer des Zuges, sagte heute aus, daß er bei dem Geräusch auf der Lokomotive keine Schüsse gehört habe.

D. A. Knox, Schaffner des Zuges, stand mit zwei Polizisten auf der Plattform des letzten Wagens. „Als wir gerade von der Fabrik abfuhren," sagte Knox heute aus, „sagte einer der Polizisten zu mir: „Passen Sie 'mal auf, wie ich die Kerle springen mache". Dann gab er einen Schuß ab, und sagte: „Haben Sie gesehen, wie Sie gelaufen sind?"

Der Zeuge behauptete, er würde nicht im Stande sein, den Polizisten wiederzuerkennen, auch wüßte er nicht, ob mehr als ein Schuß gefallen, oder Jemand getroffen worden sei.

„Hätten Sie Schüsse von einem der vorderen Wagen hören können?" fragte Hilfskoroner Buckley.

„Möglich wäre das vielleicht gewesen, doch machte die Lokomotive viel Lärm."

Bremser E. L. Allen, 251 57. Str., wurde darauf vernommen. Der Zeuge befand sich im letzten Wagen. Als Steine gegen diesen geworfen wurden, schaute er aus dem Fenster der Hinterthür und sah einen Polizisten schießen. Der Zeuge vermag diesen angeblich auch nicht wiederzuerkennen, doch stand Polizist McCauley neben dem Thäter.

Polizist Dawney soll heute Nachmittag vernommen werden.

Schöner Erfolg.

Mit dem Verlauf der von Frl. Recca Dormeyer für die Zöglinge ihrer Privatschule veranstalteten Unterhaltung dürfen die Leiterin nicht minder, wie die Zöglinge und deren Eltern zufrieden sein. Die ausschließlich aus Eltern der Zöglinge und einer beschränkten Anzahl geladener Gäste bestehende Zuhörerschaft geizte nicht mit dem Beifall, den die kleinen, reizend kostümirten Darsteller auch vollauf verdient hatten. Die Hauptnummern bestanden aus je einer Aufführung in deutscher und in französischer Sprache, und die Leichtigkeit, mit welcher die Schüler beide meistern, legt für die Anstalt ein sehr gutes Zeugniß ab. An der Ausführung des Programmes betheiligten sich: Elsa Bunte, Lillie Rehtmeyer, Elsa Alexander, Edna Kindler, Katherine Collins, Minna Winslow, Anna M. Weber, Irene Bast, Alice Mills, Frances Geudtner, Alma Kalb, Genevieve Flynn, Gertrude Henken, Ruth Innes, Herman Habicht, Gerda Henius, Nellie Calder, Irma Alexander, Margaret Schilling, Bertha Ochsner, Majorie Calder, Adele Weiner, Myra Seifert, Esther Marr, Beatrice Cohn, Margaret Buettner, Florence Semrad, Carola Ruhstrat und Jno. McIlvaine.

Aus Vereinskreisen.

Der North Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet am nächsten Sonntag Nachmittag wieder eine Agitations-Versammlung in Thums Halle, 271 Ost North Ave., zu der Jedermann freundlich eingeladen ist. Der erst kurze Zeit bestehende Verein hat schon eine größere Zahl Mitglieder und dürfte bald zu den stärksten Vereinen dieser Art zählen. Mitglieder können Männer, Frauen und Mädchen im Alter von 18 bis 55 Jahren werden. Der Verein zahlt bis zu zwölf Wochen im Jahre ein Krankengeld von $4, und im Falle des Ablebens eines Mitgliedes erhalten seine Angehörigen $100. Die Mitgliedsbeiträge sind sehr mäßig.

Verlangt Schadenersatz.

Frau Catherine Scally, Nr. 3528 Hermitage Ave., verklagte gestern den Leutnant Patrick J. Maloney von der Bezirkswache an Attrill Str. wegen angeblich widerrechtlicher Verhaftung und Freiheitsberaubung auf $10,000 Schadenersatz. Sie wurde während des Straßenbahnstreiks nebst Streikern, die sich Ausschreitungen zu Schulden hatten kommen lassen, verhaftet. Polizisten, welche sie überwältigt hatten, nahmen ihr ihre Hutnadeln ab und lochten sie ein. Später wurde sie unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage dem Richter Prindiville vorgeführt und freigesprochen.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Muster-Partien von Kinder-Schuhen zu weniger als dem halben Preis

Wieder ein Meisterstück im Bargain-Einkaufen wurde von Mandels vollbracht. Die ganze Auswahl von Frühjahrs-Mustern von einem der besten Fabrikanten von Kunden-Schuhen, wurde zu einem Preis erstanden, der so niedrig ist, daß 1.25 Schuhe und Oxfords zu 55c verkauft werden; 1.50 Schuhe und Oxfords für 69c; 2.50 Schuhe und Oxfords zu 98c. Der Ruf des Fabrikanten als Hersteller von Kinderschuhen in nur der hochfeinsten Qualität ist schon lange etablirt.

$3 Schuhe und Oxfords für Knaben und Mädchen, speziell, für **1.20**

Schuhe und Oxfords für Mädchen, — Qualität, welche zu 2.50 verkauft wird — für **98c**

Schuhe für Kinder, Größen 5 bis 8, 1.50 Werthe — für **69c**

1.25 Baby-Schuhe, Oxfords und Slippers — Größen bis 5, für **55c**

1.25 für Frühjahrs-Schuhe und -Oxfords für Damen, verschiedene angebrochene Partien der neuesten Facons in Schuhzeug, regulär 2.50 bis $3 werth.

1.65 bis **2.48** für neue Frühjahrs-Schuhe und -Oxfords für Damen, vollständ. Auswahl in Lackleder, Patent Glace und Kalbleder, Zehen in den neuesten Facons.

Zeitgemäßer Verkauf von feinen Gardinen

zu einem Drittel Ersparniß

Battenberg, corded Arabian, feines Cable Net und schott. Guipure Gardinen, ausgezeichnete Muster, hochfein, dauerhaft, 6.50 Werthe, Paar **3.95**

1.49 für Paar Ruffled Netz-Gardinen, mit Battenberg Spitzen-Einsätzen und Rand—außerordentlicher Werth—gewöhnlicher Preis 2.25.

2.19 f. 3.25 Applique Irish Point Gardinen in prächtigen Mustern —ein außergewöhnlicher Bargain.

1.95 für 3.50 Cable Netz u. Nottingham Gardinen, in prächtigen Battenberg und Brussels Effekten.

5c für Messing Extension Stangen — von 22 bis 42 Zoll ausziehbar, m. Haken.

25c für Tapestry Squares, 24 bei 24 Zoll, werth bis zu $4 die Yard.

Große Werthe in Rugs

zu einem Drittel Ersparniß

Fertige Teppich-Rugs, von aufgegebenenen Mustern des letzten Herbst-Lagers, von Body Brussels und Wilton Velvet Teppichen — dauerhaft und wohlfeil.

8.50 für 6.0 bei 9.0 Rugs. **17.50** für 9.0 bei 12.0 Rugs.
14.50 für 8.3 b. 10.6 Rugs. **19.50** für 10.6 bei 12.0 Rugs.
17.50 für 8.3 bei 10.6 Bigelow Body Brussels Rugs — (keine Nähte); **20.50** für 9.0 bei 12.0 Größe.

Berühmte Kashmir Rugs

6.0 bei 9.00, **$6** 7.6 bei 10.6, **8.50**. 9.0 bei 12.0, **$12**.

50c, **75c** und **$1** für befranste Muster von Body Brussels und Wilton Velvet.

27 bei 60 Beauvais Axminster Rugs, **2.50**.

4 bei 7 Fuß Bromley Smyrna Rugs zu **$4**.

36 bei 72 Japanische Matting Rugs, **75c**.

27zöllige Axminster Rugs, speziell, **1.60**.

Chinesisches u. japanisches Matting, **11c** bis **25c**.

Verbesserte Coiled Draht Carpet-Ausklopfer, **22c**.

Im Traum ins Ehejoch.

Merkwürdige Erzählung eines Ehekrüppels. Scheidungsklage eines Bankbeamten.

Theodore F. Nory, 44 Eaton Str., erzählte heute Richter Tuthill gelegentlich der Verhandlung seiner Klage auf Scheidung, daß er genau eine Woche mit seiner späteren Frau, Mary, in Kansas City bekannt war, als sie ihm eine Heirath vorschlug. Mary habe die Lizens besorgt, aber alles Weitere sei ihm nur wie ein Traum in Erinnerung. Nach der Hochzeit seien sie nach Chicago gekommen, eine Woche später habe Mary aber bereits ihre Sachen gepackt und sei heimgekehrt. „Ich war garnicht in dem Zustande, um mich zu verheirathen", sagte Nory, „und erst als ich mit meiner Frau in Chicago eintraf, erfuhr ich von meiner Verehelichung. Ich war vorher betäubt. Meine Frau verließ mich bald darauf, und ich habe seither nichts von ihr gehört, weiß auch nicht, wo sie zur Zeit ist." Frank Hodowall, 2041 20. Str., bestätigte Norys Angaben. Diese kamen dem Richter aber so merkwürdig vor, daß er seine Entscheidung verschob und an den Polizeichef in Kansas City das Ersuchen richtete, Frau Nory von der Einreichung der Scheidungsklage in Kenntniß zu setzen.

Frank Henry Watrous, einer der Kassenbeamten der Merchants' Loan and Trust Co., hat heute auf Scheidung von seiner Gattin, Grace, geklagt, welche er am 15. Mai 1901 ehelichte und die am 24. März 1902 sein Haus, 225 Dearborn Ave., ohne Grund verlassen haben soll. Jetzt wohnt sie bei Verwandten in Waukegan.

Gemeinnütziges Unternehmen.

Das Chicago Hebrew Institute errichtet ein großes Gebäude.

In kurzer Zeit wird in der Nähe des Ashland Boulevard und Taylor Straße das Gebäude für das Chicago Hebrew Institute errichtet werden. Der Bau soll ein ganzes Straßengeviert einnehmen. Die Aktien zu $1 Nennwerth finden zu pari zahlreichen Absatz, sodaß die Errichtung eines Gebäudes im Werthe von $100,000 ohne Besorgniß in Angriff genommen werden kann. Das Institut bezweckt die Förderung der Erziehung, Moral, körperlicher Ausbildung u. s. w. neu angekommener jüdischer Einwanderer. Der Präsident der Gesellschaft, Dr. R. L. Halperin, hat erklärt, daß in dem Gebäude eine Bibliothek, ein Turnsaal, Laboratorien, Klassenräume und Vortragssäle angelegt werden würden.

* Henry Rhines, in Sportkreisen besser bekannt als „Dump" Rhines, wurde heute todt in seiner Wohnung, 4329 Indiana Ave., aufgefunden. Allem Anschein nach ist er an Rheumatismus gestorben, an welchem er schon seit längerer Zeit litt. Rhines war früher ein bekannter Billardkünstler und betrieb zuletzt eine Billardhalle im Gebäude 176 Adams Str.

Die amtliche Zählung.

Die Arbeit macht schnelle Fortschritte.

Die heute Vormittag von der Wahlbehörde unter Vorsitz von Richter Carter begonnene amtliche Zählung der am Dienstag abgegebenen Stimmzettel geht so schnell vorwärts, daß heute Mittag bereits die ersten fünf Wards erledigt waren. Das Ergebniß war von den Polizeiberichten nur wenig abweichend, die Mehrheit der erwählten fünf Stadtrathskandidaten ist eine bedeutende. In der fünften Ward gewann Gunther 6 und verlor 168 Stimmen, während sein erfolgreicher Gegner McCormick 78 Stimmen gewann und 20 verlor, und der Unabhängige Litzinger 2 verlor. McCormick's Pluralität stieg auf 990 Stimmen und Gunther's Votum fiel auf 1494. In den andern vier Wards war der Unterschied kaum ein Dutzend Stimmen.

Richter Carter erwartet, daß die Arbeit bis morgen Abend oder spätestens bis Samstag Mittag beendigt sein wird.

Eines Wirthes Pflicht.

Er darf Betrunkenen keine Getränke mehr verabreichen.

Auf eine sarkastische Bemerkung des Rechtsanwaltes des Schankwirthes George Schaefer, 3459 Wentworth Ave., erwiderte Richter Underwood, dem der Wirth vorgeführt worden war, daß laut einer Entscheidung des Obergerichtes des Staates Illinois ein Wirth dafür zu sorgen hat, daß seine Gäste nüchtern bleiben. Dann strafte er den Wirth um $25 und die Gerichtskosten. Schaefer war von Frau Nellie Phelps beschuldigt worden, ihrem Gatten Getränke verabreicht zu haben, trotzdem er wußte, daß Phelps nicht mehr nüchtern war.

Ein seltener Fall.

Der städtische Schreiber Salmonson, welcher die Heirathsscheine ausstellt, ist mancherlei Ueberraschungen gewöhnt, aber daß Zwillingsbrüder Zwillingsschwestern heirathen wollen, ist nicht oft der Fall. Die Zwillingsbrüder Fred und William Meisner, 23 Jahre alt und 490 W. Congreß Str. wohnhaft, erwirkten nämlich bei Salmonson Heirathsscheine. Die Bräute, die 21 Jahre alten Schwestern Helen und Agnes McDermott, befanden sich in ihrer Begleitung. Da sich die Brüder sowohl als die Schwestern sehr ähnlich sehen, so kann es in Zukunft recht hübsche Verwechslungen geben.

Den Verletzungen erlegen.

An den Folgen eines Sturzes aus seiner Kutsche nahe seiner Wohnung, 126 Blackhawk Str., am 26. März, ist heute Morgen John Sieger im St. Elisabeth-Hospital gestorben. Sieger war von Beruf Lohnkutscher. Der Unfall ereignete sich, als er von einem Begräbniß zurückkehrte.

Müssen bezahlen.

Lohnfuhrwerke sind öffentliche Verkehrsmittel.

Richter Kavanagh hat heute entschieden, daß Fuhrwerksbesitzer, welche die Lastfahrten unter Vertrag für Geschäftsfirmen besorgen, als öffentliche Verkehrsorgane anzusehen seien, und das von 22 Fuhrwerksbesitzern gestellte Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt abgewiesen, durch welchen die Stadt verhindert werden sollte, von den Fuhrherren die Lizensgebühr einzuziehen. Begründet war der Antrag von den Gesuchstellern damit, daß sie nicht dem öffentlichen Verkehr dienten. Der Richter entschied ferner, daß der Paragraph der Lizensordinanz ungesetzlich sei, welcher dem Gutdünken des Bürgermeisters die Ausstellung von Lizensen anheimstellt. Die Fuhrherren behaupten des Weiteren, daß sie durch jene Lizens doppelt besteuert würden, da sie auf ihre Fahrhabe auch die gewöhnlichen Steuern bezahlen müßten.

Trüber Lebensabend.

Eine 93jährige Greisin Klägerin gegen ihren 70jährigen Sohn.

Frau Dinah E. Sprague, 93 Jahre alt, veranlaßte gestern die Großgeschworenen, ihren 70 Jahre alten Sohn Henry W. Sprague wegen angeblicher Vorenthaltung ihm anvertrauten Eigenthums in Anklagezustand zu versetzen.

Die Klägerin, welche bei Frau Julia A. Wartz, Nr. 6405 Jackson Ave., der Matrone der Bezirkswache an Harrison Str., ein Unterkommen gefunden hat, erzählte den Großgeschworenen, daß sie ihrem Sohne eine kleine Cottage in Cincinnati verschrieb unter der Bedingung, daß er sie bis an ihr Lebensende verpflege. Ihr sauberer Sprößling habe dann das Grundstück verkauft und sie an die Luft gesetzt. Selbst persönliche Effekten habe er ihr vorenthalten.

Massenverhaftungen.

Um der übermäßigen Thätigkeit der Wachtposten der streikenden Dampfmaschinisten und Heizer ein Ende zu machen, haben die Beamten der Western Cold Storage Company damit begonnen, Massenverhaftungen vornehmen zu lassen. Sie erlangten vom Richter Mayer 18, auf den Namen John Doe lautende Verhaftsbefehle, welche Polizisten ausgehändigt wurden, die in der Nähe der vier Lagerhäuser der Gesellschaft Dienst verrichten. Die Gesellschaft hofft, daß es ihr auf diese Weise gelingen wird, ein Einhaltsbefehlgesuch zu vermeiden.

Kurz und Neu.

*Heute Mittag platzte in dem Stockwerk über dem Wassersteueramt in der Stadthalle eine Wasserröhre. Erst nachdem beträchtlicher Schaden angerichtet war, wurde das Leck gefunden und verstopft.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Schluß!

Für neue Bewegungen gilt ganz besonders der Satz, daß mit ihrem Stillstande der Rückschritt anfängt. Sobald sie sich nicht mehr weiter ausdehnen, läßt sich voraussagen, daß sie sich sehr bald im Sande verlaufen werden. Deshalb sollten auch die Apostel der sofortigen Verstadtlichung durch die Ergebnisse der jüngsten Wahl einigermaßen herabgestimmt werden. Denn vor zwei Jahren wurde die rein theoretische Frage, ob die Stadt Chicago sich die öffentlichen Nutzbarkeiten zulegen solle, von 142,826 Wählern bejaht und von nur 27,998 Stimmgebern verneint. Am letzten Dienstag dagegen „siegte“ die Verstadtlichungsidee nur mit 120,744 gegen 50,893. Somit ist auch nach dem ziffernmäßigen Ausweise die Anzahl ihrer Freunde um rund 22,000 gesunken, und die Zahl ihrer Gegner um 23,000 gestiegen. Trotzdem die Agitation diesmal viel schärfer betrieben wurde, als vor zwei Jahren, ging die sogenannte Mehrheit der Munizipalisirer von 114,828 auf 69,851 herunter. Daß sie in beiden Wahlen überhaupt nicht die Mehrheit „des Volkes“ hinter sich hatten, ja nicht einmal die Mehrheit der zeitweiligen Wähler, sollte die überzeugten Wortführer der unmittelbaren Volksherrschaft eigentlich auch schon stutzig machen. Wenn sie wirklich so viel vom „Volkswillen“ halten, so werden sie doch nicht die denkbar wichtigsten Beschlüsse von weniger als einem Drittel der stimmberechtigten Bürger fassen lassen wollen. Das wäre ja eine „Oligarchie“!

Doch entweder sind die Führer der Verstadtlichungsbewegung nicht die bloßen Schwärmer, für die man sie vielfach gehalten hat, sondern ganz nüchterne Politiker, oder sie sehen selbst ein, daß ihr Eisen zu erkalten beginnt, und folglich gar nicht schnell genug geschmiedet werden kann. Jedenfalls stellen sie sich genau so an, als ob nicht blos 120,000 von den mindestens 420,000 Stimmgebern „grundsätzlich“ die Verstadtlichung für wünschenswerth erklärt, sondern als ob die Bürger einstimmig befohlen hätten, daß die Stadt schon morgen die Straßenbahn-Gesellschaften auf das Pflaster werfen und ihr Eigenthum mit Beschlag belegen sollte. Sie haben bereits aus ihrer Mitte einen Ausschuß gewählt, der „die erforderliche Gesetzgebung veranlassen“ und mit den Bahngesellschaften über ihre bedingungslose Unterwerfung verhandeln soll. Dieser Ausschuß soll anscheinend dem Stadtrathe, der doch gewissermaßen auch vom Volk gewählt ist, die gesetzlich ihm zustehende Macht ganz aus den Händen reißen. Er allein soll eine Umwälzung bewerkstelligen, die unstreitig grundstürzend sein würde, und deren Folgen sich gar nicht absehen lassen. Und doch ist der Mann, der an der Spitze des besagten Ausschusses steht, erst vor einem Jahre so gründlich geschlagen worden, daß er am Abend des Wahltages nicht genau gewußt haben mag, ob er überhaupt als Bürgermeister-Kandidat auf dem Stimmzettel gestanden hatte. Die sogenannten „Wohlfahrtsausschüsse“ können doch nie und nirgends ihre diktatorischen Gelüste verheimlichen.

In Wahrheit könnte die Stadt Chicago an den sofortigen Erwerb der Straßenbahnen selbst dann nicht denken, wenn sie ihr sozusagen an den Hals geworfen werden würden. Sie hat weder einen rothen Heller von den zum Ankauf nöthigen Summen, noch die gesetzliche Ermächtigung, ohne nochmalige und ernsthafte Volksabstimmung zur Verstadtlichung zu schreiten. Ueber den ersteren Einwand setzen sich die Herren vom Wohlfahrtsausschusse mit Leichtigkeit hinweg. Sie verlangen einfach, daß die Stadt das Eigenthum der Straßenbahngesellschaften abschätzen lassen, in der Höhe des abgeschätzten Werthes „Zertifikate“ drucken und diese Zertifikate den Eigenthümern als Kaufpreis zahlen solle. Ob die Bahngesellschaften eine derartige „Zahlung“ annehmen würden, ist ihnen ebenso gleichgiltig, wie die Frage, woher die Stadt die Mittel nehmen sollte, um die total abgeklapperten Straßenbahnen in brauchbaren Zustand zu versetzen. Wie sie über das Erforderniß der nochmaligen Volksabstimmung hinwegzukommen gedenken, haben sie vollends nicht verlauten lassen.

Hoffentlich wird sich der Stadtrath durch den angeblichen Triumph der sofortigen Verstadtlichung nicht verblüffen lassen. Er allein ist schließlich der Bürgerschaft verantwortlich, und nur er kann den Knoten lösen. Er mag und wird der Stadt für die Zukunft das Recht vorbehalten, die Straßenbahnen selbst zu übernehmen, aber in der Gegenwart ist die nächste und oberste Sorge die, daß den Bürgern bessere Verkehrsmittel gesichert werden. Die jetzigen Zustände sind nachgerade unerträglich.

Die geplante städtische Handelsschule.

Grant Park — früher „Seeufer-Park“ genannt — soll nach den Plänen der Südseite = Parkkommission der schönste Park werden, der in irgend einer Großstadt angrenzend an den Geschäftstheil der Stadt gefunden werden mag. Der Park wird nach Durchführung der jetzigen Pläne rund 200 Acres Land umfassen und prächtige Gartenanlagen enthalten und zu seiner Hauptzierde werden die monumentalen Gebäude zu zählen sein, deren Errichtung im Parke durch das Votum der Wähler der „Südseite“ am Dienstag möglich gemacht wird. Das zur Beherbergung der Crerar = Bibliothek aufzuführende Gebäude soll eine Million Dollars kosten und auf das Field-Museum = Gebäude sollen gar mehrere — bis zu drei — Millionen verwendet werden. Beide Gebäude werden Prachtbauten werden, die der ganzen Stadt zur Zierde gereichen und deren Werdegang die Bürger mit nur freundlichen Gefühlen verfolgen werden. Je schneller diese Bauten in Angriff genommen werden, desto lieber wird es den Bürgern sein.

Es wird noch ein dritter Bau für den Grant Park geplant und auch der würde wohl als Bau eine Zierde der Stadt werden und sich neben den beiden andern sehen lassen können, aber da hört's auch mit der Uebereinstimmung auf. Wenn sich gegen die Durchführung der beiden erstgenannten Baupläne nichts sagen läßt, muß man scharfen Protest gegen den dritten erheben, und wenn er doch zur Ausführung kommen sollte, wird er nach seiner Vollendung trotz seiner voraussichtlichen Schönheit sehr vielen Bürgern ein Dorn im Auge sein. Von dem Plane des Schulraths, im Grant Park ein Gebäude für eine städtische Handelshochschule zu errichten, ist die Rede. Man hat die Kosten des Baues vorläufig auf $500,000 berechnet, es wurde aber bereits davon gesprochen, daß sie sich wahrscheinlich auf $750,000 belaufen würden. Möglicher-, wenn nicht wahrscheinlicherweise würde er noch mehr kosten, denn man ist sich darüber einig, daß es ein Prachtbau werden müßte, um mit jenen anderen Bauten in Uebereinstimmung zu bleiben, und Prachtbauten kosten sehr viel Geld. Jedoch, das ist nebensächlich. Ob der Bau nun eine ganze oder nur eine halbe Million oder gar nur ein paar hunderttausend Dollars kosten würde, das ist einerlei — er sollte überhaupt nicht aufgeführt werden.

Das Geld dazu ist allerdings da. Der Stadtrath hat vor etwa einem Monat bei der Aufstellung des Jahresbudgets dem Schulrathe nicht weniger als $6,498,924 für Bauzwecke zugewiesen — $1,100,000 mehr als im Vorjahre. Da die Stadt sich in großer Geldnoth befindet und infolge dessen nicht im Stande ist, ihre wichtigsten Arbeiten halbwegs befriedigend durchzuführen, machte sich im Stadtrathe eine starke Opposition gegen diese Mehrbewilligung geltend. Aber die Vertreter des Schulraths baten gar inniglich darum und wiesen darauf hin, daß in Ermangelung ausreichender Schulgebäude tausende von Kindern in ungesunden Miethsräumen untergebracht werden müssen. Das zog. Die Aldermen sind sich ausnahmslos klar darüber, daß der Bürgerschaft die Gesundheit der Schuljugend über Alles geht und sie von Sparversuchen auf ihre Kosten nichts wissen will. Als gezeigt wurde, daß der Schulrath zur Zeit für 238 Miethsräume im Jahre rund $60,000 „Rente“ bezahlen muß, schwieg die Opposition und der geforderte Mehrbetrag wurde bewilligt. Kaum war das geschehen, so tauchte der Handelsschul-Plan auf, von dem vorher kaum je die Rede war und dessen bei der Budget-Erörterung mit keiner Silbe Erwähnung gethan wurde, und gestern vor acht Tagen hieß der Schulrath diesen Plan gut, indem er zugleich beschloß, den Schulsuperintendenten Cooley nach Europa zu schicken, damit er die dortigen Handelsschulen „studire“.

Wenn der Schulrath jetzt $500,000 bis eine Million übrig hat für ein Handelsschulgebäude, so hat er entweder die Mehrbewilligung für die damals angegebenen Zwecke nicht nöthig gehabt, oder er will die Tausende von Schulkindern, die in den städtischen Schulgebäuden keinen Platz finden, weiterhin in den „engen, schlecht ventilirten und ungesunden Miethsräumen hinwelken“ lassen. In beiden Fällen machte er sich einer Täuschung, einer Unehrlichkeit schuldig zugunsten eines Unternehmens, das unberechtigt und ungesetzlich ist. Eine Handelsschule gehört nicht in den Rahmen der freien Volksschule. Der Schulrath geht über seine Rechte hinaus, wenn er eine solche gründet. Die Verfassung macht es ihm nur zur Pflicht, für ein Schulsystem zu sorgen, „durch welches alle Kinder eine gute Elementarschul-Erziehung (Common School Education) erlangen können.“ Von Handelshochschulen ist da ebenso wenig die Rede, wie von technischen Hochschulen, von Gewerbeschulen oder medizinischen und juristischen „Colleges“, und wenn der Schulrath sich das Recht nimmt, eine Handelsschule zu gründen, so kann er ebenso gut, ja muß er schließlich, um das Gleichgewicht wieder herzustellen, auch Gewerbeschulen usw. errichten. Dazu sind aber die Schulsteuergelder nicht da und ganz gewiß dürfen sie nicht dazu verwendet werden, solange das System der Elementarschulen (Common Schools) noch so viel zu wünschen übrig läßt und für diese noch Räume gemiethet werden müssen.

Es ist immer nur ein sehr kleiner Prozentsatz der Jugend, der solche Hochschulen besuchen kann. Der Schulrath darf nicht die Vielen benachtheiligen zugunsten der Wenigen.

Mormonen in Angst.

Dem Gesetz des Landes, und der öffentlichen Meinung die das Gesetz macht, hat gestern die Mormonenkirche durch den Mund ihrer obersten Leiter demüthige Reverenz erwiesen. Zurückgewiesen wurde der Vorwurf, daß die Kirche dem zwischen dem Staate Utah und der Bundesregierung geschlossenen, die Vielehe verbietenden Vertrage untreu geworden sei; und feierlich der bezüglichen kirchlichen Satzung, dem berühmten „Manifest von 1890“ unverbrüchliche Befolgung gelobt. Das Oberhaupt der Kirche, Präsident Joseph F. Smith — derselbe, der bei der kürzlichen Vernehmung vor dem Senatsausschuß so herausfordernd sein fortgesetztes Zusammenleben mit fünf ihm kirchlich angetrauten Weibern zugestanden — legte in der jährlichen „General-Konferenz“ der Kirche, im Tabernakel in der Salzseestadt im Beisein von 6000 Gläubigen, eine Verkündigung vor, worin zunächst erklärt wird, daß seit jener Zeit keine polygamische (mehrfache) Ehe seitens der Kirche gebilligt, geduldet, oder mit ihrem Wissen und ihrer Zustimmung abgeschlossen worden sei, und schloß daran die Erklärung, daß alle solche Ehen von der Kirche verboten sind, und daß jeder Zuwiderhandelnde, jeder der eine solche Ehe eingeht und jeder Beamte oder sonstige Angehörige der Kirche, der zur Vollziehung oder Einsegnung solcher Ehe sich hergeben sollte, die Strafen der Kirche und ihren Bann zu gewärtigen hat.

Nachdem dann das kirchliche Oberhaupt noch eine längere Rede gehalten, legte der nächsthöchste kirchliche Würdenträger, der Präsident der Zwölf Apostel, folgenden Beschlußantrag vor, der nach einigen weiteren zustimmenden Reden von der großen Versammlung einmüthig angenommen wurde:

„Beschlossen: daß wir, die Mitglieder der christlichen Kirche der Heiligen vom Jüngsten Tage, in General-Konferenz versammelt, hiermit die eben verkündete Erklärung des Präsidenten Joseph F. Smith hinsichtlich der mehrfachen Ehen billigen und annehmen, und in ihrer Durchführung die kirchlichen Gerichte unterstützen werden.“

Zum Schluß sprach Brigham H. Roberts, der auch in Vielehe lebt und auf Grund dieser Thatsache vom Bundesabgeordnetenhause, zu dem er erwählt worden war, ausgeschlossen wurde, die Erwartung aus, daß die Annahme dieser Resolution alle diejenigen zum Schweigen bringen werde, die bisher der Kirche Wort- und Vertragsbrüchigkeit zum Vorwurf gemacht haben. Welche Erwartung allerdings so bald noch nicht in Erfüllung gehen wird. Versprechungen sind wohlfeil, und die bisher den Versicherungen der Kirche nicht geglaubt haben, werden ihr auch jetzt nicht glauben. Zudem ist die ergangene Erklärung in so fern ungenügend und unbefriedigend, als sie nur gegen die Eingehung neuer mehrfacher Ehen sich richtet, aber kein Wort sagt gegen das — nicht minder gesetzwidrige — Fortleben in Vielehe seitens derjenigen, welche solche Ehen vor der Erlassung des Manifestes von 1890 und des betreffenden bundesgesetzlichen Verbotes, das nun auch Utaher Staatsgesetz ist, eingegangen sind.

* * *

Trotz alledem hat die ergangene Kundgebung eine Bedeutung, die nicht unterschätzt werden darf. Sie beweist auf alle Fälle jene heilsame Furcht, die man den Vorläufer der Besserung nennt. Präsident Smith durfte getrost seine Uebertretung des Gesetzes bekennen, weil er weiß, daß er von dem Gesetze nichts zu fürchten hat. Man hat bisher, so groß ist die Macht der Kirche im Staate, trotz der Offenkundigkeit seiner Gesetzübertretung, nicht einmal Anklage gegen ihn erhoben; und wenn das jemals geschehen sollte, so kann er überzeugt sein, daß keine mormonische Jury ihn schuldig sprechen würde. Der gleichen Straflosigkeit mögen alle Anderen, die gleich ihm schuldig sind, sich versichert halten. Aber es ist ein Ding, ob Leute, die vor Erlassung des gesetzlichen Verbotes die Vielehe gemäß den kirchlichen Satzungen eingegangen sind, auch weiterhin das anstößige Verhältniß fortsetzen, oder, wie sie es auszudrücken belieben: die Frauen, die nun einmal ihre Frauen und die Mütter ihrer Kinder sind, nicht verstoßen wollen; es ist ein ander Ding, ob derartige Ehen auch weiterhin eingegangen und von der Kirche geduldet oder gar ermuthigt und gefördert werden. Im ersteren Falle ist das Aussterben der Vielweiberei nur eine Frage der Zeit und einer nicht sehr langen Zeit; im anderen Falle würde sie als ständige Einrichtung eine fortdauernde Herausforderung des sittlichen Empfindens der überwältigenden Mehrheit des amerikanischen Volkes bilden. Und nichts wäre gewisser, als daß solche Herausforderung nicht lange geduldet werden würde.

Ist die Bundesgewalt jetzt ohnmächtig, gegen das verhaßte Uebel einzuschreiten, weil die Verfassung die Ehegesetzgebung den Staaten überläßt; und könnte sogar, weil alle Staaten gleiche Berechtigung haben, der Staat Utah offen das Verbot der Vielehe aufheben, das zur Bedingung seiner Aufnahme in die Union gemacht worden, so kann doch solcher Ohnmacht des Bundes sehr rasch abgeholfen werden. Es bedarf nur eines kleinen Zusatzes zur Bundesverfassung, um die Ehegesetzgebung auf den Bund zu übertragen: eine Aenderung, die schon lange, hauptsächlich wegen des heillosen Wirrwarrs der 45 verschiedenen staatlichen Ehe- und Scheidungsgesetze zahlreiche Fürsprecher hat. So schwer es sonst hält, eine Aenderung der Verfassung durchzusetzen, so dürfte es in diesem Falle wenig Schwierigkeiten machen, falls wirklich die Ueberzeugung platzgriffe, daß nur auf diesem Wege das Land von dem mormonischen Schandflecke befreit werden könnte. Und wenn die Aenderung durchgeführt würde — alle Frauen und alle Kirchen des Landes außerhalb Utahs würden dafür eintreten — so würde die Bundesregierung nicht nur Gewalt haben zur Unterdrückung und Bestrafung neuer Vielehen, sondern würde mit ihrem strafenden Arm auch diejenigen fassen, die durch fortgesetztes eheliches Zusammenleben mit einer Vielzahl von Frauen das Gesetz verletzen.

Das offenbar fürchten die Häupter der Kirche, die in solcher Gesetzverletzung leben. Ihnen allen, und dem großsprecherischen Präsidenten Smith vermuthlich zu allererst, würde der Prozeß gemacht werden, der dann nicht vor den Gerichten Utahs, sondern vor den Gerichten des Bundes zum Austrag kommen würde. Sich davor zu sichern, ist zweifellos der hauptsächliche Zweck der feierlichen Kundgebung, die gestern stattgefunden hat. Es ist den mormonischen Oberhäuptern und ihrem Anhange um die eigene Sicherheit bange. Und weil dem so ist, wird man den gegebenen Versprechungen mehr Vertrauen schenken können, als sie unter anderen Umständen zu erwarten hätten.

Die Enthüllungen des Geza v. Mattachich.

Im Leipziger Kulturverlage ist soeben das Memoirenwerk des Geza v. Mattatich, bekannt durch seinen unglücklichen Roman mit der Prinzessin Louise von Koburg, erschienen, das manches Interessante und noch mehr Pikantes enthält. Die Kapitel, die das Familienleben am belgischen Hofe schildern, entwerfen sehr traurige Bilder. Prinzessin Louise war sechs Jahre alt, als sie eines Tages von ihrer Mutter den Auftrag erhielt, an eine geheime Adresse einen Brief zu befördern. Der König traf jedoch das Kind im Korridor und hielt es an, da er Verdacht schöpfte. Louise hielt sich aber tapfer, leugnete und lieferte den Brief nicht aus. „Von jenem Tage an“, erzählte die Prinzessin, „haßte mich mein Vater.“ Dieser Haß warf dunkle Schatten auf die Jugend des Mädchens, das später von dem König gezwungen wurde, einen Mann zu heirathen, gegen den sie die größte Abneigung empfand. Trotzdem entschlüpfte der Herzogin nur ein einziges Mal ein abfälliges Wort über ihren Vater. Das war im Frühling 1896 in Cannes, als sie zum ersten Male die Scheidung vom Herzog von Koburg zu betreiben suchte. Da hätte ihr der König der Belgier sagen lassen, ihr Gatte sei ein „Paravent“, was sie hinter diesem Paravent mache, „gehe die Welt nichts an.“ Er wünsche, daß sie sich diesen Paravent erhalte. „Das ist schmutzig!“ rief damals die Prinzessin unmuthig aus. Prinz Philipp von Koburg hätte ihr ferner gesagt, daß er sie hauptsächlich geheirathet habe, weil er in ihre Mutter, die Königin der Belgier, verliebt gewesen. Sie klagte darüber, daß er das ihr gesagt. Ferner hätte die Herzogin viel von den Nachstellungen ihres Schwagers, des jetzigen Fürsten von Bulgarien, erzählt, der eine wahre Leidenschaft zu ihr gefaßt hatte. Er hätte ihr sogar einen Dolch gegeben, um den Gatten zu tödten. Auch Geld hätte er ihr angeboten, und unbeschreiblicher Ekel hätte sie über alle diese Dinge erfüllt, die sie allein zu tragen gehabt.

Am Wiener Hofe sei die Stellung der Herzogin durch perfide Zuträger vergiftet worden. Aber für Kaiserin Elisabeth und Kaiser Franz Joseph hätte sie stets eine schwärmerische Verehrung erfüllt. Auch den Kronprinzen Rudolf, der ihr stets zugethan gewesen, schilderte sie in den günstigsten Farben und als eine bedeutende Persönlichkeit. Als der Eklat mit Mattachich eintrat, wurde dieser aus Wien und Oesterreich ausgewiesen, während die Herzogin zum Kaiser befohlen wurde. Der Kaiser sagte zu ihr: „Eure königliche Hoheit! Ich bin über alles genau unterrichtet. Ich bedauere sehr, daß Euere königliche Hoheit dieses Jahr den Hoffestlichkeiten nicht beiwohnen können, aber es sind Fehler geschehen, ich bin über alles genau informirt.“ Die Prinzessin suchte Einwendungen zu machen, der Kaiser sagte indessen: „Ich weiß alles, es sind zweifellos Fehler geschehen. Ich weiß, daß Euere königliche Hoheit über Schönbrunn nach Purkersdorf gefahren sind, in einem Miethsfiaker, allerdings war ein Lakai am Bock und Ihre Tochter in Begleitung, doch habe ich auch Kenntniß, daß der bewußte Ulanenoffizier eine halbe Stunde nach Ihnen denselben Weg gefahren ist.“ Nochmals versuchte die Prinzessin, von Klatsch und Verleumdungen zu reden, doch der Kaiser erhob sich, sagte abwehrend: „Ich weiß alles“, reichte der Herzogin die Hand, und die Audienz war zu Ende. Durch die Bemerkung mit den Hoffestlichkeiten erschien die Prinzessin vom Hofe verbannt. Die Form, in der dies geschehen war, und der Verlauf der ganzen Audienz ist jedenfalls höchst interessant.

Bei der Verhaftung in Agram, so erzählt Mattachich weiter, hätte man der Prinzessin die Wahl gelassen, zu ihrem Gatten zurückzukehren oder in ein Sanatorium gebracht zu werden. Sie wählte das Sanatorium. Noch in Lindenhof hätte man auf sie eingewirkt, sie könnte ihre Freiheit wiedererlangen, wenn sie zu ihrem Gatten zurückkehren wollte. Sie zog vor, in der Heilanstalt zu bleiben. Ausführlich schildert Mattachich seinen Prozeß, betheuert immer wieder seine Unschuld und bringt vor, man hätte weder seine Entlastungszeugen — von der Herzogin abgesehen — vernehmen, noch die Dokumente zu seinen Gunsten vorbringen und nur sehen wollen. Seine Schilderungen aus dem Gefängnisse erinnern vielfach an das Werk von Leuß: „Aus dem Zuchthause.“ Er legt viele Uebelstände in dem Gefängnisse bloß, schildert die unnöthige Härte, die schlechte Kost, die grausamen Strafen, namentlich mit Dunkelarrest und Fasten, für die geringfügigsten Vergehen. Ein Stück Wurst, das man bei ihm fand, trug ihm zehn Tage Dunkelarrest und drei Tage Fasten ein. Nie hätte er geklagt. Er sah alles als „Training“ an, was ein Mensch aushalten könne, wenn er nur wolle. Stets wies er es zurück, wenn man an ihn herantrat, er möge um seine Begnadigung einkommen. Mit großer Anerkennung gedenkt er der Kommandanten des Gefängnisses. Der eine wurde pensionirt, weil Mattachich durch die Besitzerin der Anstaltskantine den Weg zum Verkehr in der Oeffentlichkeit und mit sozialistischen Abgeordneten fand, die seine Sache im Parlament zur Sprache brachten, was schließlich zu seiner Befreiung führte. Der Nachfolger des pensionirten Kommandanten, der wohl das Schicksal sah, das ihm wie jenem zustoßen konnte, behandelte den Häftling trotzdem nicht strenger. Zum Schluß schildert Mattachich sein Wiedersehen mit Louise von Koburg in einem Wäldchen nächst dem Lindenhof. Die Prinzessin konnte in ihrer Erregung, an einen Baumstamm gelehnt, lange nicht sprechen. Endlich sagte sie, ihm die Hand reichend: „Es gibt noch einen Gott!“

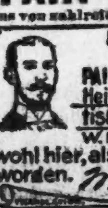
Ein russischer Botschafter über die Reformen in Mazedonien.

Der russische Botschafter in Wien, Graf Kapnist, hat sich gegenüber dem Wiener Korrespondenten der „Now. Wr.“ ausführlich über den jetzigen Stand der mazedonischen Reformfrage ausgesprochen und dabei unter anderem folgendes erklärt:

Obgleich sechs Großmächte ihre Offiziere in die Gendarmeriekommission in Konstantinopel geschickt hatten, erklärten sich doch nur fünf dazu bereit, die Gendarmerie zu formiren. Wie auf Kreta, legte Deutschland seine Flöte beiseite und verzichtete auf die Formirung einer eigenen Abtheilung, obgleich es seine Offiziere geschickt hatte. Es ist geplant, im Ganzen 11 bis 12 Gendarmeriebataillone zu formiren, sofort aber nur zur Aufstellung von fünf zu schreiten. Die Offiziere und Unteroffiziere jeder reformirenden Macht müssen je ein Bataillon aufstellen. Fünf Mächte — fünf Batillone. Bis dahin ging alles ganz glatt, als aber die Bezirke bestimmt werden sollten, in denen jede Abtheilung die strenge Durchführung der Reformen zu überwachen hat, ergaben sich mehr oder weniger ernste Schwierigkeiten. Die drei zu reformirenden Wilajets sind in fünf Bezirke eingetheilt, und nun verlangte Italien, daß seine Gendarmerie = Abtheilung den westlichen Bezirk des Wilajets Monastir, der Albanien benachbart ist, zum Wirkungskreis erhalte. Oesterreich-Ungarn verlangte darauf den nördlichen Bezirk des Wilajets Kossowo, Frankreich den südlichen des Wilajets Salonik, in dem sich die französische Eisenbahnlinie befindet. Rußland und England blieben die beiden mittleren Bezirke. Dieses drohte einen Konflikt zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien zu veranlassen, sodaß eine andere Vertheilung nothwendig wurde. Italien verzichtete auf seinen Monastir'schen Bezirk und ging darauf ein, den nördlichen des Wilajets Kossowo zu reformiren, wenn die österreichisch-ungarische Abtheilung im nördlichen Theile des Wilajets Salonik (Bezirk Seres) stehen werde und die russische nach Monastir ginge. Rußland erschien es ungeeignet, in der Nähe der Albanesen zu operiren, da es des Todes Schtscherbinas und Rostkowskis gedachte, und schlug seinen Bezirk Frankreich vor. Das ist das letzte Stadium der Frage. Die Vertheilung der Bezirke ist glücklich erzielt, und jetzt müssen sich die Offiziere jeder Macht an ihren Ort begeben, um ihre Abtheilung zu formiren. — Bei einer weiteren Verschleppungstaktik der Türkei werde den Mächten, die auf der Mürzsteger Vereinbarung fußten, nichts übrig bleiben, als ihre Hände in Unschuld zu waschen und die Sache den anderen zu überlassen, deren Projekte — vor allem dasjenige Englands — viel weiter gingen. In der Pforte und im Divan sehe man das sehr wohl ein, leider aber sei jetzt in Konstantinopel alles im Jildis Kiosk konzentrirt, wo man nicht aufhöre, auf die Hilfe Mohameds zu hoffen. Der Jildis Kiosk schlage „eigene“, auf die ganze Europäische Türkei bezügliche Reformen vor, aber die Mächte gaben sich absichtlich mit Geringerem zufrieden, um mehr zu erreichen. Von den Zivilagenten erwartet Graf Kapnist viel Gutes, da Hilmi Pascha, die vollziehende Gewalt für die von den Zivilagenten in Aussicht genommenen Maßregeln, nicht absetzbar sei. Zum Schlusse bemerkt der Botschafter, daß der Krieg in Ostasien insofern „wohlthätige“ Folgen für den Balkan gehabt habe, als die kleinen Staaten sowie die innere und äußere Organisation Rußland keine weiteren Hindernisse bereiten wollten und sich dazu bereit erklärt hätten, den Mächten die Möglichkeit zur ruhigen Durchführung der Reformen zu gewähren. So werde denn das Reformwerk auf die eine oder andere Weise durchgeführt werden, wenn es vielleicht auch nicht ohne ein kleines Aufflackern abgehen werde. Wenn der Sultan nicht wolle, was man ihm vorgeschlagen habe, so werden ihm von anderer Seite abweichende Vorschläge gemacht werden. Sein Schicksal liege in seiner Hand.

Das bietet freilich keine Gewähr für die Durchführung der Reformen.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
VERRENKUNGEN, Rheumatismus, Neuralgie, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.
Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:



New York, d. 26. Juli 1897. Dr. Richter's „ANKER“ PAIN EXPELLER ist als gutes Heilmittel gegen Rheumatismus, Verrenkungen u.s.w. mit gutem Erfolg, sowohl hier, als in Europa, angewendet worden. W. ... Pract. Arzt. 49 E. 7th St.
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministern, etc.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Wachsner-Benefiz.

Drei Einakter stehen dafür auf dem Spielplan.

Auf Ersuchen zahlreicher Theaterbesucher hat Direktor Wachsner bekanntlich die letzte Vorstellung der Saison, die am 17. April stattfindet, zu seinem Benefiz bestimmt und die folgenden drei Einakter auf den Spielplan gesetzt:

Aus der Komischen Oper.
Lustspiel in 1 Akt, nach dem Französischen von Henry Murger. Deutsch von C. Wall.
Personen:
Raoul Gerard ... Sigismund Elfeld
Dubreuil, ehemals Schiffskapitän ... Hillmar Lerski
Juliette de Santenis, seine Nichte ... Camilla Marbach
Rose, Kammermädchen ... Anna Roithmeyer
Szene: Paris 1860.

Dann: Zum Einsiedler.
Lustspiel in 1 Akt von Benno Jacobson.
Personen:
Sanitätsrath Robert Schlomann ... Adolf Schumacher
Bertha, seine Frau ... Hedwig Beringer
Dr. Siegfried Cornelius ... Gustav Kleemann
Edith, seine Frau ... Jenny Ganella
Ferdinand, Oberkellner ... Willy Schaff
Anna, Zimmermädchen ... Anna Roithmeyer
Friedrich, Hausknecht ... Karl Fischer
Schauplatz: Das Hotel „Zum Einsiedler“ in einer kleinen Stadt am Rhein.

Zum Schluß: Das Fest der Handwerker.
Komisches Gemälde aus dem Volksleben in 1 Akt, als Vaudeville behandelt von L. Angely.
Personen:
Herr Wohlmann, Zimmermeister und Bauunternehmer ... Hillmar Lerski
Kluck, Maurerpolier ... Leon Wachsner
Hähnchen, Tischler ... Gustav Kleemann
Stehauf, Klempner ... Willy Schaff
Puff, Schlosser ... Adolf Schumacher
Wilhelm Kind, Zimmermann ... Sigismund Elfeld
Madame Kluck ... Anna Sander
Madame Stehauf ... Anna Roithmeyer
Madame Puff ... Mathilde Dierks
Frau Mietzel, Gastwirthin ... Anna Richard
Lenchen, ihre Tochter ... Marianne Gonia
Handwerker und ihre Frauen, Musikanten.
Spielleitung: Adolf Schumacher.

Heftiger Konkurrenzkampf.

J. F. Rowley betreibt im McVicker-Theatergebäude die Herstellung und den Verschleiß von künstlichen Gliedmaßen. Die „E. H. Erickson Artificial Limb Co.“ thut in Minneapolis desgleichen. Weil nun die „Erickson Co.“ in den von ihr ausgeschickten Katalogen sich nicht damit begnügt, ihre eigenen Waaren anzupreisen, sondern die Rowley'schen Fabrikate herunterreißt, hat Rowley im Kreisgericht eine auf Zahlung von $50,000 Schadenersatz lautende Klage gegen die Gesellschaft angestrengt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Schwester

Eva Beierwaltes, geb. Porzel,

am 5. April im Alter von 63 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag Morgen 9 Uhr vom Trauerhause, 861 Southport Ave., zur St. Alphonsus-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Bitte kleine Blumen. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew Beierwaltes, Sohn.
Elizabeth Beierwaltes, Schwiegertochter.
Della, Polleda, Andrew und Anton, Enkel.
Andreas Porzel, Bruder.
Margaretha Himmer, Schwester. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Marie Laurisch

im Alter von 50 Jahren, 10 Monaten und 18 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 184 W. 15. Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward, Bertha, Lizzie und Willie, Kinder, nebst Verwandten. bmd

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegersohn

John L. Weeks

am Samstag, den 2. April im Alter von 37 Jahren und 10 Monaten, in Boston selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 8. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Hause seiner Schwiegereltern, 82 N. 48. Ave., per Kutschen nach Rose Hill.

Emma Ladewig Weeks, Gattin.
Llewellyn Weeks, Sohn. mdo
Otto und Mary Ladewig, Schwiegereltern

Todes-Anzeige.

Silver League Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß unser Mitglied

Marie Laurisch

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 184 W. 15. Straße nach Concordia Friedhof.

C. Adams, Präs.
J. Cortsen, Sekr. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

George Hoehn

im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. April, 11 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 751 14. Place, nach Oakridge. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Minna Hoehn geb. Herrmann, Gattin.
Lillie und Florence Hoehn, Töchter, nebst Verwandten. dofr

Danksagung.

Für die vielseitigen Beweise der herzlichsten Theilnahme, welche uns durch mannigfache Blumenspenden von Freunden und Bekannten, und allen Nachbarn bei der Beerdigung unseres guten Sohnes Reinhold Bartsch zutheil geworden, sagen wir hiermit unseren tiefsten Herzensdank, vor allem aber dem Herrn Pastor Karnopp, Robey Str. Ger. M. E. Kirche, für seine erhebenden Trostesworte, dann dem Sänger-Chor, den Sonntagsschülern derselben Kirche und dem Zöglings-Verein des Vorwärts-Turnvereins. Allen hiermit unseren wärmsten Dank.

Hermann und Johanna Bartsch.

Agitations-Versammlung

des North Chicago Deutschen Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago, Jll. — Zu der am Sonntag, den 10. April, Nachm. 2 Uhr, in C. Thums Halle, 271 Ost North Ave., stattfindenden Agitationsversammlung werden alle deutschen Herren und Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren eingeladen, beizuwohnen und dem Verein beizutreten. Der Verein zahlt per Woche $4 Krankengeld für 12 Wochen im Jahre, und $100 Sterbegeld. Beiträge sind $4 per Jahr.

H. Eickhoff, Präsident; G. Kotschedoff, Sekr.; G. King, Schatzmeister.
dofa

Gestorben: Gieseke, William L., 46 Jahre alt. Geliebter Gatte von Sophia Gieseke (geborene Biesterfeld), Vater von Alma, Laura und Amalia. Beerdigung ast am Freitag, den 8. April, um 12 Uhr Mittag vom Trauerhause, 481 Crystal Straße nach der Bethania-Kirche und dann nach Concordia. mdo

Deutsches Theater
— im —
Grand Opera House,
Clark Str., nahe Randolph.
Direktion ... Leon Wachsner.
Sonntag, den 10. April 1904:
24. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male!
Der Strom!
Genrebild in 3 Akten von Max Halbe.
Mit großartigem Erfolge in Deutschland und in Milwaukee aufgeführt.
Preise 50c, 75c, $1.00, $1.50 jetzt zu haben. Sonntags ist die Kasse von 1 bis 5 und nach 6.30 Uhr offen. dosafo

Coliseum. Jed. Nachm. um 2.15 Jed. Abend um 8.15
Nur für ein begrenztes Engagement.
RINGLING BROS.'
Größte Schaustellung der Welt.
375 erster Klasse Zirkus-Künstler. 100 große neue Akte. Jerusalem und die Kreuzfahrer. Reservirte Sitze 50c, 75c und $1.00. Logen-Sitze $1.50, Gallerie 25c. Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy und im Coliseum. 31mzX*

Drittes Stiftungsfest,
verbunden mit Konzert und Ball,
veranstaltet vom
Südseite Liederkranz,
am Sonntag, den 10. April 1904, in der Südseite Turnhalle, 3143—47 State Str. Anfang 4 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person. ap3,7

Sozialer Turn-Verein
18. Stiftungsfest
verbunden mit Jahrmarkt und Aufführung eines Festspiels, am 9. und 10. April, in der
— Sozialen Turnhalle —
Belmont Ave. u. Paulina Str. Eintritt 25c die Person. Anfang am Samstag 8 Uhr Abends. Sonntag 3 Uhr Nachmittags. ap3,7,10

Kapital, - - $4,000,000
Ueberschuß u. unvertheilte Profite $1,250,000
Central Trust Company of Illinois
Südwest-Ecke
Dearborn und Monroe Str.
Spar-Einlagen während der ersten 10 Tage im April gemacht, ziehen Zinsen vom Ersten des Monats an zur Rate von 3 Prozent, halbjährlich gutgeschrieben.
Mit einem Dollar kann man ein Sparkonto eröffnen.
Samstag offen bis 4 Uhr Nachm.
dofr

Das Wasser kochen?
Nein! Braucht den
Knoble
Wasser-Filtrirer.
Schreibt wegen Büchlein.
The Knoble Filter Co.
309 Clybourn Ave.
Telephon North 126.
7ap, dosadi, 1mt

Malz-Kaffee
feinster Qualität, 5 Cts. per Pfd., Proben und Zirkulare frei. 3aplmo, sodidofa
Milwaukee Importing Co.,
2226 Cherry Str., Milwaukee, Wis.

CharlesBurmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon. North 185. dosadi
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

EMIL H. SCHINTZ
Geld zu verleihen.
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken. Tel.: Central 2804. 1lfdl

WATRY
N. WATRY & CO.,
99 ... Randolph Str.
— Deutsche Optiker. —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

NBC NBC NBC NBC NBC

Wo das Backen richtig Ausgeführt wird.

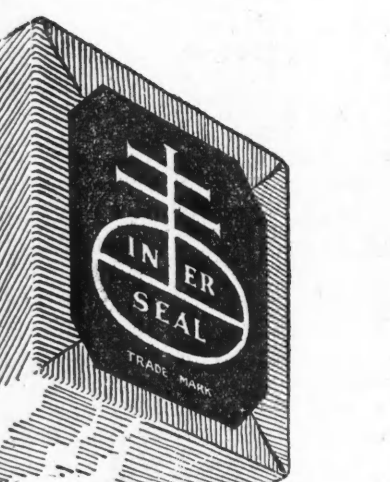
Das vortreffliche Backen der National Biscuit Company beginnt mit dem richtigen Material und jeder Schritt nachher während des ganzen Backens ist richtig. Da ist nicht ein Punkt vorhanden, welche erfahrene und moderne Bäckereien besser machen könnten. Es ist Vollkommenheit für sich selbst, durchweg.

Es endet richtig

wenn es Euren Tisch erreicht, unberührt von fremden Händen, unverdorben durch andere Dinge. Die Qualität, Ofengeschmack und Frischheit sind in luftdichten Packeten bewahrt, bemerkbar durch die Handelsmarke, hier zeigend. Sie erscheint stets in roth und weiß an jedem Ende des Packetes und garantirt den gediegenen Zustand des Inhaltes. Zum Beispiel probirt Packete von

BUTTER THIN BISCUIT
und
GRAHAM CRACKERS

NATIONAL BISCUIT COMPANY



Lokalbericht.

Der Fuchs im Stadtrath.

Butler versucht sich an den Muckern zu rächen.

Eine kühle Aufnahme.

Schärfere Kontrole der Milchzufuhr.—Brennan wieder aufgetaucht. — Die Neubesetzung der Stadtrathsausschüsse. — Amtliche Zählung und Konteste.

Als ein sonderbarer Heiliger entpuppte sich in der letzten Geschäftssitzung, welche der Stadtrath in seiner bisherigen Zusammensetzung abhielt, gestern Abend Ald. Butler. Dieser wurde am Dienstag wieder erwählt. Der biedere Stadtvater hatte vor Kurzem den Stadtrath veranlaßt, den Stadttheil zwischen der Armitage, Nord 40., W. Fullerton und Nord 46. Ave. für einen Prohibitionsdistrikt zu erklären. Gestern Abend rächte er sich an den Muckern, welche für das dadurch ihnen bewiesene Entgegenkommen ihm anscheinend nicht am Wahltage gedankt hatten, durch den Versuch, jenen Beschluß rückgängig zu machen. „Die Ordinanzvorlage," sagte er, „wurde damals an den Ausschuß für Lizensen verwiesen, und ich stimmte für einige Vorlagen zu Gunsten der Wirthe, aus Gefälligkeit, damit der Ausschuß sich ebenfalls gefällig erweise und die Annahme dieser Vorlage empfehle. Ich habe die Mitglieder damals irre geführt, und ich will jetzt das Unrecht wieder gutmachen. Ich glaubte, die Bürger wünschten keine Wirthschaften in jenem Distrikt, aber ich habe vernommen, daß sie jetzt den Widerruf der Ordinanz wünschen".

„Die Wahl ist vorüber," bemerkte sarkastisch der Bürgermeister.

„Das ist ein eigenthümliches Verfahren", sagte Ald. Race, „die Sache sollte vom Ausschuß für Lizensen untersucht werden." Herr Butler drängte jedoch auf Aufhebung der Geschäftsordnung, um über den Widerruf jener Prohibitions-Ordinanz abzustimmen, und der Stadtrath that ihm den Willen. Für den Widerruf stimmten aber nur 27, dagegen 32, nämlich —

Dafür:

Coughlin, Kenna, Stuckart, Dailey, Sloan, Rooney, Fick, Brieb, Novak, Sindelar, Cullerton, Friestedt, Harkin, Beilfuß, Conlon, Brennan, Powers, Moran, Herrmann, Werno, Schmidt, Ehemann, Butler, Bradley, Burns, O'Connell, Badenoch—27.

Dagegen:

Dixon, Alling, Jackson, Foreman, Young, Snow, Bennett, Jones, Moynihan, Scully, Maypole, Anderson, Jozwiakowski, Sitts, Finn, Patterson, Minwegen, Dougherty, Sullivan, Dunn, Blake, Leachman, Larson, Wendling, Butterworth, Eidmann, Bihl, Johnson, Ruxton, Woodward, Race, Hunter—32.

Der Bürgermeister überwies darauf die Vorlage an den Ausschuß für Lizensen. Herr Butler war von der Municipal Voters' League empfohlen worden; sein Gegenkandidat war A. W. Schwane

Der Bürgermeister reichte zwei Vorlagen ein, wonach Geheimpolizisten und Spezialpolizisten, sowie die Verkäufer und Anzeiger von Patentmedizinen, Lizensen bezahlen müssen. Die Polizeiagenturen werden gehalten, nur Leute von gutem Charakter anzustellen Bürgschaft zu stellen und Lizensen zu erwirken; Spezialpolizisten dürfen sich nicht an irgend Jemanden verdingen und müssen die Namen ihres oder ihrer Arbeitgeber in der Stadthalle eintragen lassen. Die zweite Vorlage verbietet den Verkauf oder das Anzeigen von Patentmedizinen und Allheilmitteln ohne Lizens, Hausirer mit solchen Artikeln müssen ein Abzeichen mit dem Siegel der Stadt tragen.

Auf Empfehlung des zuständigen Ausschusses wurde eine Vorlage angenommen, wonach auch innerhalb der sogen. Feuergrenzen die Dächer mit Schindeln belegt sein dürfen, falls diese vorher in feuersichere Farbe getaucht sind. Baukommissär Williams erklärte solchermaßen behandelte Schindeln für feuersicher.

Angenommen wurde ferner Ald. Leachmans Vorlage, dergemäß Milchversender alle Milchkannen versiegeln und mit einem Pappzettel, der Name und Wohnort des Versenders angibt, versehen müssen. Ferner dürfen die Milchkannen auf den Bahnhöfen nur in Anwesenheit eines Milchinspektors geöffnet werden. Auf diese Weise will man durch die hiesigen Milchempfänger die Milchlieferanten kontroliren.

Der University of Chicago wurde ein Freibrief von zehnjähriger Dauer ausgestellt, damit sie Theile der Madison Str. zwischen der 5. Ave. und La Salle Str. benutzen kann, um von einem ihrer Gebäude aus Elektrizität zu verkaufen. Für das Vorrecht wird die Stadt zehn Prozent Entschädigung erhalten.

Auf Empfehlung des Bürgermeisters wurde verordnet, daß Besserungsanstalten, Nachtasyle, Rettungsheime für Gefallene und ähnliche Unternehmungen nur dann an einer Straße angelegt werden dürfen, wenn die Besitzer der Mehrzahl der Frontfuß in dem Geviert ihre Zustimmung geben.

Dem zuständigen Ausschuß wurde eine Vorlage Novaks überwiesen, wonach ein Polizeimelbeamt eingerichtet werden darf.

Auf Antrag des Herrn Foreman wurde der Stadtschreiber beauftragt, die neuen Mitglieder des Stadtraths in Kenntniß zu setzen, daß Blumenstücke im Stadtrathssaal nicht geduldet werden. Ferner erhielt der Polizeichef Weisung, alle Träger von Blumen am nächsten Montag Abend an der Thür des Stadtraths abzuweisen.

In dem Ausschuß für Mittel und Wege wurde ein Vorschlag von Ald. Fick begraben, nach dem 30. April die Stadthalle an Samstagen Mittags zu schließen.

Auf Antrag von Ald. Foreman wurden dem nach sechsjähriger Thätigkeit ausscheidenden Ald. Jackson Dankesbeschlüsse dargebracht. Außer ihm scheiden u. A. auch die Stadtväter Herrmann, John Powers, nach sechzehnjähriger Mitgliedschaft, Cerveny und John Minwegen aus. Cervenys Niederlage war eine Ueberraschung, nicht nur für ihn. — John Brennan wohnte zum ersten Male seit seiner Verurtheilung im Kriminalgericht gestern Abend wieder einer Stadtrathssitzung an, und wurde allgemein herzlich begrüßt.

* * *

Heute Morgen ist der Neuorganisirungsausschuß des Stadtraths, aus den Republikanern Snow, Beilfuß und Blake, und den Demokraten Carey, Werno und Zimmer bestehend, zusammengetreten, um über die Neubesetzung der Ausschüsse zu berathen. In allen wichtigen und großen Ausschüssen sind infolge der Wahl Lücken entstanden. Drei Ausschüsse, die für Eisenbahnen, Bezirkswachen und für Straßen- und Gassen-Durchlegung, sind vom Stadtrath gestern Abend aufgehoben worden, und die für Werften und Werft-Gerechtsame wurden verschmolzen. Dahingegen wurden die Sonderausschüsse für Staatsgesetzgebung und für Bauvorschriften zu ständigen erhoben. Der Stadtrath hat also jetzt folgende Ausschüsse:

Finanzen, Rechtssachen, Verkehrswesen, Schulen, Beleuchtung, Gesundheitsamt, Bauamt, Wahlen, Geschäftsordnung, Straßennamen, Löschwesen, Drucksachen, öffentliche Gebäude, Polizei, Staatsgesetzgebung, Lizensen, Wasserwerke, Zivildienst, Hafen und Werften, Steuern und Straßen und Gassen (drei, Nord-, West- und Südseite).

Ald. Bennett ist zum Vorsitzer des Finanzausschusses auserseben; um die Vorsitzerstelle des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen bewerben sich Snow, Werno, Foreman und Finn, um die des Ausschusses für Rechtssachen Alling, Werno und Foreman, des für Schulen, Dunn, Young und Blake, für das Bauamt, Jones und Friestedt, und für Lizensen Finn, Dever und Foreman.

Die Vorsitzer der Ausschüsse für Straßen und Gassen, Williston, Dever und Young, dürften wiederernannt werden, und Snow dürfte der Vorsitzer des wichtigen neuen Ausschusses für Entschädigungen werden. Der Bürgermeister hat Ald. Carey zum Vorsitzer der Kommission für die Höherlegung der Bahngeleise und Ald. Friestedt zum Vorsitzer der für kleine Parks ausersehen. Am Montag Abend wird der Stadtrath zusammentreten, das Protokoll der letzten Sitzung annehmen, und darauf werden die neuen Mitglieder vereidigt werden.

Die Wahlkommissäre haben heute die amtliche Stimmenzählung begonnen, und gedenken den gewählten Stadtrathsmitgliedern am Samstag ihre Beglaubigungsschreiben zuzustellen. In drei Wards stehen Konteste in Aussicht. — In der elften Ward hatten die Wahlrichter entgegen den Vorschriften der Wahlkommissäre allein in drei Bezirken 120 Stimmzettel als ungiltig verworfen; Ald. Chas. J. Moertel behauptet, daß er infolge dessen geschlagen und Peter L. Hoffmann erwählt wurde. Auf jenen Stimmzetteln war ein Kreuz im Kreise neben den Worten „Republican Ticket" und in dem Geviert neben Moertels Namen gemacht worden. Hoffmann hatte in der Ward angeblich 140 Stimmen mehr als Moertel. Die Wahlkommissäre hatten verfügt, daß bei solcher irreführender Bezeichnung das Kreuz hinter dem Namen des Kandidaten allein ausschlaggebend sein sollte. In der zehnten Ward wird J. J. Hammer die mit angeblich 129 Stimmen erfolgte Wahl Rudolph Hurts anfechten. Hurt wurde von der Municipal Voters' League bekämpft; Ald. Maypole wird von Thos. W. Eaton der Sitz streitig gemacht. Wahlbeanstandungen sind binnen zwanzig Tagen nach der amtlichen Stimmenzählung im Stadtrath anzuzeigen, und werden dann vom Wahlausschuß untersucht. Daher ist dessen Zusammensetzung von Wichtigkeit.

Griff zum Revolver.

Der 53jährige Walter Hayes erschoß sich vor den Augen zahlreicher Hochbahnpassagiere.

Vor den Augen zahlreicher Passagiere, die gestern Nachmittag die Logan Square - Station der Metropolitan-Hochbahn verließen, jagte sich der 53jährige Walter Hayes, Nr. 280 Follansbee Straße, eine Kugel in den Kopf. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den inzwischen eingetretenen Tod des Lebensmüden feststellen.

Der Verstorbene, ein Pferdehändler, war seit Jahren kränklich und in letzter Zeit schwermüthig. Gestern Vormittag um zehn Uhr verabschiedete er sich von seiner Frau mit der Erklärung, daß er einen Spaziergang machen, aber bald wieder heimkehren werde. Seine Frau sah ihn lebend nicht mehr wieder.

Für guten Zweck.

Festlichkeit zum Besten des German-American Hospitals geplant.

Die Gönnerinnen des German-American-Hospitals werden am Freitag, den 15. April, in dem Wohnhaus von Herrn und Frau W. A. Wieboldt, 1717 Deming Place, eine Festlichkeit zum Besten des Hospitals abhalten, die hauptsächlich in einer „Military Euchre Party" bestehen wird. Die Vorbereitungen für die Veranstaltung liegen in den Händen der Damen Wieboldt, Clarendon, Rutherford, und der Herren James H. Hirsch, James C. McNath, W. D. Storer und Henry Dovenmuehle. Die Festlichkeit, die ein glänzendes gesellschaftliches Ereigniß zu werden verspricht, dürfte einen hübschen Reingewinn für das Hospital abwerfen, das bekanntlich demnächst nach seinen neuen Räumlichkeiten am Diversey Blvd. umziehen wird.

Jäher Tod.

In der Wirthschaft von George Boos, Nr. 313 Fulton Str., brach heute früh der 35jährige Peter Habel, Nr. 412 Carroll Ave., plötzlich entseelt zusammen. Man muthmaßt, daß ein Herzleiden dem Dasein des Mannes ein Ziel setzte. Die Leiche wurde nach Sheldon's Bestattungsgeschäft, Nr. 239 Madison Straße, geschafft.

Umlage gutgeheißen.

Die Fuhrleute - Gewerkschaften sammeln $40,000 für Streikzwecke.

Kampf bis auf's Messer.

In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung des „Teamsters' Joint Council" wurde der Vorschlag, von jedem Mitglied der Fuhrleute-Gewerkschaften eine Umlage von 50 Cents zu erheben, gutgeheißen. Man erwartet, daß auf diese Weise von den sämmtlichen Unionen des Verbandes $40,000 aufgebracht werden, von welcher Summe $7,500 auf die hiesigen Mitglieder entfallen. Dieses Geld soll für Streikzwecke verwendet werden. Der Präsident der Organisation, C. P. Shea, der nebst anderen Beamten der Gewerkschaft in St. Louis unter Anklage steht, in Verbindung mit einem dortigen Streik, wohnte der Versammlung bei. Er reiste nach Beendigung derselben nach St. Louis ab, um sich den Gerichten zu stellen.

Der Sekretär der „National Metal Trades Association", E. F. De Brul, befindet sich hier in Berathung mit Sekretären der Employer's Association. Er hat erklärt, daß die Vereinigung, die er vertritt, in Zukunft keine Verträge mehr mit Maschinisten-Unionen abschließen werde. Ihr Plan sei vielmehr, die Löhne herabzusetzen, wo dies möglich sei, und anstatt gleichmäßige Löhne zu zahlen, Prämien für besonders gute Leistungen auszusetzen.

Vertreter der Kommissionshändler und ihrer Fuhrleute werden morgen Abend eine Versammlung abhalten, um womöglich ein Abkommen zu treffen. Die Union fordert, daß gleichmäßige Löhne während des ganzen Jahres gezahlt werden, anstatt, wie jetzt, hohe Löhne in Verbindung mit langen Arbeitsstunden im Sommer, und niedrige Löhne und kurze Stunden im Winter. Die Kaufleute schließen zur Zeit Kontrakte mit einzelnen Unionsmitgliedern auf Grundlage eines Wochenlohnes von $15 für Fuhrleute einspänniger Wagen ab.

Die Internationale Union der Metallpolirer, Messingarbeiter, u. s. w., hat sämmtliche Ausstände im Lande, Chicago ausgenommen, für beendigt erklärt, da sie ihre ganze Kraft dazu verwenden will, den 1200 Streikern in Chicago zum Siege zu verhelfen. Es werden nun Umlagen erhoben, die wöchentlich etwa $6000 ergeben, und an die hiesigen Streiker vertheilt werden. Gestern legten weitere 40 Metallpolirer und Messingarbeiter, sog. Spinner, in den Anlagen der Turner Braß Co. die Arbeit nieder.

In den Corworth -Rangirhöfen der Atchison, Topeka und Santa Fe- Bahn an der Kedzie Ave. wurden gestern Schienen gelockert und Signale verstellt, so daß es beinahe ein Unglück gegeben hätte. Man vermuthet, daß streikende Streckenarbeiter der Bahn die Thäter sind. Der der Stadt zufahrende Atlantic Expreßzug gelangte noch glücklich über die gefährliche Stelle, worauf der Schaden entdeckt wurde. Wäre der Zug in der anderen Richtung gefahren, so wäre er wahrscheinlich entgleist, da er dann in die offene Weiche gerannt wäre. Die in den dortigen Höfen beschäftigten Streckenarbeiter legten vor vier Tagen die Arbeit nieder, weil ihr Lohn um 5 Cents den Tag verkürzt wurde. Ihre Plätze werden nun von Nichtgewerkschaftlern eingenommen.

Zwischen den Leitern der Diesel'schen Anlage der American Can Co. und ihren streikenden Arbeitern ist nun, nach mehrfachen Fehlschlägen, ebenfalls Friede geschlossen worden. Die Ausständigen nahmen heute Morgen die Arbeit wieder auf. Sämmtliche, während des Streiks angestellte Leute sind entlassen worden, angeblich weil sie, entgegen den Anordnunggen der Fabrikleitung, Waffen trugen. Vizepräsident Rudolph meinte, er sei froh, daß sich eine solche Gelegenheit für die Entlassung der Leute geboten habe.

Die Wurstmacher Lokalunion Nr. 140 hält heute Abend in Schumacher's Halle, 4650 Ashland Ave., ihre regelmäßige Versammlung ab. Da wichtige Geschäfte vorliegen, sollten sich die Mitglieder zahlreich einfinden.

Finger zermalmt.

Der 82 Cornelia Str. wohnhafte Stanley Gonica erlitt, während er in der Fabrik der Chicago Spring Butt Co., 491 Carroll Ave., seiner Beschäftigung oblag, schwere Verletzungen. Er gerieth nämlich mit der rechten Hand in eine Maschine, wobei ihm vier Finger zermalmt und der Arm schlimm gequetscht wurde. Er wurde mittels Polizeiwagens nach seiner Wohnung gebracht.

In Chicago.

Jede Behauptung stützt sich auf hiesige Beweise.

Wenn der Leser noch stärkere Beweise, als die folgende Angabe und Erfahrung eines Bewohners von Chicago sucht, worin sollten dieselben bestehen?

Swan Erlandson, Maschinist der American Car and Foundry Co., wohnhaft 873 W. 22. Str., Westseite, sagt: „Wenn ein Mann an den Nieren leidet oder Kreuzschmerzen hat, so ist das Beste, was er thun kann, Doan's Kidney Pills einzunehmen. Im Winter von 1902 bemerkte ich eine Schwäche in meinem Kreuz, die zu einem Schmerz ausartete. Ich wußte, es kam von der gestörten Thätigkeit der Nieren, aber ich wußte absolut nicht, was zu thun, um es zu hemmen, geschweige denn zu beseitigen. Veranlaßt durch das Lesen einer Anzeige ging ich nach dem Public Drug Co. Laden, 150 State Str., und kaufte mir Doan's Kidney Pills und machte eine Behandlung durch. Wenn ich jetzt einen Freund oder Bekannten habe, der an Kreuzschmerzen leidet, weiß ich ihm nichts besseres zu rathen, ja ihn zu drängen, zu einem Behandlungs-Kursus mit Doan's Kidney Pills durchzumachen."

Zu verkaufen bei allen Händlern. Preis 50 Cents die Schachtel. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Sie erlangte Gute Gesundheit.

Frau Redding litt an weiblicher Schwäche und Nervosität. Pe-ru-na heilte sie.

Frau Lizzie Redding.

Das Frühjahr ist sehr beschwerlich für Alle, die an Beckenkatarrh leiden. Befreit Euch von Katarrh ehe das warme Wetter eintritt.

Frau Lizzie Redding, 3134 B Clifton Place, St. Louis, Mo., schreibt:

„Ich fand, nachdem ich viele verschiedene Mittel versucht hatte, um meine Gesundheit wiederherzustellen, daß Perura das einzige Mittel war, auf welches ich mich verlassen konnte. Ich begann es zu nehmen, als ich dem Zusammenbruch nahe war, was durch weibliche Schwäche und überangestrengte Nerven herbeigeführt wurdee. In der ersten Woche, wo ich Peruna nahm, wurde ich stärker und meine Gesundheit besserte sich täglich, und jetzt erfreue ich mich bester Gesundheit und freue mich des Lebens, wie nie zuvor." — Frau Lizzie Redding.

Wir besitzen tausende von Briefen, die jedes Jahr eintreffen, von Frauen, die an irgend einer Form weiblicher Schwäche litten und durch Peruna kurirt wurden. Viele derselben waren lange Zeit bei Aerzten in Behandlung. Sie nahmen Medizinen, unterwarfen sich Untersuchungen und Operationen und thaten alles, was der Arzt verlangte. Trotz des Rathes der Aerzte, beschlossen sie schließlich, doch Peruna zu versuchen.

Den Entschluß, Peruna zu gebrauchen, fassen sie häufig im Frühjahr. Der Grund ist, daß das Frühjahr auf diese Klasse Leidende sehr bedrückend ist. Frauen, die an weiblichen Uebeln leiden, kommen oft gut durch den Winter, aber wenn Frühjahr-Mattigkeit noch ihrem Leiden beitritt, brechen sie zusammen und sind gezwungen, etwas zu thun, um einem großen Unglück vorzubeugen.

Es läßt sich bestimmt sagen, daß Peruna mehr derartige Fälle kurirte und mehr Leute von den Leiden der Frühjahrs - Hinfälligkeit befreit hat, als alle anderen Mittel zusammen.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Prügelei im Gerichtssaale.

Friedensrichter McIntosh in Barrington, Illinois, hilft dabei.

Während einer Prozeßverhandlung, die vor dem Friedensrichter McIntosh in Barrington, Ill., stattfand, geriethen die in dem Falle beschäftigten Advokaten in einen Wortwechsel, der bald in eine Prügelei ausartete, an der sich schließlich auch der Richter und einer der Zeugen betheiligten. Als der Kampf zu Ende war, strafte der Richter die drei andern Betheiligten wegen Mißachtung des Gerichtes. Der Anwalt Benjamin Thompson hat bei dem Streite ein schwarzes Auge davongetragen, das nun so verschwollen ist, daß er nicht damit sehen kann; der Anwalt George A. Magee geht mit einem zerkratzten Gesicht herum, während der Zeuge Chas. Blair, 119 Clifton Ave., Herausgeber des „Lake View Independent", mit unbedeutenden Verletzungen davonkam. Der Richter erlitt keinen Schaden.

Anlaß zu der Klage gab ein Lohnbeschlagnahmeverfahren, welches G. Frankenberg, 85 Washington Str., angestrengt hatte. Ein gewisser Foy, der in Diensten Blair's steht, soll nämlich seinen Lohn an Frankenberg überschrieben haben. Anlaß zu dem Streit gaben die Bemerkungen des Anwalts Thompson, der die Art und Weise, wie dieser Klagefall gehandhabt wurde, in scharfen Worten rügte. Thompson erklärt, daß er die Angelegenheit vor einen andern Richter bringen wird.

Oeffentlicher Empfang.

General Grant ist bereit, Jedermann die Hand zu drücken.

Die Direktoren der Memorial Hall Association haben zu Ehren des Generals Grant und dessen Gattin einen Empfang angekündigt, der am nächsten Samstag um zwei Uhr in der Gedächtnißhalle in der öffentlichen Bibliothek stattfindet. Es hat eine größere Zahl patriotische Vereine ihre Betheiligung an der Veranstaltung zugesagt, die öffentlich ist, sodaß Jedermann Gelegenheit hat, dem Sohn des berühmten Vaters die Hand zu drücken. Der Empfang endet um vier Uhr.

Sammeln Gelder.

In einer gestern Abend in der „Bethel Chapel" abgehaltenen Versammlung von Farbigen wurden etwa $100 gesammelt, welche Summe im Verein von weiteren $400, die noch aufzubringen sind, dazu dienen soll, die Unkosten für ein neues Prozeßverfahren der Farbigen Mack Wiley und Hattie Payne zu decken, die neulich der Ermordung des Polizeichefs Airey von Morgan Park schuldig befunden wurden. Auch in anderen Negerkirchen werden derartige Versammlungen abgehalten.

Gasolinofen-Explosion.

Drei Angestellte einer Färberei erlitten Brandwunden.

In der Färberei von August Wilke, Nr. 20 Mohawk Str., explodirte gestern Abend ein Gasolinofen. Dadurch wurde ein Feuer verursacht. Beim Versuche, mehrere von den Flammen bedrohte Kleider zu retten, wurden drei Angestellte mehr oder weniger schwer verletzt.

Die Verunglückten sind:

Helen Heegard, Nr. 37 Mohawk Str., erlitt Brandwunden am Gesicht und an den Händen, als sie versuchte, mehrere Kleider zu retten.

Frau Paul Schote, Nr. 98 Clybourn Place, erlitt bei derselben Gelegenheit Brandwunden am Gesicht und an den Händen.

Paul Schote, Nr. 98 Clybourn Pl., sprang seiner in Flammen stehenden Frau bei und erlitt schwere Brandwunden am Gesicht, an den Händen und der Brust.

Die Verunglückten befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung. Das Feuer brach in einem Zimmer aus, in dem die gefärbten Kleidungsstücke für die Ablieferung zubereitet werden. Beim Versuche, mehrere Kleider zu retten, zogen sich die weiblichen Angestellten die Brandwunden zu. Frau Schote hatte ein brennendes Bündel gepackt. Einen Augenblick später fing ihr Kleid Feuer. Ihr Mann sprang ihr bei und erstickte die Flammen, erlitt aber selbst schwere Brandwunden. Frau Schote war inzwischen in Ohnmacht gefallen und konnte erst nach geraumer Zeit ins Bewußtsein zurückgerufen werden.

Böses Abenteuer.

Eine von Augustus Jones gelenkte Kutsche, in der sich Edward F. Bosley und Frau, Nr. 191 Ashland Boulevard, befanden, stieß gestern Abend an 5. Ave. und Jackson Blvd. mit einem Zeitungsablieferungswagen zusammen und wurde arg beschädigt. Der Rosselenker sauste von seinem Sitz auf das Pflaster, hielt aber die Leine krampfhaft fest und brachte, nachdem er eine kurze Streck weit mitgeschleift worden war, die Pferde zum Halten. Frau Bosley erlitt durch fallende Glasscherben schwere, ihr Gatte indeß leichte Schnittwunden. Der Kutscher des Ablieferungswagens fuhr davon, ohne sich um das durch seine Fahrlässigkeit verursachte Unheil zu kümmern. Herr Bosley und Frau befanden sich auf der Fahrt nach dem Theater, als der Zusammenstoß erfolgte.

— Uebertrumpft. — Sarah: „Tateleben, haste gehört, Goldsteins wollen ihr Auto zieren mit Orchideen."—Parvenu: „Oh, werd' ich zieren unseren Wagen mit Tausendguldenkraut!"

Freie Offerte für Damen.

Ein volle Größe $5.00 Packet von Dr. Mary Lock's wunderbarer Hausbehandlung kostenfrei an jede Dame, die ihren Namen und ihre Adresse einschickt.

Die obige Illustration zeigt, welch' wunderbaren Wechsel diese große Entdeckung in dem Aussehen von Frau Alida Bostwick nach nur vierwöchentlichem Gebrauch hervorrief. Was diese Behandlung an ihr bewirkte, das bewirkt sie auch an Euch.

Heilt jede Art von weiblicher Schwäche, Hämorrhoiden, Verschiebungen, Leucorrhea, unterdrückte oder schmerzhafte Menstruation, Vorfall, Lebenswechsel etc.

Es macht Frauen heiter, frisch, freundlich und glücklich aussehen statt fortwährend mürrisch und verstört. Es heilt „Mißstimmung" und der früher schleppende Gang wird leicht und schwebend. Es macht Frauen hoffnungsvoll und hilfreich, es beseitigt das unangenehme Temperament, das stets der Krankheit folgt. Es macht ihr die Welt lieb und werth, sie ist gern mit ihren Freundinnen anstatt sich von ihnen entfernt zu halten mit Aerger und Spott. Es macht sie zu einem Segen für Alle, die sie kennen, eine lebendige Freude, zu einer glücklichen Frau. Es macht Freunde aus Feinden, denn ihre neu erlangte Gesundheit verleiht ihrem Dasein solche Würze, daß Jeder mit Vergnügen mit ihr verkehrt.

Die berühmten Damen-Spezialisten haben beschlossen, nur für kurze Zeit eine volle Größe $5.00 Packet an jede leidende Frau frei wegzugeben, um ihr wunderbares Mittel schnell in jeder Stadt, jedem Ort und Dorf in den Ver. Staaten einzuführen. Sie könnten dies nicht thun, wenn sie nicht erwarteten, daß, nachdem Ihr geheilt seid, und sie wissen, daß Ihr geheilt werdet, Ihr das Mittel Euren leidenden Freundinnen empfiehlt, welche gern die Behandlung bestellen, und in dieser Weise werden sie reichlich für diese sehr liberale freie Offerte belohnt. Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. Mary Lock Co., 1740 Englewood Station, Chicago, Jll., wegen einem freien $5.00 Packet, und werdet schnell in Eurem eigenen Hause geheilt.

Bedenkt, dies ist keine Patentmedizin, sondern eine volle drei Kursus-Behandlung, komplet verschickt in einem einfachen Packet, so daß Niemand erfährt, was darin enthalten ist.

Die obige Offerte ist echt. Wir stellen keine Fragen oder verlangen irgend welche Referenzen. Jede Dame, die schreibt, erhält frei ein volles $5.00 Packet. Schreibt heute.

Lokalbericht.

Es floß Blut.

Edward Scott knallte den Angreifer einer Frau nieder.

Eine tolle Jagd.

Anscheinend irrsinniger Pferdedieb machte der Polizei zu schaffen.—Lebensgefährlich verwundet.—Auf frischer That ertappt.—Friedensrichter verhaftet.

Gestern Abend kurz vor Mitternacht wurde an W. Madison Straße und Franzisko Ave. der 23jährige Fleischer Harry Richards, Nr. 233 S. Kalifornia Ave., von einem gewissen Edward Scott durch einen Schuß in den Kopf lebensgefährlich verletzt. Er fand Aufnahme im Tabitha-Hospital, wo sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wird.

Scott entkam. George F. Danby und Frau, Nr. 1311 Jackson Boulevard, die er nach dem Theater begleitet hatte, wurden verhaftet. Ihren Angaben gemäß hatte Richards seit mehreren Jahren der Frau Danby, die seit sechs Monaten verheirathet ist, den Hof gemacht. Als Danby und Frau in Gesellschaft von Scott gestern Abend vom Theater sich auf dem Heimwege befanden, habe Richards der jungen Frau den Weg verlegt und sie thätlich angegriffen. Scott sei ritterlich für sie in die Schranken getreten und habe ihren Angreifer niedergeknallt. Die Polizei fahndet auf ihn.

In McWilliams Wirthschaft, Nr. 69 Larrabee Straße, wurde heute früh kurz vor ein Uhr Patrick Maloney, Nr. 7 Oak Str., angeblich von John Gleason, Nr. 52 Larrabee Straße, wie verlautet, im Verlaufe eines Streites über Arbeiterangelegenheiten, niedergeknallt. Der Verwundete fand Aufnahme im St. Josephs-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß ihm die Kugel in den Rücken gedrungen war und seine Lunge durchbohrt hat. Sein Zustand wird für nahezu hoffnungslos gehalten. Gleason wurde verhaftet. Er behauptet, daß Maloney ihn in räuberischer Absicht überfiel.

Martin, der zwölfjährige Sohn von George M. Eddy, Nr. 1593 Kenmore Ave., Sekretär der Policy-Holders Union, wurde, als er im Begriffe war, die an Grace Straße und Sheffield Ave. gelegene Schule zu betreten, von zwei jugendlichen Banditen überfallen, geknebelt, in eine Gasse gezerrt und um 10 Cents beraubt. Der unliebsame Vorfall wurde in der Townhall-Bezirkswache gemeldet. Den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives gelang es bisher nicht, eine Spur von den Missethätern zu finden.

Nach aufregender Jagd, in deren Verlauf von beiden Seiten eine Anzahl Schüsse abgefeuert wurde, ist gestern Nachmittag auf der Westseite ein anscheinend irrsinniger angeblicher Pferdedieb eingefangen und in der Bezirkswache an Warren Ave. eingekäfigt worden. Er gab an, Charles E. Schillo, Nr. 509 Wells Str., zu sein.

Den Angaben von Zeugen gemäß schwang er sich auf ein an North Ave. und 44. Ave. haltendes, vor ein Buggy gespanntes Pferd, nachdem er die Seitenstränge durchschnitten hatte, und sprengte davon, daß die Funken stoben. Die Detektives Sheehan und Doherty von der Bezirkswache zu Cragin nahmen in einem Buggy seine Verfolgung auf und feuerten eine Anzahl Schreckschüsse ab. An Hamlin und 40. Ave. versuchte Polizist Baldwin dem tollen Reiter den Weg zu verlegen, wurde aber von Schillo niedergeschlagen. Er erhob sich blitzschnell wieder und sandte dem berittenen Flüchtling mehrere blaue Bohnen nach. Dieser erwiderte das Feuer. Nachdem er seine Munition verknallt hatte, schleuderte er den Schießprügel nach einem Straßengänger.

An Kedzie Ave. und W. Madison Str. versuchten Sergeant Dennehy und Polizist Kramer dem Pferde in die Zügel zu fallen. Schillo aber riß den Gaul herum und sprengte die Madison Straße in westlicher Richtung entlang. Nach zweistündiger Jagd wurde er an St. Louis Ave. eingeholt und verhaftet. Sein Gaul war gänzlich erschöpft. Der Häftling weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Auf Veranlassung von Frau Helen Tibitts wurde der Friedensrichter John Dankowski von Cicero wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt verhaftet. Klägerin behauptet, daß ihr Mann von einem Wucherer $50 lieh. Obgleich er schon $300 zurückgezahlt habe, sei der Gläubiger doch noch gegen ihn gerichtlich vorgegangen. Dankowski habe ihn um 9 Uhr Vormittags vorgeladen, und ihn, da kein Kläger zur Stelle war, freigesprochen. Später am Tage habe er aber gegen ihn ein Zahlungsurtheil in Höhe von $85 ausgestellt.

Zwei angeblich von „Mont" Tennes betriebene, auf der Nordseite gelegene Wirthschaften wurden gestern von Detektives der Hauptwache ausgehoben und 34 Personen verhaftet. Tennes selbst ging den Beamten durch die Lappen. Ausgehoben wurden:

Die Tennes'sche Wirthschaft Nr. 143 N. Clark Str; John O'Brien wurde als angeblicher Buchmacher verhaftet. Außer ihm wurden 24 Insassen dingfest gemacht.

Die früher von Tennes, jetzt aber angeblich von Paul Guße betriebene Wirthschaft Nr. 499 Lincoln Ave., die in letzter Zeit schon zweimal ausgehoben wurde.

Jasper Nelson, der am Montag unter der Anklage, in Nr. 141 Clark Str. eine Spielhölle betrieben zu haben, verhaftet und gestern dem Richter Prindiville vorgeführt wurde, ist von einer Jury freigesprochen worden.

Frau Helen Erickson, Finanz-Sekretärin der Preß-Operators-Union, eines Zweiges der Wäschereiarbeiter-Union, wurde gestern auf Veranlassung von Maggie McCarthy, Präsidentin der Union, unter der Anklage verhaftet, $130 Gewerkschaftsgelder unterschlagen zu haben. Frau Erickson gibt zu, die Summe in ihrem Besitz zu haben, behauptet aber, daß die Union bisher nicht das Geld verlangt habe.

Unter der Anklage, seinen Onkel Viktor Rocco, Nr. 110 Irving Straße, um dessen langjährige Ersparnisse im Gesammtbetrage von $850 bestohlen zu haben, wurde am Dienstag der 18jährige Benato Sarratello in New York verhaftet und gestern per Schub nach Chicago zurückgebracht. Der Angeklagte, welcher bei seinem Onkel logirte, aber am 17. Juni angeblich mit der Beute das Weite suchte, soll ein Geständniß abgelegt haben.

Richard Sobey hörte heute früh gegen drei Uhr ein verdächtiges Geräusch an der Vorderthür seiner Apotheke, Nr. 205 W. Adams Str., und benachrichtigte mittels Fernsprechers die Bezirkswache an Desplaines Str. Bald darauf traf auch ein mit Polizisten und Detektives bemannter Patrouillewagen ein. Die Beamten verhafteten zwei junge Männer, welche vor der Thür umherlungerten. Die Häftlinge gaben ihre Namen als Daniel Graham und James Flaherty an. In ihrem Besitz wurden drei Paar Schuhe gefunden, die, wie festgestellt worden ist, kurz zuvor mittels Einbruchs aus einem neben der Apotheke gelegenen Schuhladen gestohlen worden waren.

Maurice Regan meldete heute in der Bezirkswache an Desplaines Straße, daß er zu früher Morgenstunde an Halsted und Madison Str. überfallen und um seine Uhr beraubt wurde. Die Banditen wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

Die Polizei fahndet auf den Kellner Harry Otterville, der seinen Arbeitgeber, den Speisewirth Daniel Wagner, Halsted und Madison Straße, angeblich um $30 bestohlen hat.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

Die beiden Spieler.

Harrison und Hopkins am demokratischen Schachbrett.

Lizensirung der Straßenbahnen.

Die Municipal Ownership League geht schon zur Lösung der Straßenbahnfrage vor, von der Union Traction Co. unterstützt.—Der Stimmenzähl-Automat.

John P. Hopkins ist augenblicklich wieder einmal als der Friedensstörer in den demokratischen Reihen entdeckt worden. Die seit einigen Monaten herrschende Ruhe, welche von dem früheren Stadtschreiber W. Loeffler und Roger C. Sullivan benutzt wurde, um Friedensverhandlungen zwischen den Häuptlingen der feindlichen Bruderstämme, Bürgermeister Harrison und Hopkins, einzuleiten, ist wildem Kriegsgeschrei gewichen, und der Kampf um die politische Vorherrschaft ist von Neuem entbrannt. Wie vielleicht erinnerlich, war in dem Aufruf zur Wahl von Vertretern zur demokratischen Staatskonvention vom Staatsausschuß, dessen Vorsitzer Hopkins ist, verfügt worden, daß jeder Vorwahlenbezirk zu mindestens einem Vertreter berechtigt sein sollte, während sonst gewöhnlich das in jedem solchen Bezirk bei einer der letzten Wahlen für den Parteikandidaten abgegebene Votum als Grundlage für die Vertretung gilt. Zu je einem weiteren Vertreter sind die Bezirke für je 400 Stimmen (außer den ersten 400) für den einstigen Präsidentschaftskandidaten W. Bryan berechtigt. Der neue Aufruf gewährt aber solchen Bezirken, welche vielleicht nur fünf oder zehn Stimmen für Bryan abgaben, schon eine Stimme in der Staatskonvention. Die Folge ist, daß die ländlichen Bezirke und die Ortschaften im County Cook in der Staatskonvention ungewöhnlich stark vertreten sein werden. Auf dem Lande liegt Herrn Hopkins' politische Stärke, und auf diese Weise hofft er, Herrn Harrisons ehrgeiziges Streben nach der Stelle des Vertreters von Illinois im nationalen Parteirath zu durchkreuzen. Herr Harrison hat nun mit 89 Getreuen aus den Vorstädten und ländlichen Bezirken gestern Nachmittag eine lange Zusammenkunft abgehalten und die Frage einer gründlichen Organisirung der Parteigenossen in Stadt und Land besprochen. Es wurde beschlossen, zu diesem Zwecke den Harrison'schen Fünfziger-Ausschuß über das ganze County auszudehnen und durch Hinzuziehung von ländlichen Delegaten zu vergrößern, so daß die Wahl der Vertreter zur Staatskonvention unter dem „wohlthätigen" Einfluß von Hrn. Harrisons Freunden stattfindet. Letzterer ist übrigens schon gestern Abend vom Chicago Democratic Club des 5. Kongreßbezirks für das ersehnte Amt empfohlen worden. Was Herr Hopkins jetzt thun wird, wird man bald erfahren.

* * *

Die Befürworter der „Verstadtlichung" der öffentlichen Nutzanstalten haben in der Freude ihres Herzens ob der Abstimmung über das Mueller-Gesetz und die anderen Fragen gestern Abend einen Ausschuß ernannt, der die Förderung einer Lösung der Straßenbahnfrage übernehmen soll. Dieser Ausschuß setzt sich aus den Herren Wm. Broß Lloyd, C. L. Bonney, D. L. Cruice, E. C. Nockels und Geo. J. Thompson zusammen. Diese Genannten sollen in erster Linie darauf hinwirken, daß die bestehenden Straßenbahngesellschaften zeitweilige Lizensen zum Betrieb erhalten, bis die Stadt das Geld zur Erwerbung der Anlagen aufbringen kann. Bei diesem Vorgehen haben die Herren in den Beamten der Union Traction Co. herzliche Mitarbeiter gefunden, und auch die Chicago City Railway Co. wird ihnen keine Knüppel zwischen die Beine werfen, so lange sie keine Aussicht auf Erlangung eines Freibriefes, so wie sie ihn wünscht, besitzt. Der erwähnte Ausschuß wird mit den Straßenbahn-Gesellschaften in Unterhandlung treten, um zu erfahren, was sie bezüglich der Ausstellung von Lizensen und des etwaigen Verkaufes ihrer Anlagen für Vorschläge zu machen und für Bedingungen zu stellen haben. Dann soll der Ausschuß sich auch mit dem Stadtrath in Verbindung setzen. „Es versteht sich," sagte Frl. Margaret Haley, in der Versammlung des Vollstreckungsausschusses der Municipal Ownership League, in welcher obige Maßnahmen getroffen wurden, „daß keine Freibriefe irgend welcher Art bewilligt werden dürfen; widerrufliche Lizensen sind auszustellen, bis zu dem Zeitpunkt, wann die Stadt die Bahnen übernehmen und selbst betreiben kann."

Der Verband der Verbesserungsgesellschaften des County Cook hat gestern Abend sich ebenfalls für Freibriefe ohne bestimmte Zeitbauer erklärt.

* * *

Die Wahlkommissäre sind mit dem Erfolg, welchen die Stimmenzählungsmaschine in der 25. Ward am Dienstag erzielte, so zufrieden, daß die Frage der allgemeinen Einführung derselben den Wählern in der Novemberwahl zur Abstimmung unterbreitet werden soll.

Die Federation of Labor will dem Stadtrath Beschlüsse zu Gunsten der Erwählung der Schulrathsmitglieder zusenden, und damit die Bewegung zu Gunsten eines Staatsgesetzes, wonach die Schulrathsmitglieder erwählt werden sollen, einleiten. Die Herren Fred Hopp und John C. Harding werden die Sache in der nächsten Versammlung der Federation einleiten.

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. Phone Exchange 3. Postbestellungen prompt ausgeführt.

Ihr könnt diese Kleiderstoffe mit 50 Prozent Ersparniß kaufen

Gerade erstanden zu weniger als dem Fabrik-Herstellungspreis, eine große Sendung von populären Kleiderstoffen—saisonmäßige moderne Waaren, die in dieser Saison viel getragen werden. Wir wünschen, daß jede Kundin der „Fair" Vortheil aus dieser Freitags-Offerte zieht.

Gothische Spitzen, ein ungeheures Sortiment von diesen beliebten Spitzen, zu einer Herabsetzung von 50 Prozent. Die Entwürfe und Farben sind prachtvoll; vom besten mercerized Cotton gemacht, in reichen Spitzen- und corded Effekten. Der Preis der letzten Saison war 39c; Ihr erhaltet sie am Freitag zu dem niedrigen Preis, Yard, 19c. **19c** **19c**

Staple Seidenstoffe, ein großes Sortiment zu einem Bruchtheil des regulären Preises: solche wie schlichte Taffetas in Farben u. schwarz; importirte Kleiderseide, in verschiedenen Geweben, feine Farben; Pongee-Seide in beliebter Leinenfarbe; 27zöll. weiße Habutai waschechte seidene Crepe de Chine, in einer guten Auswahl von Farben; Auswahl Freitag, für 39c. **39c** **39c**

Cheviot Serge, eine ausgezeichnete Qualität, in all den beliebten Farben und schwarze Mohairs und Brilliantines in farbig und schwarz; und reinwollene Tweeds in all den fancy Mischungen — Eure Auswahl am Freitag von der ganzen Sammlung zu dem niedrigsten Preis wie er je für ähnliche Qualitäten geboten wurde, für diesen Verkauf, 38c. **38c** **38c**

Ein Drittel Ersparniß an Damen-Jackets

Wir übernahmen das ganze Ueberschuß-Lager eines Wholesalers von importirten Stoffen, in Coverts, Cheviots, Broadcloths u. anderen Stoffen.

Wir haben Jackets aus denselben anfertigen lassen, und zwar nach unseren eigenen Spezifikationen.

Zwei große Partien zur Auswahl, und jede einzelne in den allerneuesten Coat-Effekten.

Partie 1, Korset passende Coats für Damen, in Covert Cloth und schwarzen Cheviots, mit Strap und Novelty Knopf-Trimming, neue Coat Aermel, umgekrempelte Cuffs, Peau de Soie Revers, Atlas und Roman Futterstoffe, Auswahl morgen für nur $5. **$5**

Partie 2, Coats für Damen, 7.75. Kurze Jackets, feine Qualität Covert Cloth, volle Bischof-Aermel, mit Overlapping Nähten und Reihen von Tailor Stitching am Hals, hier für 7.75. **7.75**

Partie 3, Corset passende und Norfolk-Jackets für Damen, mit Atlas und Taffeta Seide gefüttert, neue Coat oder volle Bischof-Aermel, umgekrempelte Cuffs, prachtvoll geschneidert und gesteppt, bester Coat in Chicago für $10. **$10**

Partie 4, Coats für Damen, $15. Der Stoff in diesen ist ein sehr feines Covert Cloth, und in der neuesten Korset passenden Style; die Arbeit in denselben ist durchweg ausgezeichnet, ein sehr guter Werth zu diesem Preis, $15. **$15**

$15 Frühjahr-Suits für Damen, $10. Kurze Jacket-Facons oder Eton, mit oder ohne Cape, fancy Braid und Taffeta Seide besetzt, Box plaited, Broadcloth in contrasting Farbe, neue 7 oder 9 gored volle Flare Röcke garnirt um zu den Taillen zu passen, $10. **$10**

Kleider-Röcke, Broadcloth und reinwollene Cheviots, $5.95.

Feine franz. Voile Röcke für Damen, $6.50.

Bargains in Knabenkleidern

Stern, Schafer & Co., die wohlbekannten Fabrikanten von feinen Kleidern, haben sich vom Geschäft zurückgezogen.

Wir machten eine Baar-Offerte für das ganze Lager und sie wurde acceptirt. Die Ersparniß betrug nahezu 50 Prozent, und wir geben unseren Kunden nun den Nutzen.

50c und 75c Kniehosen, gute, dauerhafte Cassimeres, Alter 3 bis 16 Jahre, reduzirt auf **25c**

Lange Hosen für Knaben, — in dunkelgestreiften Mustern, **1.10**

2.50 blaue Sailor Anzüge für Knaben, 3 bis 10 Jahre, für nur **1.55**

2.50 doppelbrüstige Anzüge für Knaben, ein Dutzend verschiedene Muster—Auswahl **1.55**

2.75 Norfolk Kniehosen Anzüge für Knaben, nur **1.55**

4.50 3-Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 9 bis 16 Jahre, **2.85**

5.50 lange Hosen Anzüge f. Knaben, 14 bis 20 Jahre, **3.45**

$11 lange Hosen Konfirmations-Anzüge für Knaben, ganzwoll. schwarze Clays **6.95**

$10 lange Hosen Konfirmations-Anzüge für Knaben, ganzwoll. blaue Serge, **6.75**

8.50 Anzüge für junge Männer, lange Hosen, **5.15**

12.50 lange Hosen Anzüge für junge Männer, morgen **7.90**

Putzwaaren zu speziellen Preisen

Modische Hüte aus unserer eigener Werkstätte, in einer Qualität, welche die Putzwaaren-Abtheilung der „Fair" populär gemacht hat.

Diese garnirten Hüte haben das eigenartige, schöne Aussehen, das so selten zu finden ist. Ausschließliche Putzmacher-Geschäfte würden zwei-, drei- oder fünfmal so viel verlangen. Ein ungewöhnlich feines Assortment, morgen zu

3.75	5.00	7.50	$10

Der Parsifal garnirte Hut.

Nichts ebenso Schönes in der Stadt; in schwarz, braun, navy, Champagne — kommen zum Verkauf zu 2.95. **2.95**

Ungarnirte Hüte, regulär 25c, zu 10c.

1.75 und 2.25 High School Hüte für Mädchen, zu $1.

Zweige von Blumen, Rosen, Laubwerk etc., Auswahl, 5c.

45c breitrandige Sailorhüte für Kinder, mit Bändern, 25c.

Odd Glace-Handschuhe, 25c

Eine große Sammlung von einzelnen und beschmutzten Glace-Handschuhen und einigen reparirten Handschuhen, übrig geblieben von unserem kürzlichen Handschuh-Verkauf.

Morgen wird mit denselben geräumt werden zu ungefähr dem Kostenpreis des Befestigens der Clasps—schwarze, weiße und farbige. Findet Eure Größe in der Partie. Hunderte von Damen erhalten Bargains morgen, Preis.......... **25c**

Jouvin et Cie ausgebesserte Handschuhe, meistens schwarze Suedes, Größen 5½ bis 6¼—einige größere. Sowie frisch import. Glace-Handschuhe, gemacht, um bedeutend theurer verkauft zu werden; 2-Clasp Uebernaht Glace, für Frühjahr und Sommer, lohfarbig, grau, Mode, braun, Oxblood, Beaver, Pearl und weiß und schwarz, Auswahl von irgend einer Partie morgen zu dem herabgesetzten Preis von 55c. **55c**

2-Clasp Lisle Thread Damen-Handschuhe, gut gemacht und dauerhaft, schwarz, weiß, lohfarbig und grau, zu.......... **18c**

Jersey Wrist, sehr feine Suede, Lisle Thread Handschuhe, schwarz und weiß, Seide Filet Stickerei, alle Größen, Ihr erwartet zweimal so viel zu bezahlen—speziell marirt für morgen zu dem reduzirten Preis von 12c. **12c**

Prachtvolle Schuh-Bargains

$2.50 Washington Schuhe für Männer, 1.50. Männer kennen diese Schuhe bereits; die ausschließlichen Geschäfte haben sie in großer Zahl auf Lager und erhalten stets $2.50 dafür; Box Calf, Kid und Velour Calf, in den elegantesten Facons, jetzt 1.50. **1.50**

$3 neue Frühjahrschuhe für Damen, 1.65—Ein speziell. 1,000-Einkauf von $3 Schuhen, Extension u. leichte Sohlen, Patentleder und Kid Matt-Tops, Patent Tips, Größen 3 bis 8, für Straßen- oder Dreßgebrauch, 1.65. **1.65**

Crown Knabenschuhe, 1.25—Leder kostet mehr, dauerhaftes Kalbleder, 1.25. **1.25**

Mädchen-Schulschuhe, 1.25—Kid und Box Calf Extension Sohlen, alle Größen, spez. Partie zum speziell niedrigen Preis von 1.25. **1.25**

Verkauf von Monarch Oefen

Wir kauften das ganze Lager der Monarch Stove Co., die dochtlosen Blue Flame Kochöfen, die sparsamsten auf dem Markt. Wir erlangten sie zu speziellen Preis-Konzessionen und verkaufen sie auch demgemäß.

2 Brenner dochtlose, waren 4.95, jetzt 2.95.
2 Brenner dochtlose, mit großem Shelf, 3.45.
3 Brenner, dochtlose, waren $5.95, für 4.95.
$6.95 3 Brenner dochtlose, hoch, Standard, für 5.45.
$14 4 Brenner dochtlose und Backofen, 9.95.
2 Brenner Gasoline-Oefen, früher $2.95, für 1.95.
$3.25 Laundry-Oefen, No. 8 Größe, Pouch Feed, 2.45.
Gas-Herde, 18zöll. Backöfen, waren $10.95, jetzt für 9.45.
$10.95 Nr. 8 Herd, 16zöll. Backofen, Nickel verziert, 8.95.

Stahl-Herde, mit geräumigen Wärme-Closets, großer Backofen, mit Asbestos durchweg gefüttert, voll Nickel verziert, regulär $22.95, morgen für **14.95**

Gas-Heizöfen, 20c—5 Facons von Blue Flame Heizöfen, der richtige Heizofen für diese Jahreszeit; zu 55c, 45c, 35c und 20c. **20c**

Groceries

Frühstücks-Speck, „Armour's Breakfast, per Pfund 11c.

Tomatoes, solide eingemacht, 3-Pfd. B. 9c
Pig Pork, süß eingemacht, per Pfd. 8c.
Bohnen, fancy String, Büchse, nur 9c.
Peaches, California gelbe, in schwerem Sirup, Büchse, 19c.
Janos Wasser, import., reg. 23c Fl., 12c.
Catsup, Booth's Oyster Cocktail, große Flasche, Freitag, 10c.
Malta Vita Breakfast Food, Packet, 10c.
Pfannkuchen-Mehl, Uncle Jerry oder Purina, 3 Packete, morgen, 25c.
Käse, fancy voller Cream, Pfd., 12c.
Käse, import. Schweizer, per Pfd., 26c.
Horseradish, Jack's reiner, Flasche, 9c.
Honig, weißer Klee., 1-Pfd. Stück, 15c.
Jams, Monarch, ass't. 1-Pfd. Glas, 16c.
Kaffee, Santos, speziell, 5 Pfd. für $1.
Kaffee, fancy Maracaibo, 4 Pfd., $1.
Thee, Old-fashioned Japan, reg. 50c, für morgigen Verkauf, Pfd., 45c.

Gardinen, 29c

Nur eine von jeder Sorte. Nottingham Spitze, ein einer sehr großen Auswahl von Mustern — das ganze Musterlager eines der größten Spitzengardinen-Fabrikanten der Welt. Infolge der großen Masse theilten wir sie in Partien, und markirten sie zu, Stück, 59c, 39c und 29c. **29c**

Eine ungewöhnliche Partie von Art Schottische Spitzen-Gardinen, 2.50—800 Paar feine Doppelfaden Netz, Kopien v. echten Spitzen, weiß u. Ecru, Muster dieser Saison, reg. $3.50, und billig zu dem Preis, morgen, per Paar, 2.50. **2.50**

1.75 Tapestry Portieren, 1.19 für einzelne Thüren; sowie einzelne Couch-Decken, Roman-Streifen, 50 Zoll breit, Franse rund herum, regulär $1.75, morgen zu **1.19**

Silkoline, 4½c—Scrim Openwork Effekt, 40 Zoll breit, Ecru und weiß, 27zöllige Silkolines und Java Cloth, 8c-Sorten, per Yard.......... **4½c**

Brüsseler Rugs 3.25

Eine ungewöhnlich feine Partie von Art-Rugs, Brussels Gewebe, dauerhafte Farben, sehr schöne Muster; Entwürfe aller Art, wünschenswerthe Größen, 9x10.6 — gewöhnlich 4.25, zu 3.25. **3.25**

Teppich Hassocks, Velvet, Brussels und Arminster, grelle und hübsche Effekte, mittlere Größe, ein Drittel Herabsetzung, für **10c**

Cocoa Thür-Matten, für äußere Thüren und Vestibülen, regulär 40c, für **25c**

Brussels Teppich, gute dauerhafte Qualität, in neuen und hübschen Mustern, regulär für 60c verkauft, nur für morgen, die Yard **45c**

30c Matten, chinesische und japanische in neuen Mustern, spezieller Preis **15c**

55c Linoleum, schwere Qual., morgen, Quadrat-Yard, **39c**

Für Hausreinigung

Hausfarbe, National fertig gemischte, für den Gebrauch präparirt, strikt reine Farbe, 24 hübsche Farben zur Auswahl, die Gallone, herabgesetzt auf 95c. **95c**

Fußboden-Farbe, Rock Enamel, trocknet über Nacht und wird hart wie Granit, Auswahl von sechs Farben, die Gallone, speziell herabgesetzt auf 85c. **85c**

Bleiweiß, in Oel gemahlen, 12½, 25, 50 und 100 Pfd. Fässer, das Pfd .2¾c.

Kalsomine, hygienic, die hübscheste Farbe, dauerhafte, sanitäre Wand-Finish, genügend für ein Zimmer in gewöhnlicher Größe, 4 Pfd. Packet, herabgesetzt, 23c.

Teppich-Seife, Jewel, reinigt Euren Teppich, ohne daß Ihr denselben vom Fußboden aufzunehmen braucht, schädigt selbst den feinsten Stoff nicht, 10c.

Tapeten-Reiniger, Jewel, macht alte Tapeten wie neu aussehen, selbst ein Kind kann es anwenden; herabgesetzt auf 7c.

Firniß, Giddens berühmter, für Möbel, usw., trocknet sehr schnell und ist ein guter Artikel, 15c.

Varnish Stain; eine einmalige Auftragung genügt; hat einen hübschen Glanz, nachdem es trocknet, 12c.

Kissen-Bezüge, 7c
Eine feine Qualität von Muslin in diesen Kissen-Bezügen, Größe 45 bei 36 — werden verkauft zu einer Herabsetzung von einem Drittel, — reduzirter Preis 7c. **7c**

Gingham, extra gute Qualität, zu 4c

Damen-Leibchen
Ihr erwartet nicht viel für den Preis, aber es sind Leibchen v. guter Qualität, niedriger Hals und keine Aermel, feine Baumwolle, Richelieu gerippt, Taped Hals und Arme, reduzirt zu 9c. **9c**

Gebleichte Betttücher, 35c
Naht in der Mitte, und gebleichte Betttücher, 72 bei 90, gemacht von gutem Leinen-Finish Muslin — für Freitag herabgesetzt auf nur 35c. **35c**

6 Rogers' silber-platt. Theelöffel, 25c

6c Handtuchstoffe, 4c
Sichert Euch einen großen Vorrath dieser schweren Sorte von gebleichtem Küchen-Crash — morgen verkaufen wir es unter dem Kostenpreis des Webens, zu 4c. **4c**

Die eine die heilt

Es gibt Hunderte von Nieren-Medizinen, die alle mehr oder weniger Vorzüge besitzen, aber es gibt nur einen **Winthrop Nieren-Thee.** Der einzige, der heilt, wenn alle anderen versagen. In keiner Krankheit ist Aufschub so gefährlich als mit solchen der Urin-Organe. Wenn Ihr in geringster Weise affizirt seid, laßt Euch warnen.

Wenn Ihr einen rothen, sandigen „Brick-Staub" Niederschlag im Urin bemerkt, nehmt Euch in Acht vor Rheumatismus, Kies oder Steine in den Nieren oder der Blase.

Wenn Ihr weiße, kreideartige Niederschläge bemerkt, nehmt Euch in Acht für Lähmung, Gehirn-Erweichung, Nierenleiden, Phosphatic Calculi u. s. w.

Wenn Ihr einen mehlartigen oder dicken schleimigen Niederschlag oder von milchfarbigem Aussehen bemerkt, nehmt Euch in Acht vor Cystitis oder vergrößerte Prostate.

Wenn Ihr unter den Augen aufgedunsen seid, geschwollene Knöchel und Schmerzen in den Nieren und wenig Urin habt, nehmt Euch in Acht vor der Bright'schen Krankheit.

Wenn Ihr übermäßige Urin-Absonderung, Verdauungsbeschwerden, Verlust an Gewicht und Kraft bemerkt und schrecklichen Durst habt, nehmt Euch in Acht vor Zuckerkrankheit.

Wenn Ihr beunruhigende Symptome habt, ohne irgend welche Euch bekannte Ursache, so ist es in neun aus zehn Fällen kranken Nieren zuzuschreiben.

Winthrop's Nieren-Thee

ist das einzige zuverläßige Mittel gegen diese Leiden.

Verlangt Winthrop's Nieren-Thee und nehmt nichts anderes. Wir garantiren Resultate. Preis Ein Dollar. In Apotheken und in unserer Office.

Frei Wenn im Zweifel über Euer Leiden, schreibt oder sprecht vor, und erhaltet gewissenhaften ärztlichen Rath. Wir behandeln alle Krankheiten. Konsultation, Untersuchung und Analyse des Urins frei. Sprechstunden: 9 bis 5. Sonntags von 11 bis 1.

WINTHROP DRUG & CHEMICAL WORKS,

Chicago Office: 41, 43, 45 State Strasse. (Nahe Lake.)

Der ganze dritte Floor. Nehmt den Fahrstuhl.

Nehmt unser Büchlein „Die Nieren" frei.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York and Boston Expreß	10.35 B	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 B

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. and Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.00 B
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 B *11.30 N	* 7.15 B * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 B
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 B
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 B
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 5.55 B ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakota	*** 6.00 N	○ 8.55 B
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 B
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 B
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 B * 9.00 B * 6.30 N	* 8.30 B *11.45 B * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 B	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 B * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 B
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 B	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 N
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 B	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 B	** 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 B * 5.00 N	* 9.45 B ** 9.00 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 B * 8.00 N	** 9.00 N * 7.30 B
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	○ 7.30 B
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 B

Rockford—Abf. **9.00 B., *2.02 N., **6.30 N.

Rockford—Abf. **3.00 B.. *4.00 B., **9.00 B., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 B., *4.00 B., *9.00 B., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 B., *4.00 B., **7.00 B., *9.00 B., **11.30 B., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.20 N

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

8.45 B Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 B Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 N Joliet Accomodation.
*11.25 B Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 B Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.30 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 B, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 B, *8.10 B, *5.04 N, **8.15 B; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 B, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 B; Joliet Locals, **8.45 B, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central. * Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	*8.45 B. *6.30 N.	*9.30 N. *8.55 B.
Marshalltown, Ft. Dodge, Council Bluffs u. Omaha	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.40 B.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	[illegible]	[illegible]

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station. Phone Harrison 2274.

[illegible]

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Wichtig für Männer.

[illegible]

Lokalbericht.

Die Folgen.

Eine heimliche Heirath bringt ein junges Ehepaar in eine bedrängte Lage.

Wie schwere Folgen eine geheime Heirath unter Umständen haben kann, zeigt sich in dem Falle von Frederick Allen, der nun im Hause von George A. Burington, 243 LaSalle Ave., auf den Tod darniederliegt.

Die Eltern Allens sind wohlhabend, und die der jungen Frau Allen, geborenen Gregston, reich. Aber Gregston weigert sich, seinem Schwiegersohne Hilfe zu leisten, und dessen Eltern befinden sich zur Zeit in ihrem Winterheim in Magnolia, Fla. Der ältere Allen ist ein Silberschmied, dessen Geschäft sich in dem Gebäude 131 Wabash Ave. befindet. Seine Wohnung ist in Hinsdale. Samuel Gregston, der Vater der jungen Frau Allen, wohnt in West Hinsdale. Gregston nimmt in Betreff dieser Angelegenheit kein Blatt vor den Mund. Er erklärt, daß der junge Allen zwei Jahre lang seiner Tochter „nachgelaufen" sei. Schließlich habe er denselben, da er nur ein fader Geck, ohne nennenswerthen Verdienst, sei, mit einem Fußtritt aus seinem Hause befördert. Vor zwei Wochen habe er erfahren, daß sich das Paar vor etwa drei Monaten verheirathet habe. Es habe einen Auftritt gegeben, die Tochter, „die dasselbe Temperament wie ihr Vater hat", habe eine Stunde später das väterliche Haus verlassen. Als sich dies ereignete, befand sich Allen auf einer Besuchsreise zu seinen Eltern. Als er zurückkam, hatte er kein Geld mehr. Er erkrankte, und da er mittellos war, mußte er in dem Hause der Buringtons, deren Töchter Freundinnen der jungen Frau Allen sind, Zuflucht suchen. Gregston, der mehrfacher Millionär sein soll, nimmt die Angelegenheit sehr leicht. Dem bedrängten Paar Hilfe zu leisten, hat er keine Luft.

Neue Beamte.

Die Hyde Park Improvement Association hielt gestern Abend im Hyde Park Hotel ihre Jahresversammlung ab und erwählte folgende neue Beamte:

Präsident, D. M. Lord.

Vizepräsident, Frau Nellie G. O'Connor.

Sekretär, J. Stuart Coonley.

Schatzmeister, D. A. Peirce.

Vollziehungs-Ausschuß: Frau D. M. Lord, A. J. White, Dr. C. M. Oughton, J. Stuart Coonley, William Kent, A. W. Philpot, J. L. Bennett, C. P. Van Inwegen, Frau William Kent, E. W. Errant und J. B. Whitney.

Ehe die Abstimmung begann, erklärte Herr Lord, daß er keine Lust habe, zum Präsidenten einer Vereinigung gewählt zu werden, die einzig eine Straßenreinigungs-Gesellschaft sei. Die Association habe auch andere Pflichten zu erfüllen, z. B., die Bekämpfung des Plakatübels, die Schaffung besserer gesundheitlicher Zustände u. s. w. Nur unter der Voraussetzung, daß die Vereinigung in dieser Richtung thätig sein solle, übernehme er den Posten.

Leset die „Sonntagpost".

Unfeiner Kniff.

Die Polizei verwendet einen Knaben als Spitzel gegen Tabakshändler.

Die Polizei der Bezirkswache an der 50. Straße bedient sich nun eines Knaben, um Beweise gegen Tabakshändler zu sammeln, welche die Zigarettenverordnung übertreten. Dies wurde erst am gestrigen Tage bekannt, als vier Händler dem Richter Quinn unter der Anklage vorgeführt wurden, Tabak im Verein mit Zigarettenpapier verkauft zu haben, ohne die erforderliche Lizens zu besitzen. Sie wurden um je $5 und die Kosten bestraft. Die vier Händler sind: Fred Valled, 758 43. Str.; B. Rosenheim, 647 43. Str.; E. F. Hitchcock, 653 43. Str.; J. C. Campbell, 141 47. Str. Als Zeuge trat ein etwa vierzehnjähriger Knabe auf, welcher aussagte, er habe von den Angeklagten Tabak und Zigarettenpapier gekauft. Sobald die Verhandlungen zu Ende waren, brachte der Lizens-Polizist Thomas Rafter den Knaben aus dem Gerichtssaal, um zu verhüten, daß dessen Persönlichkeit oder eine genaue Beschreibung desselben bekannt wird, da er sonst nicht mehr als „Detektive" verwendet werden könnte.

J. W. McCarthy, 6105 State Str., wurde dem Richter Quinn unter der Anklage vorgeführt, ein sog. Handbuch in seinem Lokale geführt, d. h. Wetten auf Pferderennen vermittelt zu haben. Er wurde nach kurzer Verhandlung um $20 und die Gerichtskosten gestraft.

Der Schankwirth Henry Schneider, dessen Lokal sich an Ohio und Franklin Straße, befindet, hatte nebst vieren seiner Gäste, dem Richter Mayer seine Aufwartung zu machen. Die gegen ihn erhobene Anklage lautet auf Offenhalten seiner Wirthschaft nach ein Uhr Morgens, auf Halten sog. Weinzimmer und auf Halten eines Spiellokales. Die mitverhafteten Gäste sind Charles Scharmberg, Henry Tolman, John Gien und Thomas Wallace. Sämmtliche Fälle wurden bis zum 15. April vertagt.

Richter Quinn überwies den Farbigen Gilbert Walker, 67. Straße und Evans Ave., unter der Anklage des thätlichen Angriffs dem Kriminalgericht. Walker soll einen gewissen Joseph Spiegel, 6731 Evans Ave., der angeblich der Frau des Farbigen zuviel Aufmerksamkeit schenkte, am 19. März in einem Anfall von Eifersucht durch einen Messerstich schwer verletzt haben. Laut der Zeugenaussagen betrat Spiegel eine Wirthschaft an der 67. Straße und Cottage Grove Ave., wo er Frau Walker vorfand. Sie ersuchte ihn, ihr ein Glas Bier zu bestellen. Während er sich mit dem Frauenzimmer im Gespräche befand, betrat Walker die Wirthschaft, und soll dann Spiegel ohne ein Wort der Warnung niedergestochen haben.

Richter Fitzgerald überwies K. Mosisiano, welcher angeklagt ist, Stanley Danosky, 4724 Winchester Ave., während eines Streiks in den Anlagen der Hammond Packing Co. gestochen zu haben, unter $800 Bürgschaft dem Kriminalgericht. Mosisiano behauptet, daß ein anderer Mann die That verübte.

Eine eigenthümliche Geschichte erzählte die 14 Jahre alte Annie Bilike dem Richter Prindiville in der Bezirkswache an der Harrison Str. Sie trat dort als Klägerin gegen den Farbigen Claude Saunders auf, der angeklagt ist, das Mädchen entführt zu haben. Annie erzählte dem Richter, daß vor mehreren Wochen ihre Tante, bei der sie wohnte, sie aus dem Hause gejagt habe. Sie habe sich auf der Straße herumgetrieben, sei krank geworden, und als ein Mann, der sich John Morgan genannt und behauptet habe, er sei reich, ihr eine Unterkunft anbot, sei sie ihm gefolgt. Sie sei in ein Hotel an der State Str. gebracht worden, wo sie für Männer tanzen und singen mußte. Eines Tages sei sie entflohen, aber wieder eingefangen und nach dem Hause zurückgebracht worden, worauf sie in grausamer Weise behandelt wurde. Eines Tages, als alle Insassen betrunken waren, sei sie wiederum geflohen und habe auf der Straße Claude Saunders getroffen, der sie nach dem Hause 1905 Armour Ave. brachte, wo die Polizei das Mädchen fand. Der Richter vertagte die Verhandlungen bis zum 12. April, um dem Angeklagten Zeit zu geben, Zeugen herbeizuschaffen.

Wird untersucht.

Fred M. Powell unter verdächtigen Umständen gestorben.

Der Koroner hat eine Untersuchung in dem Falle des 68 Jahre alten Fred M. Powell begonnen, der in der Wohnung seiner Schwester, Frau Paul Baker, 226 S. Franklin Str., Austin, unter verdächtigen Umständen starb. Anscheinend hatte der alte Mann eine zu große Dosis Morphium eingenommen, da er dieses Mittel öfters zur Linderung von Schmerzen brauchte. Der Hausarzt, Dr. Humiston, und Dr. Newcomber, welche den Mann behandelten, sind sich einig, daß Powell an den Folgen eines Giftes starb.

Der Mann, welcher Dienstag todt in einer Zelle der Bezirkswache in den Viehhöfen gefunden wurde, ist als ein gewisser James Coleman erkannt worden, der in dem Hause 5334 Normal Ave. wohnte. Der Mann war wegen Trunkenheit verhaftet worden.

REINE MILCH Erhaltet Ihr sie?

THE BORDEN'S CONDENSED MILK CO.

besitzt seit siebenundvierzig Jahren den unantastbaren Ruf, nur die beste Qualität Milch zu führen, dem Publikum absolut reine und frische, auf der Farm in Flaschen gefüllte Milch zu liefern, die in Kühlwaggons früh am Morgen nach der Stadt geschafft und an demselben Vormittag an die Familien geliefert wird.

17 E. MONROE STR.

Telephone Central 4200.

Am Freitag räumen wir zum halben Preise alle Rester, Odds und Ends von hochfeinen schwarzen u. farbigen Kleiderstoffen.—Es wird eine Gelegenheit von außergewöhnlicher Wichtigkeit sein.

Kurzwaaren für Freitag

Haarnadeln, 4 Papiere 1c
Nähnadeln, 2 Papiere für 1c
Hump Haken und Oesen, 4 Dutzend für 1c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Kurzwaaren für Freitag

Perlmutterknöpfe, Größen 16 bis 24, 2 Dutzend für 3c
C. & F. Theerseife — 3c werth, 4 Stücke für 5c
Zahn-Bürsten— 10c werth, zu 5c

„Bargain-Freitag"

Immer die allerniedrigsten Preise.— Eine genauer Vergleich wird die sparsamste Käuferin überzeugen von den Ersparnissen, die man beim Hiereinkaufen erzielt — Die nachstehenden Artikel dienen Euch als wichtiger Wegweiser, vom Standpunkt des Sparens unseren wöchentlichen Freitags-Verkäufen beizuwohnen.

Kleiderstoffe — Rester von schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, alles gute Längen, wth. 25c bis 35c, Yd. 12½c

Challies — 50c wollene Challies, dunkle und helle Farben — nur für Freitag — Yard 29c

Spitzen — Torchon-Spitzen und dazu passende Einsätze, werth 5c, solange 275 Stücke anhalten, per Yard 1c

Bänder — Reinseidenes Taffeta-Band — schwarz und farbig, Nr. 22 und 40, werth 12c, per Yard 7c

Kattun — Silbergraue Kleider-Kattune, 6c werth, speziell diesen Freitag per Yard zu 3¾c

Sateens—1:30 bis 2:30 Nm. — 32zöll. extra schwerer, echtschwarzer mercerized Sateen, nur 10 Yard für einen Kunden, per Yard 10c

Dimities—9:30 b. 10:30 Vm. — Extra feine mercerized corded Dimities, werth 25c, nur 10 Yard für einen Kunden, Yard 12½c

Taschentücher — Damen-Taschentücher mit farbigen Rändern, die reguläre 5c Sorte— zu 2c

Infants' Shawls — Flanell-Shawls für Babies — shell stitched Kante — werth 25c — Freitag zu 10c

Seiden-Waists — 115 Taffetaseide-Waists, alle Farben, leicht beschmutzt, nur 32 bis 36, $4 bis $5 Werthe, solange sie reichen. $1.00

Waists — Gingham- u. Corded Dimity-Waists, kleine Nummern, beschmutzt, werth bis zu $1, solange 10 Dtz. anhalten 15c

Shawls — 180 Eiswolle-Shawls, leicht beschmutzt, werth von $1 bis $1.50, solange sie vorreichen 50c

Strümpfe — Schwarze baumwollene nahtlose Damen-Strümpfe — werth 10c — das Paar 6c

Unterzeug — Feine Merino-Unterhemden und Hosen für Männer, fancy gestreift, Größen bis zu 46 .... 38c

Unterzeug — Französische Balbriggan-Unterhemden und -Hosen für Männer, Unterhosen mit doppeltem Sitz, 50c Werthe, zu 38c

Hemden — Negligee-Hemden für Männer und Knaben, gemacht aus gutem Madras, Größen 12½ bis 17 — 50c Werthe 25c

Strümpfe — Schwere, echtschwarze, baumwollene, nahtlose Männer-Socken, doppelte Fersen und Zehen, 12c werth 6c

Strümpfe — Schwere, schwarze, baumwollene gerippte, nahtlose Kinderstrümpfe, Odds und Ends, zu 5c

Wrappers — Percale-Wrappers — Schulter-Cape, mit Braid besetzt, volle Sweep — werth $1.50 .... 68c

Skirts — 200 Skirts — schwarz oder grau — mit Taffeta-Falten besetzt, self strapped, $3.95 werth — zu 1.95

Shams — Hohlgesäumte Spachtel-Shams und Scarfs, reguläre 50c und 75c Werthe, per Stück 29c

Blankets — „Rose Bud" Baby-Blankets — extra schwer, sehr speziell, per Paar zu 48c

Betttuchzeug — Ungebleichtes Betttuchzeug, 2¼ Yards breit — regulärer Werth 25c, per Yard 17½c

Handtuch-Endstücke — 5000 reinleinene Huck-Handtuch-Rester, solange sie vorreichen, per Stück 1½c

Curtain Swiß — Fancy gestreifter Gardinen-Swiß —farbig und weiß — werth 15c — per Yard 5½c

Slippers — Lederne Haus-Slippers für Damen und Männer — alle Größen, werth 60c, per Paar 35c

Basement

Nr. 8 Granite eiserne Theekessel, zu 29c
Große Size Granite eiserne Dippers, zu 9c
Gute große Besen— werth 18c, zu 10c
Mica Axle Greese, 1-Pfund Blechbüchse, werth 10c, zu 5c

Groceries und Provisions

Bestes böhmisches Roggenmehl, 24½-Pfd-Sack.. 54c
Lenfestey ganzes Weizenmehl, 10-Pfd.-Sack... 34c
Schöne Senf-Sardinen, ¾-Size Büchse, zu....... 7c
Schöner Japan Reis 5 Pfd. für 23c; oder Pfd.. 5c
Home-made Catsup, volle Quart-Flasche 12c
Lion Brand Rolled Oats, 2-Pfd.-Packet 7c
Schöne Santa Clara Zwetschen, per Pfund 5c
Star Brand kondensirte Milch— Dutzend $1.00; Büchse 9c
Jacquar E. J. Erbsen, Dutzend $1—Büchse 9c
Fancy handgepflückte Navy-Bohnen — 5 Pfund für 21c
Fairbank's Mascot-Seife—10 Stücke für 21c
Santos Peaberrykaffee. — das Pfund 14c
Unser 22c Java- und Mokka-Kaffee, zu, Pfund 18c
English Breakfast oder Gunpowder-Thee, das Pfund 26c
Unsere 16c Cervelatwurst, das Pfund 13c
Sauer gepökelte Lamm- oder Pig-Zungen, das Pfund 18c

Soeben erhalten—Eine Car-Ladung Portwein

von California. Der Händler brauchte das Baargeld. Wir hatten es — Die Waaren wurden gekauft zu unserm eigenen Preise— Dies ist eine Sorte Portwein, welche von $1.25 bis $1.50 die Gallone werth ist — Diese Partie, welche wir kauften, ist in Halb-Gallonen-Krügen.

Speziell Freitag 29c per ½-Gallonenkrug.

Affidavit Pure Rye Whiskey—8 J. alt— Gall. $1.60; ½Gall. 90c

Schuhe — Dongola Kid-Schuhe für Kinder, Extension-Sohlen — 8½ bis 12 — $1.00 und $1.25 Werthe — per Paar 75c

Schuhe — Männer- und Damen-Schuhe— Dongola Kid und Kalbleder — garantirt alle solide, werth $1.75, zu 1.00

Steingut, Glaswaaren

Fisch-Aquarium, mit 3 gesunden Goldfischen, vollständig 35c
Suppen- oder Austern-Bowls — fancy dekorirt— jede 5c
Salz- und Pfeffer-Streuer — imitirtes geschliffenes Glas—jedes 3c
Spucknäpfe — unterglasirte Farben, regulärer 25c-Werth, zu 12c

Masseverwalter ernannt.

Bundesrichter Kohlsaat hat John McLaren zum Masseverwalter der S. D. Kimbark Company, 80 Michigan Ave., ernannt. Diese Firma galt seit Jahren als eine der größten unter den Großhändlern in Eisenwaren in Chicago. Anlaß zu der Bankerotterklärung gaben Rechnungen im Betrage von $1657, die zu bezahlen die Firma sich unfähig erklärte. McLaren ergriff sofort nach seiner Ernennung Besitz von den ausgedehnten Geschäftsräumlichkeiten. Der Anwalt der Gläubiger, welche um Einsetzung eines Masseverwalters ersuchten, erklärte dem Richter, daß die Firma schon vor sechs Monaten zahlungsunfähig gewesen sei. Der Waarenvorrath soll, niedrig gerechnet, einen Werth von $150,000 haben. Auch hat die Firma einen bedeutenden Betrag an Geldern ausstehen.

Deutsches Altenheim.

Frau Marie Kabell, Präsidentin des Frauenvereins des deutschen Altenheims, kündigte dem Vorstand desselben in der letzten Monatsversammlung an, daß dem Verein $500 aus dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Leopold Mayer zugefallen sind; ferner hätten die Hinterbliebenen des verstorbenen Mitglieds Frau Kreszentia Locher dem Verein $50 geschenkt. Es wurde beschlossen, nächste Woche eine Extra-Versammlung abzuhalten, um die Unterausschüsse in Verbindung mit dem, für nächsten Herbst geplanten, großen Bazaar zu ernennen. Es wurden drei neue Mitglieder in den Verein aufgenommen.

Germania Männerchor.

Heute Abend beginnt in den eleganten Räumlichkeiten des Germania Männerchors der seit langem vorbereitete Jahrmarkt, verbunden mit einem Zirkus. Die Festlichkeiten dieses Vereins haben sich stets durch Originalität ausgezeichnet, aber die heute beginnende wird ohne Zweifel alle früheren in jeder Beziehung übertreffen. Wie auf einem wirklichen Jahrmarkt sind auch auf diesem eine Masse Schaubuden, wo man die unglaublichsten Dinge für sein Geld zu sehen bekommt. Die Klubräumlichkeiten sind in höchst geschmackvoller Weise ausgeschmückt worden, sodaß man sich inmitten eines wirklichen Jahrmarkts wähnt. Die Festlichkeit dauert bis Samstag Abend.

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!

Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S.W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Die russische Preßzensur.

(Brief aus Petersburg.)

Während es in ganz Rußland heftig gährt, bewahrt die periodische Presse ein ruhiges und gleichmüthiges Aussehen, als wenn im Lande nichts Wichtiges vor sich ginge. Nur von Zeit zu Zeit findet man in ihr aus dem „Regierungsboten" abgedruckte Mittheilungen über diese oder jene Unruhen ohne irgend welche Kommentare, und dann legt die Presse sich wieder „das Siegel des Schweigens" auf. Indeß hat Rußland schwerlich je so stürmische Zeiten durchlebt, wie gegenwärtig. Die allgemeine Unzufriedenheit wächst mit jedem Tage; die verschiedenen Bevölkerungsklassen, die jahrhundertelang in Schweigen verharrt haben, machen laut ihre Rechtsansprüche geltend, „politische Freiheit" ist die Losung von Millionen russischer Unterthanen geworden, die wie ein Echo von einer Gruppe zur anderen weiterklingt. Alle haben eingesehen, daß Rußlands Regierungsform veraltet ist, daß sie mit unabwendbarer Nothwendigkeit durch eine neue ersetzt werden muß, wenn die Regierung nicht den Ausbruch einer allgemeinen Revolution herbeiführen will. Woher also diese epische Ruhe der periodischen Presse, haben denn ihre Funktionäre kein Auge und kein Gefühl dafür, was die wirkliche Geschichte der Gegenwart bildet? Sieht denn die Presse nicht ein, welcheSchuld sie durch ihr Schweigen vor dem Richterstuhl der Geschichte auf sich ladet?

Diese Vorwürfe wären gerechtfertigt, wenn die russische Presse nicht eine gewichtige Entschuldigung hätte. Sie sieht alles genau und wäre jeden Tag bereit, vor der Oeffentlichkeit alle die Gedanken darzulegen, die die stürmische Gegenwart heraufbeschwört, aber über ihr hängt das Damoklesschwert desselben bureaukratischen Absolutismus, der auch jedes sonstige Aufflackern der Freiheit in Rußland unterdrückt. Wir meinen die Preßgesetze. Die juristische Lage der Presse besteht in völliger Rechtlosigkeit. Schon der Zensur-Ustaw legt ihr so schwere Fesseln an, daß jeder einigermaßen freie Gedanke gehemmt und das Grundprinzip der Presse — Verkünderin der öffentlichen Meinung zu sein — lahmgelegt wird. Aber die drückende Last des Zensur-Ustaws wurde noch erhöht durch die administrative Willkür derer, die das Geschick zu Wächtern über das Schicksal der Presse gemacht hatte. Jeder Minister des Innern und jeder Chef der Oberpreßverwaltung maßregelte auf seine Weise die eingeschüchterte russische Presse und gab ihr allerlei gute Lehren. Diese Zirkulare wurden von Zeit zu Zeit kodifizirt und den Redakteuren der zensurfreien Blätter vertraulich zur Richtschnur mitgetheilt, wobei jeder neue Chef der Oberpreßverwaltung eine Art „Konstitution" aufstellte, die das enthielt, was er von den Verordnungen seiner Vorgänger in Kraft bestehen ließ. Auf diese Weise entstand ein neuer, unveröffentlichter Koder (die augenblicklich geltende Konstitution datirt vom 22. Juli 1902, Sub. Nr. 6389), der alle Luftlöcher und Spalten vollständig verstopfte, durch die ein aufrichtiges und ehrliches Wort, das mit der Ansicht der Regierung nicht übereinstimmt, hätte listig durchschlüpfen können.

Die „Konstitution" legt ihre schwere Hand buchstäblich auf alles, und es gibt keine wichtige Frage, bei deren Erörterung eine Zeitung oder ein Journal nicht eine empfindliche Strafe riskirt. Aber auch diese Maßregeln erwiesen sich als ungenügend, und von Zeit zu Zeit versendet die Oberpreßverwaltung an die periodische Presse neue Zirkulare, die mitunter offenkundige Absurditäten enthalten. Die Bureaukratie erstreckt ihre selbstherrliche Hand aus nicht nur auf Artikel, die ein allgemein staatliches Interesse haben könnten, sondern auch auf solche, die einzelne Personen betreffen, und indem die Oberpreßverwaltung es untersagt, über sie zu schreiben, macht sie sich zum Hehler der abscheulichsten Vergehen. Um eine Vorstellung davon zu geben, welche Willkür und Gesetzlosigkeit von der administrativen Gewalt sanktionirt werden, wollen wir die hauptsächlichsten Zirkulare von 1902 bis Nov. 1903 hier anführen. Die Zeitungen in Westeuropa zitiren nicht selten Artikel der russischen Zeitungen über internationale Politik, vorzugsweise Artikel der „Nov. Wremja". Aber kann man derartigen „politischen" Artikeln irgend eine Bedeutung beilegen, wenn Zirkulare der Oberpreßverwaltung dreimal die Zeitungen erinnert haben an die Nothwendigkeit, die Ereignisse auf der Balkanhalbinsel in der Weise zu besprechen, daß sie „den Ansichten, die in den Regierungsmittheilungen dargelegt sind, nicht widersprechen", wenn anempfohlen wird, „keine Ausfälle gegen Oesterreich-Ungarn zu machen" und „sich überflüssiger Angriffe der türkischen Regierung zu enthalten, besonders in Bezug auf die Person des Sultans selbst" (dieses letztere Zirkular datirt vom 30. Januar 1903, Nr. 995.)

Und wie wird die russische Gesellschaft über innere Fragen unterrichtet? Im Februar 1902, zum 40jährigen Gedächtnißtag der Bauernemanzipation, war nach dem Rezept des berüchtigten Detektivs Subatow, der einen neuen Kurs in der Arbeiterfrage aufgebracht und die volle Sympathie der reaktionären „Moskowskija Wjedomosti" erworben hatte, den Moskauer Arbeitern die Ehrung des Andenkens Alexanders II. aufoktoyirt worden, indem dieser Ehrung ein „ökonomischer" und kirchlicher Charakter gegeben wurde. Die liberale Presse, die die inneren Triebfedern dieser mit Bewilligung des Großfürsten Sergei Alexandrowitsch aufgeführten Komödie kannte, beobachtete tiefes Schweigen, die Konservativen aber triumphirten. Da jedoch die Moskauer Politik in Petersburg keinen Anklang fand, so erschien unverzüglich ein Zirkular, in dem es hieß: „Einige Organe der Presse versuchen dieser Feier den Charakter eines bedeutungsvollen Ereignisses zu geben, das einen sehr realen Werth für die Gesellschaft habe und das Erwachen des kommunalen Bewußtseins in den arbeitenden Massen zum Ausdruck bringe und gleichsam auf die offizielle Anerkennung einer besonderen Arbeiterklasse hinweise" — eine unvergleichliche Tschinownik-Auffassung — ohne offizielle Anerkennung kann eine besondere Arbeiterklasse in Rußland nicht existiren. Derartige Erwägungen erklärt das Zirkular für „unwahr und äußerst tendenziös", und daher wird empfohlen, „keine Verallgemeinerung dieses vereinzelten Faktums zuzulassen und ihm nicht den Charakter eines allrussischen Ereignisses beizulegen".

Wie thöricht diese Gewaltmaßregeln der Zensur-Bureaukratie auch sind, hier waren sie wenigstens durch prinzipielle und kommunale Fragen hervorgerufen. Aber man höre weiter, wofür die russische Zensur sich interessirt, welche Fakta sie vor der Gesellschaft verheimlicht, welche Persönlichkeiten sie vertheidigt. Durch Zirkulare ist vorgeschrieben worden, nichts zu drucken „über das Ereigniß in der Wohnung des Schauspielers Rydzewski in Paris" (er hatte eine Frau ermordet), „über das lügenhafte Gerücht von einem Falle von Nothzucht im Alexander-Lyzeum", „über die Ankunft in Petersburg und den Aufenthalt des Gouverneurs von Charkow" (des Fürsten Obolenski, auf den ein Attentat verübt worden war), „über das Duell zwischen den Offizieren des Semenowschen Regiments Tjascheloff und Prutinski", „die Abschiedssignale, die die „Hohenzollern" und der „Standart" bei der Abreise des deutschen Kaisers gewechselt, nicht zu veröffentlichen", „aus der Gesetzsammlung den allerhöchsten Befehl, durch den das Vermögen des Grafen A. W. Stenbock-Fermor unter Kuratel gestellt wird, nicht abzudrucken" u. s. w.

Das sind alles Kuriositäten, aber wenn der Leser die Bedrückung und Verderbniß sich vorstellt, die durch die administrative Bevormundung in die russische Presse hineingetragen werden, wird er gewiß zu dem Schluß kommen, daß die russische Presse und ihre Funktionäre den größten Märtyrern des gedruckten Wortes zugezählt werden müssen.

Artistenabenteuer im russisch-japanischen Krieg.

In Wien ist der Zirkuskünstler Belling eingetroffen, der bei Ausbruch des Krieges in Port Arthur geweilt hat und mit seiner Familie auf der Flucht nach Europa all die Schrecknisse des Krieges mitgemacht hat. Herr Belling war in dem Zirkus Borowski engagirt, der einen Personalstand von 130 Menschen und 55 Pferden hatte. Der Zirkus gibt schon seit Jahren Vorstellungen in Ostasien und ist dort sehr bekannt. Am 8. Februar fand eine Galavorstellung statt, und trotzdem an die russischen Seeoffiziere schon viele Tage vorher der Befehl ergangen war, daß sie um 8 Uhr Abends an Bord der Schiffe sein müßten, hatten sich die Offiziere bei der um 9 Uhr beginnenden Zirkusvorstellung zahlreich eingefunden. Als die Vorstellung um Mitternacht beendet war, hörte man stark schießen. Auf Befragen antworteten die Behörden, daß dies nur ein Ehrensalut sei, da die russische Schwarze Meer-Flotte in den Hafen einlaufe. Das Schießen dauerte aber ununterbrochen fort. Man wollte Gewißheit haben. Um 3 Uhr Morgens wurde erklärt, daß die russischen Schiffe und die Küstenbatterie eine Nachtübung vornähmen. Erst am nächsten Morgen wurde der Ueberfall durch die japanischen Schiffe bekannt, und nunmehr wurde auch die Kriegserklärung veröffentlicht. Das Militär zog mit großer Begeisterung in den Kampf, der Bevölkerung, besonders aber der Chinesen, hatte sich eine große Panik bemächtigt.

Der Zirkusdirektor wurde zum Statthalter berufen und ihm bedeutet, seine Vorstellungen auf zwei Abende einzustellen. Die Fortsetzung der Vorstellungen war aber nicht möglich, da die Pferde des Direktors zu Militärzwecken requirirt wurden. Die fremden Staatsangehörigen wurden beauftragt, entweder die Stadt zu verlassen, oder in russische Dienste zu treten. Ein Clown des Zirkus, der kein Geld zur Abreise hatte, wurde gezwungen, in das russische Polizeiwachtkorps einzutreten. Die Statistinnen und Tänzerinnen der Zirkuspantomime wurden als Krankenpflegerinnen in die Spitäler kommandirt. Am 12. Februar verließ Belling mit seiner Frau und seinen zwei Kindern Port Arthur. Trotzdem er ein Billet zweiter Klasse gelöst hatte, mußte er froh sein, in der vierten Klasse einen Platz zu finden. Die Kinder mußten die Fahrt im Waggonkorridor mitmachen. Später wurde die Beförderung von Zivilreisenden ganz eingestellt. Nur mit reichen Trinkgeldern gelang es dem Artisten, die Fahrt fortzusetzen. Die Züge rasten mit furchtbarer Schnelligkeit von Station zu Station, dort mußten sie stundenlang warten, um die Militätrains vorbeizulassen. Die Fahrt über den Baikalsee legte die Familie im Schlitten zurück. Für das Ueberladen des Gepäckes, das sonst mit 20 Kopeken bezahlt wird, mußten 20 Rubel erlegt werden. Im Eisenbahnkupee, ohne jede Hilfe, gebar Frau Belling einen Knaben.

— Erklärt. — Dame: „Sag' mal, Vetter, was heißt eigentlich „Circulus Vitiosus", ich lese das jetzt öfters?" — Junger Arzt: „Das kann ich Dir am besten an meinem eigenen Beispiel klar machen; so lange ich unverheirathet bin, bekomme ich keine Praxis, und wenn ich keine Praxis habe, kann ich nicht heirathen. Siehst Du, das ein Circulus Vitiosus."

— Lakonisch. — Sie: „Sieh, Arthur, diese wunderbaren, langstieligen Rosen!" — Er: „Genau so langstielig wie Du!"

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE AND VAN BUREN STREETS.

Freitag-Bargains

100 „S. & H." grüne Trading Stamps frei für Jeden der diese Woche in unserem Laden vorspricht

Der riesige Andrang, der seit Montag Morgen hier stattfindet, beweist nicht nur die Kraft und Popularität von Chicagos beliebtem Einkaufs-Mittelpunkt, sondern auch die Macht der S. & H. grünen Trading Stamps. Ungezählte Tausende waren hier. Wir vermochten sie nicht zu zählen. Es war unmöglich. Hätten wir irgend einen andern Stamp gehabt als die S. & H., so wäre der gewaltige Andrang nicht halb so groß gewesen.

Das Ansehen von Rothschild & Company—die Popularität der S. & H. Grüne Trading Stamps—haben eine Anerkennung gefunden, wie sie nie zuvor einem Retail-Laden in Chicago zu Theil wurde.

Die Thatsachen—nicht Worte—zwingen daher zu dem Schluß, daß Rothschild & Co. an erster Stelle im Herzen von sorgsam sparsamen Leuten steht.

Die „S.& H." Trading Stamps bringen Euch Prämien, welche von keinem anderen Stamp-Geschäft geboten werden.

Noch für zwei Tage 100 „S. & H." grüne Trading Stamps frei an jeden Besucher . . .

Die „S. & H." grünen Trading Stamps werden gegeben mit allen Post- und Telephon-Bestellungen.

Korsets — Odds u. Ends bestehend aus Sommer-Netting und schwarzen Korsets, Werthe bis zu $1.00, morgen in einer großen Partie zu 10c

$2 Shirt Waists zu 69c — etwas beschmutzt, gemacht vom feinsten persischen Lawn, garnirt mit hübscher Embroidery, Tucks und und Einsatz . . . 69c

5c für 50c-Spitzen — alle Sorten feiner Venise, Point de Paris, Valenciennes, Batiste u. Medaillon Spitzen, werth von 10c bis 50c, Freitag 5c

$1 Glace-Handschuhe zu 53c, stark, zuverlässig und gut geschnitten, in allen Farben und Größen, mit zwei Patent-Clasps, am Freitag zu . . 53c

Weißer Cambric, 10,000 Yards, Lonsdale-Fabrikat, 36 Zoll breit, weicher Satin-Finish, wth. 10c, nur 10 Yds. für Jeden, zu Yd. . . . 7c

Gebleichter Kissenüberzugstoff, 45 Zoll breit, sehr weich, Cambric-Finish, werth 15c, nur 10 Yds. an einen Kunden, per Yard zu 10c

Dreß Prints, Simsons Fabrikat, Fabrikrester, 3 bis 12 Yard Längen, wird gewöhnlich für 7c verkauft—Freitag . . . . . . $4\frac{1}{2}$c

Madras Suiting — 30 Zoll breit, reguläre 25c-Qualität, ein ausgezeichnetes Lager zur Auswahl—Freitag zu . . . $12\frac{1}{2}$c

Weiße Sheer Lawns, 40 Zoll breit, die kleine Quantität zwingt uns, den Einkauf jedes Kunden auf 10 Yards zu beschränken . . . 5c

25c Tisch-Damast 16c— voll gebleicht 54 Zoll breit, in hübschen Floral-Entwürfen — ein Tisch-Damast, der weit unter dem Werth ist 16c

Befranste Huck-Handtücher, die gewöhnlich für 6c verkauft werden, haben rothe Borten, eine große Freitags-Spezialität, Stück 3c

Hunter Baltimore Rye, ein Likör, der einen nationalen Ruf in Bezug auf Qualität hat — Freitag offeriren wir eine Spezialparte zu per Flasche . . . 85c

Auswahl unserer neuen $15 seidenen Blusen-Coats, 7.50

200 neue Facon Promenaden-Röcke, $4 Werthe, zu 1.85

Neue Peau de Soie Seide Coats, zum Verkauf zum ersten Mal, eleganter neuer voller Blusen-Coat, genau wie Bild, von feiner Qualität Peau de Soie Seide gemacht, m. dreifachen Epauletten über Schultern, prachtvoll corded an Front u. Rücken, tucked Gürtel, graues Atlasfutter—$15 Werthe für 7.50

Zwei neue Facon Promenaden-Röcke für 1.85 — 200 für den Freitags-Verkauf, in allen Längen, von feiner Qualität Oxford u. schwarzem Melton, garnirt in hübschen Entwürfen von Strappings an Hüften und an den Seiten, prachtvoll schneidergesteppt an Nähten und am Bottom, $4 Werthe für 1.85

Kleider-Röcke für Damen, in Sicilian, Voiles, Venetians und Cheviots — in hübscher neuer Facon, Strappings von Taffeta, in allen Längen, $6 Werthe, für 3.98

Neue Facon japan. Seide-Waists, in weiß und schwarz, franz. tucked Front oder Valenciennes Spitzen Einsatz besetzt, in Größen 34 bis 44, $3 Werthe für 1.98

Damen seidene Capes, in Gros Grainseide, mit Spitzen u. Jet besetzt, volle Weite, alle Größen, $5 Werthe . . 3.98

Neue Frühjahrs-Suits für Damen, sehr speziell für Freitag, zu 10.75 —Suits, welche zu $18 als billig zu betrachten sind. Drei ganz neue Modelle in Eton, Militär Coat und Shirt Waist Effekten, in Broadcloth, Cheviot, fancy Suiting und Satin Foulards, beste Arbeit — Freitag für . 10.75

Neue Shirt Waist Suits, in allen Farben von feinen waschechten Percales, Strap besetzte Waist, fancy Stock Kragen und große Aermel, Rock mit Flounce—$2 Werthe, für 1.25

Neue Percale-Kleider für Kinder, in feinen Percales, volle Blusen-Facon, besetzt m. Ruffle und Braid, in Größen 6 bis 14, $1 Werthe, für 59c

Interessante Freitag-Bargains in Schuhen.

S. & H. Grüne Trading Stamps mit jedem Ein kauf.

Niedrige Damen-Schuhe zum Verkauf, berühmtes Julia Marlowe Fabrikat, mit oder ohne elastischem Instep, in Patent- und Kid Leder, des Fabrikanten Name auf jedem Paar, zu 1.50 und 98c

Kid und Calf Schuh für Knaben u. Mädchen—auf Bargain-Tischen, extra gute Werthe morgen zu 98c und 75c

Kid Schuhe für Kinder, in schwarz, blau und roth, Patentleder und Kid—das Paar zu 59c

Starke Frühjahrs-Kleider für kleine Jungen zu äußerst niedrigen Preisen

2,00 Norfolk und doppelknöpfige Anzüge, Alter 7 bis 16 Jahre, mittlere und dunkle doppelte und Twist Tweeds, in reichen neuen Farben und marineblau; die Anzüge an und für sich sind $3.50 werth — mit einem Extra-Paar Hosen; speziell für 2.50

50c und 75c Blusen 25c

$1 Kniehosen für 45c

$15 Anzüge, Ueberröcke und Cravenetts für Männer, 7.50 — Seide gefütterte reinwollene Covert Cloth-Ueberröcke, reine Kammgarn-Anzüge und 52zöllige Cravenette Regenröcke, $15 Werth, für 7.50

Gute Möbel für wenig Geld

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf.

Eiserne und Messing Betten, mit großen Pfosten und Chills, in den neuesten Farben von Composite ausgestattet 12.98

Dressers, gemacht v. ausgesuchtem Golden Oak, mit hübschen Front-Schubladen, großer Plate-Spiegel, zu 10.45

Chiffoniers, Golden Oak, mit fünf großen tiefen Schubladen und Bevel Plate Spiegel 6.95

Eßzimmer-Tisch, 42 bei 42 Zoll Platte, große Pfeiler-Füße, Golden Oak, 6 Fuß ausziehbar 5.48

Derselbe Tisch, 8 F. ausziehbar, 6.48.

Schreibpult für Damen, solide Golden Oak 3.95

Solide Oak Pedestals, 12 b. 12 3 Platte, 36 Zoll hoch, wth. $2 . . . 1.19

Neue Rugs und Fußboden-Belag

S. & H. Grüne Trading Stamps mit jedem Einkauf.

Brussels Rugs, 9x12 Fuß, feine Qualität, für nur 11.48.

Brussels Rugs, $6\frac{3}{4}$x9 Fuß, neueste Muster, zu 6.98.

Wilton Velvet Rugs, 9x12 Fuß, schweres Plüsch-Nap, 19.98.

Royal Axminster Rugs, 9x12 Fuß, prachtvoller Rug, 21.75.

Royal Axminster Rugs, $8\frac{1}{4}$x$10\frac{1}{2}$ Fuß, $25 Werth, 19.75.

Brussels Rugs, 9x$10\frac{1}{2}$ Fuß, Medallion Centers, zu 9.68.

Floor-Oeltuch, alle Breiten, Square-Yard 18c.

Linoleum, die dauerhafte Sorte, die Square-Yard 37c.

Japanische Matting, die 30c Cotton Warp Qual., Yd., 19c.

Chinesische Matting, schwer, nahtlos, in Farben, die Yard zu $12\frac{1}{2}$c und 9c.

Neue Tapeten

Indem wir fortfahren, außerordentliche Bargains bei der Frühjahr-Eröffnung zu geben, offeriren wir für 38c genügend Tapeten, um ein ganzes Zimmer zu Tapezieren, einschließend—

10 Rollen für Wand . . . .
6 Rollen für Decke . . . . .
18 Yards Border 38c

Reguläre 6c und 8c Schlafzimmer- und Küchen-Tapeten, die Rolle für 3c

Neue Entwürfe in dunklen Tapeten für Eßzimmer und Parlors, für 8c

Beste Sorte Ingrain, in dunkelgrün und roth, für 10c

Bestellungen für Tapezieren werden zu den billigsten Preisen entgegengenommen.

Hier ist ein merkwürdiger 38c Kleiderstoffe-Verkauf

Cream Eng. Mohair, 40 Zoll breit
Brauner und Navy Cashmere Serge, 46 Zoll . . . .
Mohair und Brilliantine, 44 Zoll . .
Reinwollene Voile, 38 Zoll breit . . .
Reinwollener Cheviot, 44 Zoll breit
Reinwoll. Sturm-Serges, 42 Zoll.
Schwarzes englisches Sicilian, regulärer 79c Werth . . . .
Schwarze reinwoll. Voile, 40 Zoll . .
Schwarze Fancy Granites, 44 Zoll
Schwarzer reinwollener Nun's Veiling, 44 Zoll breit . . . .
Schwarze englische Mohairs, 44 Zoll
Schwarze Armure Royane, 40 Zoll

38c werth 65c und 75c per Yard.

Kein einziges Stück ist weniger wie 65c per Yard werth, die meisten davon sind 75c Stoffe.

Seide-gestreifte Challis, in vierzig neuen Mustern, in rosa, blau, cream, lohe, grün, roth, braun, marineblau und schwarz, reguläre 35c-Qualität, zu 19c

Droguen und Toilets

Samson's Transparent Theer-Seife	10c
Kilmer's Swamp Root, $1-Größe	63c
Red Clover Compound, $1-Größe	59c
6-Unz. Fl. import. Bay Rum	19c
Ganz Borsten Haarbürsten, $1-Gr.	39c
Duffy's Malz-Whiskey	71c
Malvina Cream oder Lotion	25c
Bathsweet, 25c-Größe	19c
Craddock's Blauseife, Stück	6c
Graves' Zahnpulver	23c
Java Reis Gesichtspuder	19c

Groceries und Fisch

Bringt Euer Grüne Trading Stamp Buch.

Granulirter Zucker, 10 Pfd.	47c
Pillsbury Mehl, $\frac{1}{4}$-Faß Sack	1.45
Swift's Cream Laundry Seife, 10 St. .	40c
Java u. Mocha, $4\frac{1}{2}$ Pfd., $1; Pfd. . . .	25c
Peaberry Kaffee, $3\frac{1}{2}$ Pfd., $1; Pfd.	30c
Handgepflückte Navy-Bohnen, 5 Pfd. . . .	21c
Fancy Maine Corn, Büchse	14c
Tomatoes, Dutz., 1.05; Büchse	9c
Beste Santa Clara Pflaumen, 3 Pfd. .	25c
Fancy gedörrte Peaches, Pfd.	12c
Frische Halibut Steaks, Pfd.	14c
Frische Codfisch Steaks, Pfd.	10c
Frische Nr. 2 Weißfische, Pfd.	11c
Frische geräucherte Weißfische, Pfd. . . .	14c

Moreen-Unterröcke—Umbrella-Façon, mit 3 tiefen Ruffles, mit Velveteen gebunden; besondere Sorgfalt auf den Finish dieses Unterrocks gelegt—zu . . . 75c

Weiche Männerhüte—hochfein, werth $2, $2.50 und $3, in zwei große Partien getheilt, Freitag, Auswahl zu $1 und 50c

Ruffled Spitzen-Gardinen, Fischnetz, in Ecru u. Weiß, mit breiten Spitzen-Ruffles, drei Yards lang, $1.50 per Paar werth, Freitag zu nur 89c

Heather und Galatea Suitings — 27 und 36 Zoll breit, die 15c-Qualität, Freitag zu . . . 10c

Fenster-Shades—Opaque, garnirt mit fancy Spitzen, extra gut gemacht, werden gewöhnlich zu 75c verkauft—Freitag zu . . . 39c

Fertige Kissen—Floß und Federn gemischt, überzogen mit französischem Sateen, mit breiter Ruffle verziert, werth 60c; Freitag . . 29c

Whitney Go-Carts; Ideal Folding, mit Gummireifen, stählernen Rädern und Federn, sehr leicht und dauerhaft gemacht, Freitag, speziell . . 1.95

Zephyr Ginghams — doppelt gefaltet, prachtvolle Muster, beliebte Farben, Die $12\frac{1}{2}$c-Sorte, Freitag zu 9c

Köstliche Caramels—feinste Full Cream Caramels, in Schokolade, Vanilla, Opera Nut, Layer, etc., gewöhnlich verkauft zu 25c, speziell, Pfund . 15c

Seidenes Taffeta-Band—schwere Qualität, in allen Farben, 4 Zoll breit, speziell am Freitag zu . . . . $12\frac{1}{2}$c

Wäschekörbe — Ganz aus Weide—große Sorte, sehr stark, glatt gearbeitet, ein Werth, der Euch am Freitag überraschen wird—Eure Auswahl zu . . 50c

Tapeten für ein ganzes Zimmer — 10 Rollen für die Wand, 6 für die Decke, 18 Yards Borte; die ganze Partie für nur 38c

Tapeziren zum Kostenpreis; beste Arbeit.

Die Diamantenfelder Brasiliens

der Welt bekannt seit zwei Jahrhunderten wegen ihres Reichthums an wunderbaren, wasserhellen Diamanten und an Gold.

Diamantina, eine Stadt von 20,000 Einwohnern, 650 Meilen von Rio de Janeiro, 108 Meilen von der Eisenbahn, hat in der unwirthsamen Einöde der Vulkane seit zwei Jahrhunderten nur vom Erträgniß des Diamanten- und Gold-Waschens gelebt.

Welcher Reichthum muß in diesem fast unerforschten Lande der Auferstehung warten!

Die Brazilian Diamond, Gold and Developing Co.

hat über 400,000 Acker der Diamantenfelder im Staate Minas Geraes, Brasilien, im Besitz; außerdem über 70 Meilen des Flußbettes und der Ufer des Flusses Jequitinhonha, des an Gold, Diamanten und Carbonados reichhaltigsten Flusses der Welt.

Dieses ungeheure Gebiet voll der wunderbarsten Schätze soll jetzt ausgebeutet werden durch amerikanische Unternehmung, Geist und Kapital.

Moderne Methoden und Maschinen werden angewandt, diese Schatzfelder dem Nutzen der Menschheit zu eröffnen.

Aktien-Kapital des Syndikates $6,000,000 in 6,000,000 Aktien.

Im Schatz des Syndikates zurückbehalten $3,000,000.

Zum Verkauf gestellt $3,000,000.

Alle Aktien verkauft bis auf ungefähr 600,000.

Pariwerth der Aktien $1. Gegenwärtiger Verkaufspreis 60c.

Schnelles Steigen der Aktien unausbleiblich.

Keine bessere Geldanlage wie Diamanten.

Unanfechtbares Zeugniß. „Ich habe heute mehrere hundert Steine Ihres Syndikates untersucht und dieselben als echte Diamanten von vorzüglichen Eigenschaften im Gewicht von 10 Karat abwärts erkannt. O. C. Farrington, Kurator des Field-Museums, Chicago."

Die Titel des ganzen Besitzes des Syndikates im Staate Minos Geraes sind von der Regierung garantirt.

Die bei der Risdon Co. in San Franzisko bestellte kombinirte Gold- und Diamanten-Baggermaschine, welche $60,000 kostet und den Jequitinhonha-Fluß bearbeiten soll, ist fertig und wird jetzt nach New Orleans gesandt, von da per Schiff nach Rio de Janeiro und dann an den Ort der Bestimmung.

Sobald diese Maschine ihre Arbeit beginnt, müssen die Aktien steigen. Nehmt die Gelegenheit wahr, Geld zu machen. Die besten Referenzen stehen dem Syndikate zur Seite.

Ueberlegt, untersucht und handelt!

Aber beeilt Euch. Kein besseres Anerbieten ist dem Publikum zur Geldanlage gemacht worden.

Diamanten sind Geld!

Das erste amerikanische Syndikat, welches die Schätze der Brasilianischen Diamantenfelder heben wird.—Nach unserem Erfolge werden noch andere kommen.

Aber wir haben die erste Auswahl gehabt und das reichste Feld gesichert.

Sichere Kapitalsanlage und sicherer Gewinn.

Weitere Auskunft ertheilen

R. A. MANSTEIN & W. J. ZIRKEL

— für die —

Brazilian Diamond, Gold & Developing Co.,

Suites 409 und 410, Nr. 160 Washington Str., Chicago, Ill.

Sav,bidofa*

Ein prächtiges Geschenk.

Der Orpheus-Männerchor macht es einem rheinischen Gesangverein.

Am 3. Sonntag im Mai begeht der Gesangverein „Eintracht" im rheinischen Städtchen Orsoy, in der Nähe von Düsseldorf am Rhein gelegen, das Fest seines 50jährigen Bestehens. Kaiser Wilhelm und eine Anzahl anderer Fürstlichkeiten und hochstehender Personen haben bereits Ehrenpreise für das Fest in Aussicht gestellt, und heute hat der Orpheus-Männerchor, dessen Mitglied Richard Vogel früher auch der „Eintracht" von Orsoy angehörte, einen prachtvollen silbernen Pokal als Ehrenpreis nach Orsoy abgeschickt. Der massive Pokal ist 20 Zoll hoch, zweihenklig, innen schwer vergoldet und weist folgende Widmung auf:

Orsoy — Chicago.
Dem Gesangverein Eintracht, Orsoy am Rhein, zu seinem 50jährigen Jubiläum für das Preissingen der am Feste betheiligten Vereine.
Gestiftet vom Orpheus-Männerchor, Chicago.

Der Orpheus-Männerchor wollte den Pokal anfänglich als Wanderpreis stiften, es wurde ihm aber vom festgebenden Verein bedeutet, daß dies nicht wohl angängig sein würde, da der Kaiser eine goldene Ehrenkette als Wanderpreis gestiftet hat, der aber nur bei großen Gesangswettstreiten ausgesungen wird. Ein zweiter Wanderpreis würde aber trotzdem behördlicherseits nicht gestattet werden.

Die gestern vorgenommene jährliche Beamtenwahl des Orpheus-Männerchors hatte als Ergebniß, daß sämmtliche Beamte wie folgt wiedergewählt wurden: Präsident, Hermann Pomy; Vize-Präsident, Aug. Dosch; Sekretär, Lad. Kugler; Finanz-Sekretär, Geo. Hellmann; Schatzmeister, Frank Spiegel; Archivar, Lad. Kugler; Fuchsmajor, Jos. Diwoki; Dirigent, Gustav Ehrhorn.

— Undank. — „Sie sind auch so einer! Am Tage schimpfen Sie über die Gasbeleuchtung unseres Städtchens und möchten elektrisches Licht eingeführt haben, aber Nachts, wenn Sie aus dem Wirthshaus kommen, sind Sie froh, wenn Sie sich an einer Gaslaterne festhalten können."

— Aus höheren Regionen. — Erster Aeronaut: „Sie, Herr Kollege, Ihre Propellerschraube ist ja ganz verbogen!" — Zweiter Aeronaut: „Ja, ja, bin 'n bischen an den Saturn gestreift!"

Das Urtheil.

Der Schankwirth John Freeman des Todtschlags schuldig befunden.

Der Schankwirth John Freeman, dessen Prozeß seit mehreren Tagen im Gange war, ist von den Geschworenen, die drei Stunden lang in Berathung waren, des Todtschlags schuldig befunden worden. Freeman war angeklagt, seinen Hausknecht, Cornelius Van Zandwick, ermordet zu haben. Der Prozeß erregte schon deshalb bedeutendes Aufsehen, weil der Hilfs-Staatsanwalt Barbour am letzten Dienstag den getödteten Van Zandwick als „Zeugen" vernahm. Barbour forderte von den Geschworenen, auf welche die Szene einen sichtbaren Eindruck machte, daß sie Freeman zum Tode verurtheilten. Der Vertheidiger Freeman's, Anwalt Daniel Donohue, sprach den ganzen gestrigen Tag. Er suchte zu beweisen, daß sein Klient in Nothwehr handelte. Wenn sich die Geschworenen auch nicht dieser Ansicht anschlossen, so ist es dem Vertheidiger doch geglückt, Freeman vom Tod am Galgen zu retten. Freeman hatte zur Zeit, als die That begangen wurde, eine Schankwirthschaft in Harvey. Als Van Zandwick eines Tages wegen angeblicher Erkrankung nicht zur Arbeit kam, begab sich Freeman nach dessen Haus und erschoß ihn. Van Zandwick vierjähriges Söhnchen war der hauptsächlichste Belastungszeuge.

Kurzes Liebesglück.

Frl. Georgia Anderson erlag einer Blutvergiftung.

Frl. Georgia Anderson, die Tochter des hiesigen Bankiers A. K. Anderson, verlobte sich vor etwa acht Tagen in Des Moines mit Herrn Abel Battles. Auf der Heimfahrt begriffen, verletzte sie sich im Zuge an ihrer Hutnadel einen Finger. Sie schenkte anfänglich der unbedeutenden Wunde keine Beachtung. Bald aber schwoll der Finger. Hier eingetroffen, verschlimmerte sich ihr Zustand und gestern erlag die junge Dame einer Blutvergiftung.

Ihr Verlobter ist gänzlich niedergeschmettert. Gerade als er im Begriffe war, einen Zug nach Chicago zu besteigen, erhielt er die telegraphische Nachricht vom Ableben der Braut. Die jungen Leute beabsichtigten, im Herbst sich in die Rosenfesseln der Ehe schmieden zu lassen.

Eigenthümliches Zusammentreffen

Einhaltsbefehle entgegengesetzter Art in den Countygerichten verhandelt.

Die Gegensätze berühren sich. Dies gilt gegenwärtig auch für die beiden höheren Countygerichte. Während im Superiorgericht wegen eines Einhaltsbefehls verhandelt wird, der gegen Leute gerichtet ist, welche andere am arbeiten hindern wollen, wurde im Kreisgericht ein Einhaltsbefehl ausgestellt, der thatsächlich einen Mann am arbeiten hindert. Richter Lockwood Honore hat nämlich Joseph A. Cone von Boston verboten, für die R. J. Ederer Company von Chicago zu arbeiten. Der Einhaltsbefehl wurde auf Antrag von Freeland D. Leslie, dem Bostoner Geschäftsleiter der American Net and Twine Co. von Massachusetts, erlassen. Leslie hat erklärt, daß Cone in Diensten der genannten Gesellschaft stand, aber neulich seine Stelle niederlegte, um sich angeblich der Schriftstellerei zu widmen. Vorher habe er sich verpflichtet, während der nächsten fünf Jahre für keine andere Firma, welche Netze verfertigt, zu arbeiten. Trotz dieses Kontraktes habe er sich verpflichtet, für die Ederer Co. eine Anzahl neue Maschinen zur Netzfabrikation zu erfinden.

Die letzte Ehre.

Theodor Pechtel gestern in Milwaukee erwiesen.

Die Kollegen und viele Hunderte von Freunden und Verehrern von Theodor Pechtel gaben gestern Nachmittag in Milwaukee dem so jäh aus dem Leben abberufenen, trefflichen Mimen das letzte Ehrengeleite nach dem Forest Home-Friedhofe, wo die Leiche, einem Wunsche des Verstorbenen gemäß, in Asche verwandelt wurde. Herr Louis W. H. Neebe von hier nahm ebenfalls an der Trauerfeier theil, welche in der Kapelle des genannten Friedhofes abgehalten wurde. Die Feier wurde von der Milwaukee'r „Schlaraffia" geleitet, welcher Pechtel lange Jahre hindurch als geschätztes Mitglied angehörte. Auch der Verband der hiesigen Schlaraffen hatte ein prächtiges Blumenstück gesandt. Im Namen der Kollegen vom Pabst-Theater widmete Herr Ludwig Kreiß dem Dahingeschiedenen einen warmen Nachruf.

Leset die „Sonntagpost".

Parkarbeiten.

Die letztjährige und die nächste Arbeit in den Südparks.

Private Spitzelarbeit.

Zahlreiche Anklagen gegen Wirthe. — Die Lizensirung der Kraftwagen unterliegt gewissen Beschränkungen. — Vermiethung von Raum unter, auf und über den Str.

Die Südparkbehörde hat für das neue Verwaltungsjahr Henry G. Foreman als Präsident wiedergewählt, Wm. Best an Stelle von Lyman E. Walton zum Rechnungsführer ernannt und R. P. Hollett zum Anwalt; J. F. Foster wurde zum Superintendenten und E. G. Shumway zum Sekretär gewählt.

Präsident Foreman wies darauf hin, was die Behörde in den letzten elf Monaten, seit Inkrafttreten des neuen Gesetzes, gethan hat, nämlich sechs Gelände für Parkanlagen gekauft, große Theile von acht anderen; der Rest muß durch Enteignungsverfahren erworben werden. Durch die Volksabstimmung über die Bonds und den ungünstigen Geldmarkt wurde die Behörde in der Ausführung ihrer Pläne etwas aufgehalten, jetzt kann sie aber rüstig an's Werk gehen. Die Pläne sind fertig; dieselben sind insofern für alle Parkanlagen übereinstimmend, als sie den Bau von Versammlungshallen, Badeanlagen, Turnplätze, Blumenbeete, und Rasenplätze vorsehen. Im Uebrigen wird auf die etwa hervortretenden besonderen Bedürfnisse der Nachbarschaft der Parks Rücksicht genommen. Im Grant Park wird das Field Museum mit einem Aufwande von ein paar Millionen Dollars erbaut werden, ferner die Crerar-Bibliothek und das Lincoln-Denkmal, für welches Herr Crerar $100,000 letztwillig ausgeworfen hat. Der Park selbst wird auf 200 Acres vergrößert werden.

* * *

Dem Polizeichef hat der Bürgerausschuß zur Bekämpfung des Verbrecherthums in seinem zweiten wöchentlichen Bericht gemeldet, daß am Wahltage 77 Wirthschaften offen waren; mehrere Polizisten werden in dem Bericht in dieser Verbindung wegen Verletzung der Dienstpflichten namhaft gemacht. In einem Fall war die Wirthschaft von einem Stimmplatz nur durch eine Gasse getrennt. Ferner sollen am Sonntag früh um 20 Minuten nach 1 Uhr fünfzehn Leute aus Gaffneys Wirthschaft, 222 22. Straße, herausgekommen sein, während gerade zwei Polizisten vorüber gingen. Auch Frank Wirg's Wirthschaft war angeblich über die Polizeistunde hinaus geöffnet. Der Bericht lobt Kapt. Madden von Englewood wegen tüchtiger Führung; nichts destoweniger hat Sekretär Pendell von der dortigen Law and Order Liga 32 Wirthe wegen Offenhaltens am Wahltage, und Thos. Boyce, 725 Root Str., wegen Verletzung der Polizeistunde anklagen lassen. In dem Bezirk der Polizeiwache an der 22. Straße wurden siebzehn und im nordwestlichen Stadttheile zehn Wirthe wegen Offenhaltens am Wahltage angeklagt.

* * *

Die Wageninspektoren haben heute mit der Durchführung der von den verschiedenen Richtern übrig gelassenen Fetzen der Ordinanz über die Kraftwagen begonnen, und dabei dient ihnen ein Schreiben des Hilfskorporationsanwaltes Browning als Wegweiser. Dasselbe lautet also: Richter Tuley hat entschieden, daß die Ordinanz zur Nummerirung der Kraftwagen giltig ist; Richter Honore hat danach entschieden, daß diese Ordinanz und die bezüglich der Lizensirung nicht auf elektrische Kraftwagen Anwendung findet, weil er sie für geräuschlos, sicher und langsam hält. Das Appellgericht hat die Lizensordinanz mit Bezug auf einen gewissen A. C. Banker für ungiltig erklärt. Sie haben daher auf Nummerirung aller Kraftwagen, auch Bankers, zu sehen, außer den elektrischen, und auf die Lizensirung aller Automobil-Lenker, mit Ausnahme von A. C. Banker, und von Personen, welche elektrische Kraftwagenfahrer lenken.

* * *

Die Grundeigenthumsbörse hat sich auf Antrag von Joseph Donnersberger dagegen erklärt, daß die Stadt Raum auf oder unter oder über den Straßen und Bürgersteigen vermiethet. Die Börse hat auch die Einladung zur Ernennung eines Ausschusses abgelehnt, welcher mit dem zuständigen Stadtraths-Komite über die Frage berathen soll.

Korporationsanwalt Tolman erwartet eine vollständige Entscheidung des Bundesobergerichtes über die Gasfrage, nämlich über den noch streitigen Punkt, wer die „zuständige Behörde" sei. Er wird daher gegen Richter Großcup's Entscheidung im Prozesse Mills Berufung einlegen, wonach der Staat, und nicht die Stadt, die Höhe der Gaspreise festzusetzen habe.

Polizist Bernhard Gabel rauchte in Schönhofens Halle eine Vereinsfestzigarre, und wurde dafür gestern von der Disziplinarbehörde um $3 gestraft, denn Pascha Schuettler hatte ihn erwischt. Die Polizisten Daly und O'Leary mußten je $5 bezahlen, weil sie sich beim Schnapstrunk erwischen ließen.

— Abkühlung. — „Ach, Fräulein Emmy, ich fühle mich heute so jung und frisch, wie mit fünfundzwanzig Jahren." — „Schade, daß dieses Gefühl kein sichtbares Zeichen auf Ihrer Glatze zurückläßt!"

Marshall Field & Co.

Ungewöhnliche Bargain-Gelegenheiten werden jetzt offerirt in unseren sämmtlichen Sorten von

Damen- und Kinder-Gewändern für das Frühjahr.

Promenaden-Suits für Damen, $15. Regenröcke für Damen, $10.
Promenaden-Röcke für Damen, $3.95.
Neue Frühjahrs-Coats für Damen, $7.50.
Percale-Kleider für Mädchen, 35c. Waschkleider für Mädchen, 95c.

Die großen Ersparnisse, die sich bei Einkäufen zu obigen Preisen erzielen lassen, werden ermöglicht durch Spezial-Partien von Fabrikanten und von unserm Wunsch, die einzelnen und angebrochenen Partien wenn auch zu bedeutenden Herabsetzungen loszuschlagen. Das fortwährende Eintreffen von neuen Frühjahrs-Waaren erheischt jeden Fußbreit Raum in dieser Abtheilung und deßhalb müssen die Partien in kürzester Frist geräumt werden. Eine Besichtigung dieser wunderbaren Bargains wird Euch sicher zum Kaufen veranlassen.

Basement Mittelraum.

Promenaden-Damen-Suits, $15.00 — Zwei Partien, die populären Jacket-Suits und die hübsch entworfenen Eton-Suits, jede in mehreren Styles; neue breite Schulter und Schulter Cape, besetzt mit Seide Braid oder gestepptem Taffeta, oder doppelbrüstige und Box Front Coats, mit Seiten Plaited Skirts; einige Tucked und mit Strappings über den Hüfte, andere mit Fuß-Plaits; Cheviots und Broadcloths in schwarz, blau, braun und fancy Mischungen — ein außerordentlich guter Werth — siehe Bild — $15.00.

Damen-Regenmäntel, $10.00—Ein spez. Einkauf von Stoffen und Ersparnisse beim Machen ermöglichen es uns, diesen außergewöhnl. Bargain in diesen praktischen Mänteln zu offeriren. Prachtvolle Facon, Epaulet Cape über Schulter, gefüttertes Yoke, plaited Box Rücken, lohfarbig, Oxford und Olive, $10.00.

Waschkleider für Kinder, um zu räumen—Ein- und Zwei-Stück Kleider aus Percale, in weiß und rosa und blau und weiß, herabgesetzt, um zu räumen, auf 35c und 50c.

Wollene Kinderkleider, um zu räumen.—Mehrere verschiedene Partien in den beliebten Peter Thompson Sailor Suits und 1-Stück Kleidern, blau, braune und rothe Cheviots und Serges, herabgesetzt, um zu räumen, auf 95c, $1.95, $2.50 und $2.95.

Runabout Skirts für Damen, $3.95 — Eine sehr wünschenswerthe Facon, gemacht aus hellgrauem Melton Cloth mit Full Flare, 7 Gores und Strappings von Self Material an der Front herunter—ein ganz spezieller Werth zu $3.95.

Neue Frühjahr Coats für Damen, $7.50—Eine ganze Fabrikpartie, zu einem außergewöhnl. billigen Preise gekauft; viele Facons, einschließlich Covert und Cheviot Jackets, Regenmäntel, Seiden-Etons und fancy Seiden Coats, markirt für schnelle Räumung, $7.50.

Walking Skirts herabgesetzt um zu räumen.—Eine einzelne Partie Dreß und Runabout Skirts für Damen, in Melton und Cheviots, in schwarz u. blau, um zu räumen, $3.75, $3.95 u. $4.75.

Drei große Verkäufe in wohlfeilen Schuhen.

Schuhe für Damen, $1.25 | Schuhe für Männer, $2.00. | Schuhe für Kinder, $1.15 und $1.35.

Diese wunderbaren Bargains sollten jede einzelne Abtheilung dieses großen sparsamen Schuh-Hauptquartiers mit Käufern anfüllen. Sie halten einen Vergleich aus nicht nur mit den gleich theuren Partien anderswo, sondern mit vielen besseren Sorten. Käufer werden jedes Paar so dauerhaft und zufriedenstellend finden, wie gewöhnlich doppelt so theure Schuhe.

Die Damen-Schuhe sind von Kidskin mit leichten oder schweren Sohlen. Die Männer-Schuhe sind Welted mit Oak-Sohlen, und umfassen 125 Paar, von der Haupt-Abtheilung hierher gebracht. Die Kinder-Schuhe sind von schwerem Box Calf und Kidskin, und bieten eine große Auswahl von Spiel- und Dreß-Schuhen.

Andere Bargains — Patent Kid Damen-Oxfords, leichte oder schwere Sohlen, $2.00. Angebrochene Partien von Welt Knaben-Oxfords, $1.50. Patent Kid Damen-Schuhe, Schnür- und Knöpf-Schuhe, $2.20.

Basement nördlicher Raum.

Kleider für Knaben und Jünglinge—Gelegenheiten, um bei jedem Einkauf zu sparen.

Daß die fortwährende Verbesserung der in dieser Abtheilung offerirten Werthe anerkannt wird, zeigt sich am besten durch die große Anzahl neuer und ständiger Kunden, welche jeden Tag zu den Tausenden hinzugefügt werden, welche ausgefunden haben, daß es sich bezahlt wohlfeile Kleider hier zu kaufen — es bezahlt sich in der direkten Ersparniß am Preis und es bezahlt sich in der unvergleichlichen Dauerhaftigkeit, die jedes Kleidungsstück bietet.

Basement nördlicher Raum.

Der „Field Special"—Die Nachfrage nach diesem dauerhaften Anzug war eine über Erwarten große und zwar derart, daß wir zu unserem bereits großen Einkaufe noch bedeutende Quantitäten hinzukaufen müssen; wir empfehlen ihn als durchaus dauerhaftesten Anzug zu diesem Preise; in blauer und schwarzer Serge und Cheviots, schwarzen Thibets und einer großen Auswahl von fancy gemischten Mustern, $5.00.

Kniehosen für Knaben (Größen 3 bis 16), gemacht aus Sample-Enden und Resten von feinen Wollenstoffen, speziell, Paar 50c.

2-Stück Anzüge für Knaben (Größen 8 bis 16), in navyblauen und gemischten Cheviots in mittlerer Schwere, müssen rasch verkauft werden zu einem sehr niedrigen Preise, Stück $1.95.

Navyblaue Serge Reefers für Knaben (Größen 3 bis 8), mit Emblem an den Aermeln und mit Messingknöpfen besetzt, ein spezieller Einkauf, markirt zu einem sehr niedrigen Preise, per Rock $3.95.

Sailor-Anzüge für Knaben (Größen 3 bis 11), in navyblauer und rother Serge, sowie gemischten Cheviots, doppelbrüstig gemacht, mit plaited Front und Rücken, nahezu alle haben Eton Kragen — eine spezielle Partie—Stück $5.00.

Jünglings-Anzüge, $10.
Gegenwärtig lenken wir unser Augenmerk ganz besonders auf eine außergewöhnlich große Partie von Jünglings-Anzügen zu diesem Preise. Sie sind alle gut geschneidert, haben guten Besatz und Futter und sind in Bezug auf Mode und Passen tadellos; viele Facons in navyblauer Serge und Cheviots, ferner eine sehr große Auswahl von fancy gemischten Mustern, $10.

Speziell—100 Jünglings-Anzüge, um zu räumen, $3.95.

Ungefähr 100 Jünglings-Anzüge in angebrochenen Partien, meistens Mischungen in mittelschweren und schweren — um schnell damit zu räumen offeriren wir dieselben zum Herstellungspreis, das Stück $3.95.

Rester von Waschstoffen—Räumungs-Verkauf von Tausenden von kurzen Längen.

Basement südlicher Raum.

Die riesige Ansammlung umfaßt nahezu jede Style, Varietät und Qualität sowohl in gewebten wie bedruckten Stoffen—passende Längen für nahezu jeden Gebrauch können ausgesucht werden — jedes Stück zu einem sehr niedrigen Preis markirt.

Räumung von Damen-Glace-Handschuhen, Paar 35c u. 65c

Die große „Nach-Oster"-Räumung wird morgen noch anziehender gemacht durch das Hinzufügen großer Quantitäten von zuverlässigen Glace-Handschuhen zu diesen beiden Preisen. Einige sind beschmutzt, einige ausgebessert und einige von angebrochenen Sortimenten. Eine große Herabsetzung ist an jedem Preis gemacht — einige waren früher doppelt so theuer markirt. Alle Größen und beinahe alle beliebten Farben und Styles, per Paar 35c und 65c.

Basement südlicher Raum.

Jährlicher April-Verkauf von Spitzen-Gardinen und Gardinen-Stoffen.

Basement Annex.

Hervorstehend in der großen Ausstellung von Gardinen und Gardinen-Stoffen, ausgesucht für diesen Verkauf, in welchem jedes Paar Gardinen und jede Yard Gardinen-Stoff im Lager vertreten ist, ist eine Partie von 2,000 Paar Nottingham und Cable Netz-Gardinen, von den begehrenswerthesten Styles und Qualitäten, die zu haben sind. Hier sind im Ganzen sechszig Muster, und obgleich in einigen Fällen nur einige Paar vorhanden, sind von der größeren Anzahl zwanzig bis fünfzig gleiche Paar zu haben, alle frisch und rein. Die Herabsetzungen sind völlig ein Drittel unter den regul. Preisen und rangiren von $1.35 bis $4.00.

Arabische Spitzen-Gardinen, Paar $2.25, $2.75, $3.25 bis $12.00.
Renaissance Spitzen-Gardinen, Paar, $2.15, $2.50, $3.25, $3.85 bis $12.75.
Brussels Spitzen-Gardinen, Paar $2.75, $3.50, $4.70, $6.00 bis $11.50.
Swiß Tambour Spitzen-Gardinen, Paar, $2.85, $3.25, $3.75, $4.50, $6.00 bis $11.00.
Irish Point Spitzen-Gardinen, Paar, $2.85, $3.50, $4.25, $5.25 bis $10.00.
Cluny Spitzen-Gardinen, Paar $3.25, $3.85, $4.85, $6.25 bis $9.25.
Antique Spitzen-Gardinen, Paar $1.50, $3.00, $4.00, $5.60 bis $6.25.
Madras (Ivory und farbige) Gardinen, Paar $2.25, $2.50, [illegible], $3.25, $4.25, $5.00.
Ruffled Fischnetz Gardinen, Paar $1.60, $2.00, $2.35, $2.70, $3.00, $4.50.
Ruffled Muslin Gardinen, Paar 50c, 75c, $1.10, $1.25, $1.40 bis $2.00.
Gardinen-Muslin, Yard 7c, 11½c, 14c, 19c, 21c und 37c.
Fischnetz, Yard, 11c, 14c, 18c, 20c, 23c, 27c, 32c bis 45c.
Gardinen-Scrim, Yard 6c, 10c, 14c, 17c und 33c.
Gardinen-Scrim, Yard, 6c, 10c, 14c, 17c und 23c, 65c, 70c, 80c.

Carpets und Rugs—Außergewöhnliche Bargains für die Haus-Reinigungs-Saison.

Dieses großes Hauptquartier für billigen Fußboden-Belag zeigt hunderten von sparsamen Käufern nicht nur, daß seine Partien nicht nur größer und vollständiger ausgestattet sind, sondern auch, daß die Preise in jeder Partie immer die niedrigsten sind. Käufer, welche bei der Neu-Ausstattung ihres Heims große Ersparnisse machen wollen, sollten die Gelegenheiten, welche diese Abtheilung bietet, nicht übersehen.

Basement Annex.

Spezial-Verkauf von Carpet Rugs, gemacht von Restern von Velvet und Brussels—Gr. 6 F. bei 9 F. und aufwärts bis 10½ Länge; 8 F. 3 Zoll bei 10 F. 6 Zoll und aufwärts bis 12 Fuß Länge; 16 Fuß 6 Zoll bei 12 Fuß.

Schwere Cottage Carpets, wendbar, eine Yard breit, Yard 20c und 25c.
Neue Partie in japanischen Mattings, Blumen- und orientalische Effekte, Yard 20c.
Brussels Rugs, 7x9 Fuß $10.50; 9x11.3 Fuß $11.00; 9x12 Fuß $12.00, $15.00, $17.50.
Schwere wollene Smyrna Rugs, 9x12 Fuß $17.00.
Beste Body Brussels Rugs, 8 Fuß 3 Zoll bei 10 Fuß 6 Zoll, $18.00; 9x12 Fuß $21.00.
Sammet Rugs, 9x12 Fuß, $20.00.
Bigelow Arminster Rugs, 8 Fuß 3 Zoll bei 10 Fuß 6 Zoll, $22.00; 9x12 Fuß $24.50.
Wilton Rugs, 8.3x10.6 Fuß $28.00; 9x12 Fuß $30.00, $32.50.

Untergang des Unterseeboots

Zu dem schon gemeldeten Untergang eines englischen Unterseebootes wird aus London (19. März) des Weiteren geschrieben:

Die Flottenmanöver, die in den letzten vierzehn Tagen in der Meerenge Solent und am Spithead bei Portsmouth stattfanden, haben gestern Nachmittag mit dem Untergang des größten Unterseebootes in der Nähe des Feuerschiffs „Nab" auf der östlichen Seite der Insel Wight einen traurigen Abschluß gefunden. Die von der Admiralität angeordneten Manöver hatten zum Zweck, die Verwendbarkeit der neuen Unterseeboote zur Vertheidigung des Hafens von Portsmouth auf die Probe zu stellen. Unter dem Oberbefehl des Vizeadmirals Sir A. K. Wilson kreuzt seit einigen Tagen ein aus mehreren Schlachtschiffen und Kreuzern älteren Datums bestehendes Geschwader in der Solent und um die Insel Wight, um die Einfahrt zum Kriegshafen von Portsmouth zu erzwingen. Die Flotte ist von Torpedozerstörern begleitet, während die Einfahrt zum Hafen von Unterseebooten vertheidigt wurde. Soweit sich aus den bisher veröffentlichten mageren Berichten erkennen läßt, haben sich die Unterseeboote recht gut bewährt. Vorige Woche gelang es ihnen, vier Schlachtschiffe mittels Torpedos in den Grund zu bohren. Letzten Montag dagegen erlitten die Unterseeboote eine Schlappe, da es dem Admiral Wilson gelang, eines der Boote mittels eines Taues einzufangen. Der Prinz von Wales, bekanntlich ein geübter Seemann, war als Zuschauer auf dem Admiralsschiff, da er zum mehrtägigen Aufenthalt mit der Prinzessin als Gast des Admirals Fischer nach Portsmouth gekommen war.

Diese Manöver fanden natürlich unter großer Heimlichkeit statt; auch über den Untergang des Unterseeboots A 1 ist bis jetzt wenig Verläßliches bekannt geworden. Dieses Unterseeboot, ein Fahrzeug von 180 Tonnen Wasserverdrängung und 100 Fuß Länge, lag um drei Uhr Nachmittags beim Feuerschiff „Nab" und nur das Periskop war sichtbar, eine Vorrichtung mit Spiegeln, die es dem im Innern des Fahrzeugs stehenden Offizier ermöglicht, Ausschau zu halten, allerdings über einen sehr beschränkten Umkreis. Das Meer ist an der Stelle 40 Fuß tief. Gerade um diese Zeit fuhr der Dampfer „Berwick Castle" heran, und infolge des Zusammenstoßes mit diesem großen Fahrzeug ging das Unterseeboot zu Grunde. Von dem Verdeck des Dampfers aus sah man nur einen Schiffskörper, der wie ein Torpedo aussah; die Offiziere glaubten daher, daß das Schiff mit einem Torpedo zusammengestoßen sei. Augenscheinlich hatte der wachthabende Offizier im Unterseeboot das Herannahen des großen Ozeandampfers bemerkt, aber zu spät, und den Versuch gemacht, sein Fahrzeug an die Oberfläche zu bringen.

Die Offiziere des „Berwick Castle" erstatteten Meldung über den vermeintlichen Zusammenstoß mit einem Torpedo. Erst nach mehreren Stunden, als das Unterseeboot A 1 nicht zurückkam und nichts von sich hören ließ, fing man in Portsmouth an, Verdacht zu schöpfen, und sandte die mit der Vertheidigung von Portsmouth aufgestellten Schiffe aus, um das vermißte Unterseeboot aufzusuchen. Schließlich entdeckte man den Schiffskörper eine halbe Seemeile vom Feuerschiff „Nab", in einer Tiefe von sieben Faden auf dem Meeresgrund. Nicht einem einzigen von den zehn Matrosen und zwei Offizieren war es gelungen zu entkommen, da im Augenblick des Untergangs sämmtliche Oeffnungen geschlossen waren. Das Boot hat sich während der Manöver nicht gut bewährt und mußte zweimal nach Portsmouth zurückkehren, weil die Tauchvorrichtungen in Unordnung gerathen waren. Es war das neueste und größte Unterseeboot und Leutnant Loftus Mansergh, der Befehlshaber, war ein Offizier von großer Erfahrung im Unterseedienst.

KARLSBAD

Karlsbads weltberühmte Quellen und Quellen-Produkte sind das beste und wirksamste

natürliche Heilmittel

gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Milz, Nieren, der Harnorgane, der Prostata; gegen Diabetes mellitus (Zuckerruhr); Gallen-, Blasen- und Nierenstein, Gicht, chronischen Rheumatismus etc.

Die

Natürlichen Karlsbader

Mineralwässer, Sprudelsalz, krystallisirt und pulverisirt für

Trinkkuren im Hause

sowie die **Karlsbader Sprudelpastillen, Sprudelseife, Sprudellauge und Sprudellaugensalz**

sind vorräthig in allen Mineralwasser-Handlungen, Droguerien und Apotheken.

Karlsbader Mineralwasser-Versendung

Löbel Schottländer, Karlsbad (Böhmen).

EISNER & MENDELSON CO. of N. Y.

Alleinige Agenten für die Ver. Staaten, 15ok,do,1j

77 WARREN STR. NEW YORK.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „The Darling of the Gods".
Illinois.—Fritzi Scheff in „Babette".
Bush Temple of Music. — „Parsifal".
Garrick.— „The Runaways."
Studebaker. — „The Sho-Gun".
Howards. — „The Signal of Liberty".
Cleveland. — Vaudeville.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wingert Ave., 275 F. östl. von Wilson, Nordfr., 100 bei 125; G. M. Fadner an Ellsworth T. Burrough, $1600.
Edgewater Pl., 81 F. östl. von Perry Str., Nordfront, 25 bei 110; S. E. Groß u. And., an Benjamin B. Becker, $8000.
Irving Park Ave., 196 F. östl. von Sheridan-Rd. Südfront, 50 bei 130; A. W. Ring an George B. Benton, $5000.
131 Kenesaw Terrace, 50 bei 108.95; Laura W. Curtis an Charles R. Horrie, $18,000.
40. Ave., 660 F. nördl. von Bryn Mawr, 1) Acres, Charles G. Gibb an James W. Gibb u. And., $3200.
Humboldt Blvd., 409 F. westl. von Sacramento Ave., Nordfront, 50 bei 125; J. Ingram an John B. Manning, $2250.
Dasselbe Eigenthum; J. B. Manning an Wallace M. Burroughs, $3000.
Harding Ave., 192 F. südl. von Wabansia, Ostfr., 24 bei 125; T. Hedl an Sarah Joel, $2200.
Berlin Str., 217 F. westl. von Leavitt, Südfront, 48 bei 100; L. K. Tucker an Clara C. Irwin, $5000.
229 Townsend Str., 25 bei 100; Emma E. Halsted an August W. Ring, $8000.
Calumet Ave., 156 F. nördl. von 31. Str., 25 bei 177½; F. Hinsberger an William H. Davies, $2650.
25. Str., 228 F. westl. von Princeton Ave., Nordfront, 25 bei 125; J. Sherry an Frank Sery, $1000.
Dasselbe Eigenthum; F. Sery an Katherina Sherry, $1000.
Champlain Ave., 160 F. nördl. von 48. Str., Westfront, 16⅔ bei 124; George W. Conover an Anna C. Williamson, $3800.
Grand Blvd., 42 F. südl. von 42. Pl., Westfront, 21 bei 150; Julius Rosenwald an Jessie S. Heg, $12,000.
Greenwood Ave., 199 F. nördl. von 48. Str., Ostfront, 49⅓ bei 297; Charles E. Wilson an Jennie B. Cole, $10,200.
Green Bay Ave., 223 F. südl. von 85. Str., Ostfront, 25 bei 124; H. R. Petersen an Michael Gorny, $2000.
90. Str., 111 F. östl. von Manistee Ave., Südfront, 27 bei 114; R. E. Schroedter an die Südpark-Behörde, $4100.
79. Pl., 325 F. westl. von Coles Ave., Südfront, 25 bei 125; K. M. Thomas an Minnie L. Mercer, $1700.
69. Pl., 109 F. westl. von Jefferson Ave., Nordfront, 25 bei 124; W. S. Cooper an William H. Roberts, $1000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Henry Dirks, drei 1½-stöck. Frame-Cottages mit Erdgeschoß, 3045—51 N. Winchester Ave., $4800.
P. Van Dyk, 1½-stöck. Backstein-Cottage mit Kellergeschoß, 135 Cullom Ave., $1500.
J. Summer, 2-stöck. Backstein-Wohnhaus mit Kellergeschoß, 544 S. Avers Ave., $2800.
Chris Brest, 2-stöck. Backstein-Flats mit Kellergeschoß, 1179 St. Louis Ave., $3500.
William Hulla, 3-stöck. Backstein-Flats mit Kellergeschoß, 562 S. Kedzie Ave., $8500.
E. T. Rowley, 2-stöck. Backstein-Flats mit Kellergeschoß, 165 N. Hamlin Ave., $3500.
Fritz Mundt, 3-stöck. Backstein-Flats mit Kellergeschoß, 1386 N. California Ave., $4500.
J. A. Ecklund, drei 2-stöck. Backstein Flats mit Kellergeschoß, 319—23 Christiania Ave., $14,000.
Genil Bigo, 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude mit Kellergeschoß, 924—26 W. Chicago Avenue, $20,000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Thomas Flaherty, Josephine Burtell, 28, 26.
Frank C. Flynn, Margaret Buckley, 29, 26.
Peter Johnson, Christine Mortenson, 44, 35.
Charles F. Jewett, Gwendolyn Trappe, 24, 24.
Edward W. Clarke, Hulda M. Hitzman, 22, 20.
Philipp Klodziojeski, Hattie Kunow, 23, 19.
Emil O. W. Swanson, Mathilda Liljeblad, 29, 30.
James McMahon, Katherine Doyle, 27, 23.
Frank J. Kelly, Mary T. Spring, 32, 25.
Edward A. Klinger, Clara Hugenschmidt, 23, 18.
William Miller, Rose Maxwell, 29, 22.
William F. Warning, Cathleen Hanley, 25, 24.
Daniel Howard, Sarah Walsh, 23, 22.
Alex W. Crandall, Delia T. Rowan, 21, 21.
William J. Falvey, Katherine Conway, 35, 25.
Michael Monka, Julia Grafender, 27, 19.
Clarence S. Ford, Kate M. Beaford, 49, 47.
Lorilo G. Mitchell, Mary Trester, 24, 18.
Frank Okon, Weronika Orada, 21, 18.
Thomas Eva, Mary Matcher, 44, 26.
Frank F. Spreyne, Clara Van Ulleck, 26, 25.
E. O. Trickley, Maude Elizabeth Gibbs, 23, 23.
William W. Hoyle, Louise Ethel Serago, 44, 26.
Henry Rice, Mattie Walker, 35, 33.
Fred Doubek, Anna Hejhal, 30, 24.
Alois J. Wincek, Alzbeta Lidora, 32, 27.
Charles Haase, Mary Vileta, 22, 19.
Henry Hallford, Mary Frahin, 24, 18.
Valentine Becker, Elizabeth Mueller, 26, 19.
John E. Williams, Mary E. E. Bastick, 23, 35.
George Soulman, Hannah R. Schaffner, 21, 18.
Dennis Maloney, Mary Ryan, 27, 24.
Frank L. L. Beau, Elizabeth T. Smith, 28, 20.
Christian P. Jorgensen, Nellie C. Zalafsky, 27, 19.
Ralph Crocker, Barbara Bell, 26, 21.
Gust Kernes, Ella Cornell, 46, 41.
Kasemeria Waszulys, Petroneli Kasalzi, 30, 21.
Michael Burns, Agnes Heffron, 21, 34.

Marktbericht.

Chicago, den 7. April 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00—$1.03; Nr. 3, roth, 98c—$1.02; Nr. 2, hart, 92—96c; Nr. 3, hart, 84—96c.
Sommerweizen, Nr. 1, 98c—$1.00; Nr. 2, 90—99c; Nr. 3, 88—98c.
Mais, Nr. 2, 54—54½c; Nr. 2, weiß, 54—54½c; Nr. 2, gelb, 54—54½c; Nr. 3, 47—48½c; Nr. 3, weiß, 47—48½c; Nr. 3, gelb, 48½—49c.
Hafer, Nr. 2, 38½c; Nr. 2, weiß, 42—42½c; Nr. 3, 37½—38c; Nr. 3, weiß, 39½—41½c; Nr. 4, weiß, 36½—38½c; Standard, 41—42c.
Mehl. Winter-Patents, $4.80—$5.00 das Faß; „Straights", $4.50—$4.70; „Minnesota Hard Patents", $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.60.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $13.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $7.50—$9.00; bester Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $5.50—$6.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, April, 95½c; Mai, 94⅞c; Juli, 86½c; September, 81½c.
Mais, April, 54½c; Mai, 55½c; Juli, 52½c; September, 51½c.
Hafer, April, 39½c; Mai, 39½—39¾c; Juli, 38—38½c; September, 32½—32¾c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $6.85; Juli, $7.02½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai $12.95; Juli, $13.12½.
Rippchen, Mai, $6.77½—6.80; Juli, $6.92½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.60—$5.85 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.10—$5.55; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.60—$5.00; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.85—4.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.75—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.50—$4.50; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.50—$3.80.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.30—$5.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.10—$5.25; leichte, gemischte Waare, $5.15—$5.25. leichte, ausgesuchte, $5.05—$5.20.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.20—$5.60; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.00—$5.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.50—$6.10.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund $0.24½
Nr. 1, per Pfund ...... 0.19 —0.20
Nr. 2, per Pfund ...... 0.14 —0.16
„Cooleys", per Pfund 0.21
Nr. 1, per Pfund ...... 0.16 —0.17
„Ladies", per Pfund ...... 0.14 —0.14½
Packwaare, frische ...... 0.11 —0.11½

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund 0.09
„Daisies", per Pfund ...... 0.09½—0.10
„Young American", per Pfund ...... 0.10 —0.10½
Schweizer, neu, per Pfund 0.13
Limburger, neu, per Pfund ...... 0.11 —0.11½
Brick, per Pfund 0.12½

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) ...... 0.16 —0.16½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) 0.16½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund $0.13
do., „Springs", das Pfund 0.13
Gänse, das Dutzend ...... 5.00 —7.00
Truthühner, das Pfund 0.12
Enten, das Pfund ...... 0.12 —0.12½

Geflügel (gerupft)—
Truthühner, das Pfund 0.16½
Hühner, das Pfund ...... 0.12 —0.12½
do., „Springs", das Pfund ...... 0.12½—0.13
Enten, das Pfund ...... 0.13 —0.14
Gänse, das Pfund ...... 0.09 —0.10
Kapaunen, das Pfund ...... 0.16 —0.17

Kälber (geschlachtet)—
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd. ...... 0.05 —0.05½
60—75 Pfd. Gewicht, das Pfd. ...... 0.06 —0.06½
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfd. ...... 0.07 —0.07½
95—100 Pfd. Gewicht, das Pfd. ...... 0.08 —0.08½

Fische—
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund 0.14
Schwarzer Barsch, per Pfund 0.18
Weißer Barsch, per Pfund 0.09
Pickerel, per Pfund 0.09
Hechte, per Pfund 0.12
Karpfen, per Pfund 0.05
Perch (zugerichtet), per Pfund 0.06½
Lachs, per Pfund 0.10
Schellfisch, per Pfund 0.06
Halibut, per Pfund 0.11
Flundern, per Pfund 0.06½
Aale, per Pfund 0.11
Häring, per Pfund 0.04½
Makrelen, per Stück 0.25
Trout, per Pfund 0.12

Wild—
Bekassinen, Dutzend 1.25
Regenpfeifer, Dutzend ...... 1.00 —1.25

Frische Früchte. Gemüse.

Aepfel, Baldwins, Faß ...... 2.50 —3.00
do., Greenings, Faß ...... 1.50 —3.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste ...... 1.75 —2.15
Orangen, Kalifornia, Navels, per Kiste ...... 1.75 —2.00
Bananen, „Jumbo", Bündel ...... 1.50 —1.75
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints ...... 1.25 —1.50
Kopfsalat, per Faß ...... 2.00 —4.00
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß ...... 4.50 —5.00
Kraut, Florida, per Kiste ...... 3.25 —3.50
Blumenkohl, Kalifornia, per Kiste ...... 2.50 —2.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste 0.50
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund ...... 1.50 —1.75
Rüben, 1½ Bushel ...... 1.50 —2.00
Mohrrüben, Louisiana, per Faß 6.00
Tomaten, Florida, 6 Körbe ...... 1.50 —2.25
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel ...... 0.50 —0.60
Sellerie, Kalifornia, per Kiste ...... 3.75 —4.25
Gurken, hiesige, per Dutzend ...... 1.00 —1.25
Spinat, Louisiana, per Faß ...... 3.00 —3.50
Spargeln, Mississippi, per Kiste ...... 2.75 —3.00

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, Florida, per Bushel ...... 2.75 —3.25
Wachsbohnen, per Bushel ...... 2.75 —3.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel 1.70
Geringe Sorte ...... 1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen ...... 2.90 —3.10

Kartoffeln, per Bushel, in Carladungen—
Burbanks, beste, per Bushel ...... 1.03 —1.05
Gewöhnliche Sorte, per Bushel ...... 0.95 —1.00
Rurals, per Bushel ...... 1.05 —1.07
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß ...... 2.50 —2.75

Weshalb nicht in die Vorstädte ziehen?

Wenn Ihr nach den Vorstädten zieht, welche von der Northwestern-Bahn berührt werden, könnt Ihr in Häusern wohnen, in denen Ihr gutes Licht, Wärme und genügend Wasser habt, für billige Miethe und mit ausgezeichneten Fahrgelegenheiten. Ein kleines Buch und vollständige Auskunft wird gerne verabfolgt in den Ticket-Offices: 212 Clark Straße und Wells Straße-Station. Telephon: Central 721).
5,7,9,11,13,15,19,21,23,25,27,29ap

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter lediger Schneider; stetige Arbeit. 4763 N. Clark Str., Rogers Park.

Verlangt: Brot- und Rolls-Vormann, muß tüchtig in seinem Fach und nüchtern sein. Petersen Backofen und Maschinen; guter Lohn bezahlt für richtigen Mann; außerhalb Chicagos. Schreibt ausführlich wo zuletzt gearbeitet. Adr.: D. 214 Abendpost.

Verlangt: Ein Lumber Teamster, einer der Ortskenntnisse in der Stadt, Irving Park, Jefferson Park und Umgegend hat. The Ott Lumber Co., 3487 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Kollektoren und Solicitors, Prudential Insurance Co., für North Ave. und Umgegend. — Nachzufragen per Brief in Englisch. Langenbeck, 664 N. Park Ave.

Verlangt: Junger Mann zum Tabak-Strippen. 180 Fremont Str.

Verlangt: Kräftiger Junge, Frankfurterwürste zu machen. 469 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ausleger und Agenten für deutsche und englische Prämienbücher. $1.25 bis $1.50 oder Kommission und Carfare. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415.

Verlangt: Bäcker als dritte Hand, junger Mann. Auditorium-Hotel.

Verlangt: Guter deutscher Barbier, lediger Mann vorgezogen. 3556 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Lunchmann, $10—$12 die Woche. Fred Potthast, 63 Van Buren Str., Ecke State Str.

Verlangt: Blumengärtner. 1220 N. Rockwell Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungen von 16 Jahren, um Geschäft zu lernen. 54 N. Clinton Str. The Suess Ornamental Glaß Co.

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 477 W. 12. Str.

Verlangt: Tüchtiger Lunchmann. Guter Lohn.— 2 Van Buren Str.

Verlangt: Porter für allgemeine Saloon-Arbeit. 400 Irving Park Ave., Ecke Lincoln.

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren zum Auslaufen. Muß englisch sprechen. Winters, 97 Fifth Ave.

Verlangt: Saloon-Porter. 241 S. Water Str., Ecke Franklin Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 169 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bartender, stetig, kein Trinker, einer der arbeiten will. Kelly, 911 S. Western Ave.

Verlangt: Buch-Agenten und Ausleger. Gehalt u. Kommission. 326 Orleans Str., Legrand.

Verlangt: Guter Bartender und ein Porter. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Wurstmacher als erste Hand. Guter Lohn für guten Mann. 569 W. Chicago Ave. dfrsa

Verlangt: Guter Huf- und Wagenschmied, stetig. 5115 Loomis Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler besorgen. 187 Center Street.

Verlangt: Schuhmacher für erster Klasse Reparaturen. Streeter Bros., 147 State Str.

Verlangt: Porter, der etwas aufwarten kann. — 858 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Ein Bartender, der keine Arbeit scheut. Adr.: Frank Raven, 15. Ave. und „L", Melrose Park. dofr

Verlangt: Bartender, ledig, der willens ist zu arbeiten. Vorzusprechen Freitag in 990 W. Lake Straße.

Verlangt: Metall-Spinners, offene Werkstätte; stetige Arbeit; guter Lohn. The Turner Braß Works, Franklin und Michigan Str. 7ap,tX*

Verlangt: Ein Geschirrwascher, Nordostecke Harrison und Clark Straße.

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren im Zeitungsgeschäft. 2458 Drake Ave., Irving Park, Ill. midofr

Verlangt: Guter Porter. John Dietz, 907 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Junge, 14 bis 15 Jahre, an Milchwagen zu helfen. 157 W. 18. Str. mido

Verlangt: Guter Cakebäcker, erste Hand. 4743 Wood Str. mido

Verlangt: Zink- und Eisenblech-Arbeiter, muß englisch sprechen. 49 Market Str. midofr

Verlangt: Ein Zuschneider an Oberhemden für ein paar Abendstunden in der Woche. 367 Wells Straße. mido

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt.— Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 6ap,1w

Verlangt: Knaben für leichte und ehrliche Arbeit nach den Schulstunden; können einen Dollar pro Tag verdienen. Zimmer 517, 271 Ost Madison Straße. midofrson

Verlangt: Blacksmith, guter erfahrener Arbeiter, muß guter Hufschmied sein; stetige Arbeit. Deutscher bevorzugt. F. Schoening, Niles Center, per Northwestern-Eisenbahn. mido

Verlangt: Energischer, thätiger Mann als Verkäufer. Nachzufragen von 8 bis 10 Vormittags. Kaegi & Hetzel, 145 LaSalle Str. 4ap1wX

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue deutsche und englische Prämien-Bücher für Chicago und umliegende Städte. $1.25—$1.50 per Tag, Kommission und Fahrgeld. Mai, 146 Wells Str. 3ap,1wX

Verlangt: Schneider zur Hilfe an Custom Coats; muß erster Klasse sein. 199 S. Clark Str., Zimmer 35. 2ap,1mX

Verlangt: Geweckte Jungen von 15 bis 18 Jahren für Arbeit während freier Stunden unter ihren Freunden; keine Erfahrung nöthig; weder etwas zu „canvassen" noch zu verkaufen; leichte und profitable Arbeit für freie Stunden; $25 bis $75 per Monat. Adr.: P. 767 Abendpost. 1apX*

Verlangt: Agenten für die interessante sozialistische Zeitschrift „Die Neue Welt". A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. Telephon: Market 204. 9mz1mX

Verlangt: Messing-Gießer, Core-Macher, Furnace-Tenders, Messing-Finishers, Schrauben-Maschinen- und Monitor-Arbeiter, Drill Presse-Arbeiter. Offene Werkstätte; stetige Arbeit; guter Lohn. — The Turner Braß Works, Franklin und Michigan Straße. 31mz,tX*

Verlangt: Erfahrener Geschäftsführer, Medizinfabrikant. Persönlich vorzusprechen. Sicherheit verlangt. 946 S. Robey Straße. dimido

Verlangt: Polishers und Buffers an Messing-Arbeit. Nachzufragen oder zu adressiren: The Adams & Westlake Co., 112 Ontario Str. 4ap*

Verlangt: Braß Finishers und Fox Lathe Hands. Vorzusprechen oder zu adressiren: The Adams & Westlake Co., 112 Ontario Str. 4ap*

Verlangt: Moulders (Braß) an leichter Arbeit in reinlicher gut ventilirter Foundry. Nachzufragen oder zu adressiren: The Adams & Westlake Co., 112 Ontario Str. 4ap*

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Für einen neuen Artikel, in jeder Haushaltung unentbehrlich, werden für den Vertrieb achtbare Männer und Frauen gesucht; feiner Artikel, lohnendes Geschäft. Zu melden von 3 bis 6 Uhr Nachmittags. 167 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen oder Knabe, um gutes Gewerbe zu erlernen. Lohn vom Beginn an. Stetige Arbeit. 789 Ost 47. Str. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar mit zweijährigem Knaben sucht Posten außerhalb der Stadt. Frau ist gute österreichische Köchin. J. P., 45 Emerson Ave.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Janitor sucht anständigen Platz in besserem Apartment-Gebäude auf der Nordseite, kann geschickt mit Werkzeugen umgehen und hat gute Empfehlungen an Hand. Adr.: R. 626 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Bäcker der selbständig arbeiten kann, wünscht Arbeit mit Boß oder allein zu schaffen, Stadt oder Land. Nachzufragen: 214 Ost North Ave.

Gesucht: Ein Mann in den mittleren Jahren sucht Stellung als Buchhalter (einfache oder doppelte) oder allgemeine Officearbeiten. Kann Bürgschaft stellen. Gute Referenzen. Man adressire unter R. 615 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ein ordentlicher nüchterner Mann, der mit Pferden und Wagen umzugehen versteht, sucht Stelle. Adr. D. 274 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters sucht Arbeit für Business-Lunch und als Short Order Koch. C. Sch., 109 Wells Str. dofrsa

Gesucht: Eingewanderter deutscher Sattler und Polsterer sucht Beschäftigung. Nachzufragen: Joseph Hahn, 816 43. Str.

Gesucht: Deutscher Faßbinder sucht Arbeit. 4437 Princeton Ave. dofr

Gesucht: Deutscher Mann, 32 Jahre alt, möchte in Bäckerei als Hausarbeiter unterkommen. 4441 Armour Ave.

Gesucht: Deutscher junger Mann wünscht in Saloon oder in einem Store früh Hausarbeit unterzukommen. 4438 Dearborn Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schlosser sucht irgendwelche Beschäftigung. John Hewell, 221 West North Ave.

Gesucht: Junger Butcher oder starker Junge findet guten stetigen Platz. 1354 Van Buren Str. dofr

Gesucht: Oesterreichisch-ungarischer Koch sucht Stellung. Geht auch als zweiter Koch. Adr. D. 259 Abendpost.

Gesucht: Alter Mann sucht Arbeit bei Pferden, Kühemelken, Gartenarbeit, auch gut bewandert in Bäckerei. Mrs. J. Leutwein, 12 N. Halsted Str., Hotel St. Clair, City.

Gesucht: Ein Zimmermann sucht Arbeit. Adr.: D. 248 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Tapezierer, auch Weißwascher und Helfer. 100 McReynolds Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. 100 McReynolds Str.

Gesucht: Privat-Kutscher sucht Stellung, auswärts; guter Mann. Empfehlungen. 151 Indiana Straße.

Gesucht: Ein junger Brotbäcker sucht Stellung für $5 und Board. Adr.: R. 683 Abendpost. mido

Gesucht: Ein Mann von 35 Jahren, alleinstehend, wünscht in einem guten Geschäft das Barber (Barbieren) zu erlernen. Adr.: D. 213 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein Gypsbildhauer sucht Beschäftigung; kann modelliren und Formen gießen, ebenfalls an Terracotta arbeiten. 299 S. Morgan Str. mido

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kutscher (Husmann) sucht Stellung. Empfehlungen. G. A., 109 Wells Str.

Gesucht: Deutscher Junge, stark und willig zum arbeiten, wünscht die Bäckerei zu erlernen. Adr.: D. 277 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, ist willens Porterarbeit zu thun; gute Empfehlungen. Adr.: R. 684 Abendpost.

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht einen Platz an Reparatur-Arbeit. Adr.: R. 608 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz. Guter Bartender und Waiter, macht auch Porterarbeit. Adr.: R. 668 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Tapezierer, kürzlich aus Wien eingewandert, bittet um Arbeit. Adresse: 42 Greenwood Terrace.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, welche das Putzgeschäft gründlich erlernen wollen. 461 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave. dofr

Verlangt: Gewandte Verkäuferin. Muß auch bei Hand nähen können. 231 E. North Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Section-Arbeit. 220 W. Division Str., Thaisen.

Verlangt: Ein Knopfloch-Mädchen. 1551 Dunning Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das nähen kann, kann das Kleidermachen erlernen. 4532 Indiana Ave, 3. Flat. Mayer.

Verlangt: Geübte Arbeiterinnen, ebenso Lehrmädchen für feine Damenschneiderei. 5236 Indiana Avenue. dosa

Verlangt: 1. Hand Mädchen an Röcken. 811 N. Wood Str., nahe North Ave. mido

Verlangt: Frauen zum Flaschenwaschen und Mädchen in Fabrik. 257 Ost Division Str., hinten. mido

Verlangt: Büglerinnen, Färberei. Dehmlow, 400 Center Straße. dimidofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Skirts, stetige Arbeit und beste Bezahlung. L. Feder, 899 Milwaukee Ave. 2—9ap

Verlangt: Damen, um ihren Einfluß unter ihren Freunden anzuwenden—Leichte und ehrliche Arbeit für freie Stunden; $25 bis $75 pro Monat; weder Hausiren noch Canvassing; profitable Arbeit, welche keine Erfahrung beansprucht. Adr.: P. 708 Abendpost. 1apX*

Verlangt: Damen für Stempel-Arbeit an Weltausstellungs-Neuheiten in freien Stunden. Zimmer 605. 324 Dearborn Str. 3ap,1wX

Verlangt: Abänderungs-Mädchen, erfahren an Cloaks, Suits und Skirts; guter Lohn; stetige Arbeit. Edward B. Großmann & Co., 172 State Straße. 1ap,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 561 Cleveland Ave.

Verlangt: Deutsche Frau als Haushälterin. Wittwer-Familie. Ernst, 188 Blackhawk Str., unten.

Verlangt: Eine gute Business-Lunchköchin. 493 Fifth Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 398 North State Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 223 W. Division Str.

Verlangt: Eine erfahrene Frau, um die Pflege und Wartung eines Säuglings zu übernehmen. Guter Lohn für die richtige Person. 4571 Oakenwald Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 216 Humboldt Str., nahe Division Straße.

Verlangt: Ein Mädchen mit guten Empfehlungen für gewöhnliche Hausarbeit. 578 W. Adams Str.

Verlangt: Eine kräftige Frau oder Mädchen in einer Bade-Anstalt. 1801 Indiana Ave. dosa

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Business-lunch-Kochen. Keine Sonntagsarbeit. 1229 22. Str., Ecke Rockwell Str.

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau, um einer Wöchnerin abzuwarten. 4915 Fifth Ave.

Verlangt: Wittwe in mittleren Jahren, um einen kleinen Haushalt zu führen. Gutes Heim und stetiger Platz. Adressirt bis Sonnabend unter D. 276 Abendpost.

Verlangt: Katholische Haushälterin, ungefähr 40 Jahre alt, bei einem Wittwer. Nachzufragen: 49 Ost 16. Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Referenzen. A. Craff, 177 LaSalle Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit für Familie von 2 Personen. 3518 Forest Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Vorzusprechen: 5015 W. Superior Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1408 W. Madison Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Nachzufragen: 451 Belden Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren für Hausarbeit. 944 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 209 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 3529 Indiana Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Nachzufragen bei J. Schram, 4333 Grand Boulevard, 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 469 Fullerton Ave.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. 507 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $5. 2138 Wilcox Ave., 4 Block westlich von Garfield Park.

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen, Kindern aufzupassen und sich sonst nützlich zu machen. 1811 Belmont Ave., nahe Evanston Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 226 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters als Köchin im Saloon. 4950 State Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Kein Waschen. Abends nach Hause. 689 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Familie von Zwei. Nachzufragen 350 Mohawk Str.

Verlangt: Küchenmädchen. Restaurant, 478 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 526 LaSalle Ave.

Verlangt: Reinliches fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von drei Erwachsenen. Gutes Heim. Referenzen verlangt. 3130 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen von $3 bis $5. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Köchin, zweite Mädchen für Kinder, allgemeine Hausarbeit, eingewanderte Mädchen für die feinsten Familien; höchster Lohn. Fräulein Helms, 3510 Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. 494 Douglas Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; keine große Wäsche. Guter Lohn, gutes Heim. 295 Bissell Str., nahe Webster.

Verlangt: Eine Haushälterin in mittleren Jahren bei einem Wittwer mit einem 5 Wochen alten Kinde. Persönlich vorzusprechen am Samstag von 2 bis 6 Uhr. Briefliche Angebote mit Lohnansprüche zu richten an Charles Olroth, 400 W. 17. Str., Chicago.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für leichte Arbeit und übrige Zeit in Damen-Schneiderei zu helfen. Nachzufragen: 589 Larrabee Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 466 Ost 44. Str. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für kleine Familie. 3435 Prairie Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. 497 N. Hoyne Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. A. E. Rose, 308 Blue Island Ave. mdofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 3164 Dover Str. 6ap,1wX

Verlangt: Haushälterin. Robert Johnson, 9739 Escanaba Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß polnisch sprechen. 4719 Ashland Ave., Store. bmdo

Verlangt: Mädchen erhalten sofort Plätze in feinsten Privatfamilien, beste Bezahlung. 442 Milwaukee Ave. 19mz,sadimido,1m

W. Felkers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. Hau*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen als Köchin und Laundreß. Haben zweites Mädchen. Lohn $5; gutes Heim.— Mrs. Northrop, 667 Winthrop Ave., Edgewater. dofrsason

Verlangt: Kleines Mädchen um auf ein 2 Jahre altes Kind aufzupassen. 730 Girard Str.

Verlangt: Junge Frau zum waschen. 1827 W. Harrison Str., Flat 2. Garfield Park Hochbahn bis zur St. Louis Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 203 Fremont Str.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. 116 Willow Str.

Verlangt: Gute deutsche Köchin und 2. Köchin für Restaurant. Guter Lohn. 387 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2271 N. Paulina Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. Nachzufragen 522 Larrabee Str. Mrs. Newman.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung in Hausarbeit. 35 Austin Ave.

Gesucht: Zuverlässiges Mädchen sucht Stelle bei besserer Familie. A. P., 38 Lewis Str., nahe Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung als Haushälterin oder als Krankenpflegerin. 214 Blackhawk Str.

Gesucht: Haushälterin wünscht Stellung bei Wittwer oder kleiner besserer Wittwersfamilie. Adr.: Z. W. 64 Abendpost. dido

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen, auch Gardinen, beste Arbeit. Adr.: Z. W. 53 Abendpost. didosa

Gesucht: Deutsche Frau ohne Anhang, gute Köchin, wünscht bei einer kleinen feinen deutschamerikanischen Familie einen guten Platz in Flat. Hat gute Empfehlungen. Adr.: D. 247 Abendpost.

Gesucht: Zwei junge Frauen suchen Stelle als Geschirrwascherinnen. Nehmen auch andere Hausarbeit an. 2111 Purple Str., Basement. dofr

Gesucht: Junge deutsche Frau, mit einem Kind, sucht Stelle. Kann alle Hausarbeiten besorgen. 69 N. State Str., Stanesco.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. Frau Grauthoff 1038 Wolfram Str.

Gesucht: Eine gute erfahrene Business-Lunch-Köchin sucht einen Platz; gute Empfehlungen. 369 Clybourn Ave., Store.

Gesucht: Stelle sucht starkes 14-jähriges Mädchen in einer guten deutschen Familie als Stütze der Hausfrau, Nordseite. Adr.: Apotheke, 117 Wells Straße.

Gesucht: Haushälterin in mittleren Jahren sucht Stelle. 372 Garfield Avenue.

Gesucht: Tüchtiges deutsches Mädchen sucht Stelle, scheut keine Arbeit. 1016 Girard Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adressire bis Samstag unter R. 652 Abendpost.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Köchin sucht Stellung in Restaurant. 13 West 17. Place. mdo

Gesucht: Haushälterin sucht Stellung. Adr.: Z. W. 22 Abendpost. dimido

Gesucht: Gute Business-Lunchköchin sucht Stelle.— Adr.: R. 657 Abendpost. dimidofr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchromms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.— Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,tX*

Hört! Allergrößtes Lager von guten getragenen Herrenkleidern. Weltbekannt durch große Auswahl und billige Preise. Anzüge, Jackets, Hosen, Westen, so fein wie neu, zu verkaufen; von den ersten, reichsten Herrschaften. Habe keinen Fabriken-Schund, der für jeden Preis zu theuer ist. Deutsches Geschäft. Sonntags offen. Schacht, 289 N. Noble Str. 2ap,sa,di,do,1m

Zu verkaufen: Billig— Gutes Pferdegeschirr. — 3459 Süd Halsted Str. dofr

Zu verkaufen: Stock, Hardware und Fixtures und Saloon-Fixtures. Muß die Stadt verlassen. Billig. 2558 S. Wood Str.

Zu verkaufen: Eine gute Fountain mit 8 Syrups nebst Zubehör, billig. 742 W. Division Str.

Zu verkaufen: Billig— Soda-Fountain. 3454 Süd Halsted Straße. dofr

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram.

136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.

Seht nach der Uhr über der Thür.

Das größte Hausausstattungs-Geschäft. Kredit für Jedermann.

$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.

Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fb*X

North Ave. Furniture Co., 194 E. North Ave. Empfehlen ein reichhaltiges Lager in allen Sorten Möbeln, Kochöfen, Eisenbetten und Matratzen zu den billigsten Baar- und Abzahlungs-Preisen, alte Oefen in Tausch genommen. Offen jeden Abend, Sonntags bis Mittag. Cash oder Kredit. 4ap,1moX

Großer Auktionsverkauf von feinen Möbeln, Messing- und Eisenbetten, Carpets, Rugs, Spitzengardinen, Bildern, Küchenartikeln und einer großen Auswahl von Haushaltungswaaren. Verkauf am Freitag, den 8. April, um 10 Uhr Vorm., in Reebie Bros. Warehouse, 540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave. — Foskett & Ralph, Auktionators.

Zu verkaufen: Elegantes Davenport, andere Möbel. sofort. 635 N. Clark Str. Nachzufragen nach 3 Uhr. Flat D. dofrsa

Zu verkaufen: Der ganze Inhalt eines hübsch möblirten 12-Zimmer Hauses. Die Möbel sind erst seit 90 Tagen in Gebrauch, so gut wie neu. Zu mäßigen Preisen verkauft. Verkaufe einzeln oder zusammen als Bargain. Sofort zu erfragen am Tage oder Abends. 3528 Forest Ave. 5ap,1mo,bidoson

Zu verkaufen: Die Möbel von 6 Zimmern, billig, fast neu. 42 Dean Straße.

Zu verkaufen: Nähmaschine und Eisschrank, billig. 426 Thomas Str., Basement. mido

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Peddler-Pferd, billiger Preis. 289 N. Noble Str., Schacht.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 1481 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bismarckhund, starker Wachthund. 993 31. Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Prächtiges Mahagoni-Gehäuse Piano, so gut wie neu; sehr billig sofort für Baar. Zu erfragen am Tage oder Abends in 3528 Forest Avenue. 5ap,bidoson,1m

Muß verkaufen: Ganz neues Upright Piano, billig für Baar. Nehme Buggy in Tausch. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 24mz,bosadi,1mo

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb,bidosa,1j

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, unter Umständen billig. Adr.: R. 619 Abendpost. 7ap,1w

Zu verkaufen: Elegantes Piano, billig wegen Abreise. Adr.: D. 282 Abendpost. 6ap,1wX

Piano-Stimmen, -Repariren, -Poliren. Mäßige Preise. Adam S. Jung, Nr. 51 Beach Avenue. 5ap,1mo,tX

Nur $95 für feines Pease Upright. $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 4ap,1wX

Zu verkaufen: Hochfeines Piano, billig, wegen Abreise. 1009 Milwaukee Ave., 2. Floor. 2ap1w

Verschleudere mein elegantes neues Piano für Baar; bestes Fabrikat. Adr.: P. 720 Abendpost. 1ap,1w

Nähmaschinen, Bicycles rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 7 D 12 Wheeler & Wilson Maschine, sowie eine Singer Knopflochmaschine. 161 Washburne Ave. dofrsa

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Für $150— Abendpost-Route, 500 täglich, 400 Sonntag. Adr.: D. 279 Abendpost.

Zu verkaufen: Zeitungsroute. 326 29. Straße.

Zu verkaufen: Ein 6-Kannen Milchgeschäft, billig. 1503 Fulton Straße.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, krankheitshalber billig. Nordseite. Z. W. 32 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei- und Delikatessen-Store, feine neue Fixtures, ein gutes Geschäft, muß krankheitshalber spottbillig verkaufen. Niedrige Miethe. 655 Lake Str.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Storetrade. — Adressirt mit Preisangabe: D. 263 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Candy- und Zigarrenladen, billig, wenn sofort genommen. Nachzufragen: 49 Eugenie Str., Tailorshop.

Zu verkaufen: Feiner Saloon (Buffet), innerhalb Hochbahnschleife. ½ Block von State und Dearborn Str., $1,500. Hintze, 12 State Str. sadido

Zu verkaufen: Boardinghaus mit möblirten Zimmern, billig. 156 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Zigaren-, Tabak- und Notion-Store, billig. 795 W. 20. Str. dofsa

Bargain!—Zigarren-, Confectionery-, Grocerystore, fünf Zimmer, 18 Jahre derselbe Eigenthümer. 4351 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Billig— Candy-Store, nahe Schule. 1369 N. Ashland Avenue. dofr

Zu verkaufen: Gutgehende alte Bäckerei, $700; keine Konkurrenz innerhalb 2 Blocks, auf der Südwestseite, nur Storetrade. Nachzufragen: 367 Berlin Str., nahe Talman und W. Fullerton Ave. mido

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Boardinghaus und Business-Lunch. Adr.: R. 635 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Schneider-Store, von $75 bis $100 Reparaturen monatlich außer der neuen Arbeit. Gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Adr.: R. 665 Abendpost. dimido

Verkaufe erster Klasse Grocery, deutsche Nachbarschaft, Pferd und zwei Wagen. Eigenthümer geht auf die Farm. 140 West 23. Str. Jeden Abend. 4ap,1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Blacksmith Shop mit guter Kundschaft, Alters halber. 291—293 Noble Str. 4ap,1w*

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon. 3825 Süd Kedzie Avenue. ap1—9

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Saloonkeeper, alleinstehend, sucht Dame mit Geld zur Vergrößerung des Geschäfts, oder Dame mit eigenem Geschäft als Partnerin. Adr. R. 614 Abendpost.

Theilhaber gesucht: Frau will einen Partner haben für Boardinghaus verbunden mit Saloon. Adr.: D. 266 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 8 und 9 Zimmer moderne Flats, nahe Lincoln Park. Dampfheizung, Janitor. Miethe $40 pro Monat. — 8 Zimmer Flat an Beethoven Place, nahe Wells Str., Furnace, 3stöck. Brickhaus, Südseite, gute Lage für Restaurant und Boardinghaus, billig. J. H. Krämer & Son, 84—86 LaSalle Str., Zimmer 401 und 402. mdofrsa

Zu vermiethen: 6 Zimmer. 51 W. Wolfram Str., nahe Western und Diversey Ave.

Zu vermiethen: Ein feines Basement für Saloon, in der Stadt. Adr.: D. 250 Abendpost.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständige Boarders. 268 Clybourn Ave., 2. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, separater Eingang. 795 N. Halsted Str., Top Flat. dofrsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 107 E. North Ave., Top Flat.

Kinder finden Beköstigung. 235 Orchard Straße, oben. didosa

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau.— 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. dmdo

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Suche einen leeren Store, am liebsten eine Ecke auf der Nordseite für Saloon. Adr.: D. 207 Abendpost.

Gesucht: Handwerker sucht Zimmer mit Board, nahe Lake Str. und 48. Ave. Offerten mit Preisangabe unter O. T. 40 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Herr sucht dauernd heller Zimmer und Kost bei gebildeter Familie nahe Hochbahn, nördlich von Center Str. Briefe mit Preisangabe unter A. P. 202 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Für lange Jahre— Wohnung von 5 bis 5 Zimmern im 2. Stock von stiller Familie aus 3 Erwachsenen bestehend, nicht zu weit vom Zentrum. Adr.: R. 602 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann wünscht zwei oder ein leeres Zimmer, Nordseite. Adr.: D. 275 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 899 W. Irving Park Boul. 16jan,bidosalj

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Eintragung von Hinterlassenschaften zu den niedrigsten Raten. Untersuchung von Besitztiteln und Foreclosures eine Spezialität. Konsultation frei.—Zimmer 910—912, 172 Washington Straße.—Telephone Main 3187. 15mz,ddsason,3mo

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten.— 95 Washington Str., erster Floor. 4feb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle. Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3nov,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Offen Abends von 7 bis 9 Uhr Montag und Mittwoch; täglich von 8:30 Morgens bis 5 Uhr Nachm. Beschützt Eure Ideen. Kein Patent, keine Bezahlung: Konsultation frei. Etablirt seit 1864. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., 1. Floor. Tel. Franklin 481. Haupt-Office in Washington. 20jan*X

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Loß, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45. 161 Randolph Str. 14okX*1j

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt, Zeichnungen angefertigt. Offen Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blomstran & Co., deutsche Patent-Anwälte. 809 Chicago Opera House Building. 14mzX*

Rummler & Rummler, Patent-Anwälte, 1400 Tribune-Gebäude, Ecke Dearborn und Madison Straße. 19j,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidosa*

Gründlichen Pianounterricht bei Lehrerin. Graduirt vom Chicago Musical College. Adr.: R. 661 Abendpost. 5ap,1wX

Englisch, Französisch, Deutsch, Lateinisch im Lesen, Schreiben, Sprechen. Preismäßig. 188 Ost North Avenue. 7ap,1wX

Geldschränke.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ehe wir nach unserem neuen Geschäftsplatz, Nordostecke Lake Str. und Fifth Ave. umziehen, verkaufen wir alle neue und „Secondhand" Safes und Vaults zu sehr niedrigen Preisen. Sabath Safe Co., 158 Fifth Ave. 24feb,3moX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hühneraugen, Warzen, eingewachsene Nägel etc. kurirt gründlich Dr. Uhl, 4363 Halsted Str. 13mz,1m,sodosi

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Der größte Bargain! — Familien-Angelegenheiten zwingen mich, meine 80 oder 120 Acker Farm in Wisconsin zu verkaufen; mit guten Gebäuden, für $1200; ein Theil in Baar. 119 La Salle Straße, Zimmer 32. midofrsaso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zwei 80 Acker Farmen, 80 Meilen, mit Stock und Maschinerie.— 841 N. Mozart Str.

Zu miethen gesucht: Kleine Farm, geeignet für Hühnerzucht. J. P. 45 Emerson Ave.

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wisconsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. 3dez,dosasondi*

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28aug,X*

Nordseite.

Zu verkaufen: Haus mit 2 Flat in der Nähe der Webster Ave. Hochbahnstation. Preis $1600. Leichte Zahlungen. Die Flats werden für $14 per Monat vermiethet. Die ist ein Bargain und wird nicht lange im Markte bleiben. Nachzufragen bei C. C. Rohrbeck, 324 Sheffield Ave.

$1700 für Property 183 Lewis Str. Theil Baar. A. J. Emst, 270 E. North Ave. 4ap,1w

Zu verkaufen: Haus und Lot, bringt $39 Miethe monatlich. 156 Bucling Str., beim Eigenthümer, 2. Flat. ap2—9

Nordwestseite.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Zu verkaufen: Großer Bargain— Lot an Francisco Str., 2½ Blocks von Humboldt Park. Preis nur $600. $100 Cash, Rest $10 monatlich; hat einen Werth von $1000. Paulenske & Meyer, 907 West North Avenue. dofr

Westseite.

Zu verkaufen: Westseite Heimstätten. Leichte Zahltermine. $1975 bis $3350. Leicht zu verkaufen, weil sie gut sind. Schickt Postkarte oder sprecht vor bei Kaegi & Hetzel, 145 La Salle Str., Phone 4343 Central. 4ap,1mo*X

Lot in Oak Park, East Ave., nahe 12. Str., $200, werth $500, baar oder auf Zeit. Eigenthümer, Bilski, 1372 Lake Str. mido

Verschiedenes.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16sep,X*

Zu verkaufen: Auf Verlangen senden wir unsere 1904 gedruckte Liste, Bargains in Chicagoer Grundeigenthum beschreibend. Greenebaum Sons, 83 Dearborn Straße. 4fb,tX*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthumsgeschäft. 3ap,tX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.

Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf selbst an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13febX*

Geld ohne Kommission.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,ddsa*

Zu leihen gesucht: $800 auf neue Brick-Residenz, werth das Dreifache. Louis Tiemann, W. 90. Pl., Beverly Hills. dofrsa

Zu leihen gesucht: Suche $300 zu 6 Prozent auf meine 80 Acker Land in Tennessee, oder verschiedene Lots in Michigan, alles schuldenfrei. Adr.: R. 620 Abendpost.

Zu verleihen: $4000, 6 Prozent. Gute Sicherheit. 35 S. Wood Str. dofr

Geld zu verleihen zu 5 Prozent auf erste Hypotheken, Geschäfte können Abends abgemacht werden. Elser, 592 Sedgwick Str. 12mz,1mo,sadido

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission und niedrige Zinsen. Monatliche Abzahlungen wenn gewünscht. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 La Salle Str. 19mz,3mo,samomido

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10j,tX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Wechsel— Geldsendungen nach Deutschland, Erbschaften und Forderungen billigst eingezogen. — Greenebaum Sons Bank, 83 Dearborn Str. 4fb,tX*

Greenebaum Sons, Bankiers, 83 und 85 Dearborn Straße, verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. 4feb,tX*

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: H. 411 Abendpost. 7dez,tX*

Geld auf Möbel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French. 3janX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Beglaubigungen (Acknowledgements), eidliche Aussagen (Affidavits), Verkaufs-Urkunden (Bill of Sale), Theilhaberschaft-Uebereinkommen (Articles of Agreement), Vollmachten (Power of Attorney), Miethsverträge (Leases), Testamente etc. werden sorgfältig und rechtsgiltig abgefaßt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 175 Fifth Ave., Abends 331 Mohawk Str., nahe Center Straße. 21janX*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 9dez,X*

Wollt Ihr $25 bis $100 pro Monat in freien Stunden verdienen? Nichts zu verkaufen oder „canvassen", nur Euren persönlichen Einfluß unter Euren Freunden; leichte, ehrliche und befriedigende Arbeit. Adr.: N. 189 Abendpost. 1apX*

Ich reparire Kamine, Brick- und Stein-Wände. 351 W. Chicago Ave.

Hauseigenthümer achtet auf Euer Geld, wenn Ihr Schornsteine zu repariren habt: schickt Karte. 363 W. Chicago Avenue. 10mz,bosamo,1m

Wenn die Sachen der Mrs Daß nicht innerhalb 10 Tagen von 172 Augusta Str. weggeholt werden, werden sie verkauft werden. Carl Schroeder. dofrsa

Da ich meines Vaters Painting-Geschäft käuflich übernommen habe und es unter derselben Firma weiterführen werde, zeichnet achtungsvoll Carl Fricke, 914 N. Winchester Ave.

Dachdecker rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Braucht Ihr ein neues Dach?
Die Elaborated Ready Roofing Co., 4421 und 4423 LaSalle Straße, verkauft Euch seine Bedachung, die Ihr selbst auflegen könnt, oder sie legt sie für Euch auf zu ungefähr der Hälfte des Kostenpreises von Shingles. 7ap,bosadi,1m

Sendet uns eine Postkarte, wenn Euer Dach schadhaft ist; wir ersparen Euch Geld. Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 15mz,bdsion,1mo

Manneskraft ist nie verloren!

Ich enttäusche nie meine Patienten.

Kein Mann ist verloren. Es gibt eine Heilung für jeden schwachen Mann.

Der berühmte Wiener Spezialarzt J. B. Weintraub, dessen Heilungen wunderbar sind.

Meine ärztliche Praxis ist größer geworden als die irgend eines anderen Arztes oder Spezialisten in Chicago, und dies rührt einzig von den positiven Heilungen, die ich erzielte, her. Die Legionen von Männern, die bei mir in Behandlung waren, sind nicht enttäuscht worden. Sie wissen, daß ich nicht mehr verspreche, als ich halten kann. Diesen habe ich gezeigt, indem ich sie heilte, daß alles was ich behaupte wahr ist, daß meine Behandlung für Krampfaderbruch, Beschwerden, spezifische Blutvergiftung, vitale Nervenschwäche und damit verbundene Leiden sicher heilt, wenn der Patient sich meine Dienste zu Nutze macht und meine Anweisungen befolgt. Mein Erfolg rührt nicht allein von meiner Bildung, Erfahrung, Geschicklichkeit und wissenschaftlicher Office-Einrichtung her, sondern ist der Thatsache zuzuschreiben, daß ich mein Studium und meine Praxis nur den Beckenkrankheiten und Schwächen der Männer widmete. Ich behandle nichts anderes. Ich habe die besten Jahre meines Lebens den Krankheiten der Männer gewidmet. Deshalb ist es nicht wunderbar, daß ich in der Behandlung und Heilung derartiger Fälle irgend einem gewöhnlichen Arzt überlegen bin, der sein Talent auf das ganze Feld der Medizin und Chirurgie vertheilt.

Krampfaderbruch.

Krampfaderbruch beeinträchtigt die Lebenskraft und vernichtet die Elemente der Manneskraft. Operationen heilen selten, sondern schwächen nur. Ich beweise täglich, daß Krampfaderbruch positiv geheilt werden kann ohne Schneiden, Brennen, Binden oder irgend eine andere Operation. Anstatt zu verstümmeln, werden die Theile erhalten und gestärkt. Schmerzen hören gänzlich auf und beinahe augenblicklich, die Schwellung verschwindet bald, gesunde Zirkulation ist schnell wiederhergestellt und der ganze Körper, welcher durch diese Krankheit affizirt wurde, ist wieder hergestellt.

Beschwerden.

Vernachlässigte oder schlecht behandelte Beschwerden schreiten vor und beeinträchtigen bald das ganze Genito-Urinary System in ihrem verderbenbringenden Lauf. Schneiden, Strecken, Dehnen sind grausame altmodische Methoden. Die durchaus modernen Original-Methoden, wie ich sie anwende in der Behandlung von Beschwerden, sind nicht mit den Schrecken einer Operation verbunden und sind absolut sicher und schmerzlos. Alle unnatürlichen Hindernisse werden beseitigt, alle unnatürlichen Absonderungen hören auf, und die Entzündung in der Gegend der Blase und Nieren wird beigelegt.

Spezifische Blutvergiftung.

Prompte und heroische Behandlung ist die einzige, welche angewandt werden sollte, um den „König" der gefährlichen Leiden zu besiegen. Ihr erhaltet nur zeitweilige Linderung von Hot Spring Bädern spezifischen Mitteln, Quecksilber, Pottasche oder anderen mineralischen Mixturen und Giften. Im vergangenen Jahre habe ich eine Kur für spezifische Blutvergiftung erfunden und vervollkommnet, welche absolut sicher, schnell und nachhaltig ist und keine üblen Folgen zeitigt. Jedes äußerliche Symptom verschwindet bald, das Blut, die Gewebe, die Nervenfibern, die Knochen und der ganze Körper werden gereinigt, gestärkt und zur vollständigen Gesundheit wiederhergestellt.

Vitale Nervenschwäche.

Es gibt sicherlich kein Opfer von vitaler Nervenschwäche, das nicht hofft die Jugendkraft wieder zu erlangen. Ihr solltet nicht am Leben verzagen, weil schlechte Mittel Euch nicht halfen. Meine spezielle Behandlung für dieses Leiden wird jedem einzelnen Falle angepaßt und ist ein unfehlbares Heilmittel, welchem viele Männer heute ihre robuste Gesundheit und Glück verdanken. Es beseitigt bald alle lästigen Symptome, das Zehren an der Kraft hört auf und die Manneskraft und Lebenskraft ist vollständig wiederhergestellt.

Hausbehandlung.

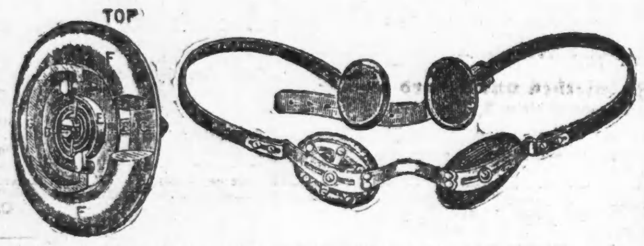
Wenn Ihr mich nicht persönlich besuchen könnt, schreibt mir die Symptome, welche Euch am meisten plagen, und Ihr erhaltet meine Ansicht kostenfrei. Eine große Anzahl Fälle ist durch meine Hausbehandlung kurirt worden, welche die einzige erfolgreiche Behandlung ist, die je erfunden wurde. Ich berechne nichts für Rath und gebe jedem Patienten einen gesetzlichen Kontrakt, gestützt auf genügend Kapital, daß ich mein Versprechen halte.

Konsultation frei.

Sprechstunden täglich 8.30 Vorm. bis 8 Abends. Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

DR. J. B. WEINTRAUB, Wiener Spezialarzt
— vom —
NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
Das größte medizinische Institut im Westen.
3. Flur. 246-248 State Str., Chicago, Ill.
Gegenüber Rothschild & Co.'s Departmentladen. do*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.



Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden 2ap,didosa*

GREENEBAUM SONS,
BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.
☞ Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Verkaufen sichere erste Hypotheken, ebenso Wechsel und Kreditbriefe, giltig in allen Theilen der Welt, durch allerbeste ausländische Bankverbindungen. 8ag,didoson*

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
nahe Clark Str. und 5. Ave.;
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,
unter Garantie, prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm. 8ag,dosonmodi*

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dr. Raymonds Star Suppository sind unübertrefflich in der Heilung entzündlicher Zustände der Unterleibsorgane, sie sind besonders werthvoll in Fällen von Leucorrhoea, Katarrh, Eiterung und Eczema. Preis $1.50. Alle Briefe wahrheitsgemäß beantwortet. Dame zur Bedienung. Nur zu erhalten in der Privat-Office in Behse's Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 20ma,1X,1ja

Sicherheit der Familie
Altersversorgung — Geldanlage
sind vereinigt, indem Sie sich in die größte Lebensversicherungsbank der Welt einkaufen. Die Versicherungen werden nach 15 oder 20 Jahren ausbezahlt, oder sofort, sollte Jemand früher sterben. Wegen genauer Auskunft wende man sich gefälligst an den deutschen General-Agenten der
Equitable von New York,
Max Schuchardt.
Gesammtvermögen 380 Millionen.
Ueberschuß über 73 Millionen.
Keine Gesellschaft der Welt steht so fest und sicher. Die Equitable ist kontrollirt durch das staatliche Versicherungs-Department New York. Die Zahlungen werden Ihnen leicht gemacht. Es kostet kein Eintrittsgeld und keine Untersuchungsgebühren.
Logen haben sich als unsicher erwiesen, aber die alten Lebensversicherungen sind dagegen die einzig wirklich sicheren Institute.

Max Schuchardt, Mgr.
209 Chamb. of Commerce Bldg., Chicago, Jll.
Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.
Ich bin geboren am..........................18..
Mein Name ist....................................
Ich wohne..
(Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.)
Schicken Sie den Coupon baldigst!
Frei! Schreiben Sie für einen meiner schönen Kalender, wenn Sie den Koupon schicken. **Frei!**
13ma,jobido*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr.

Eine Winterbesteigung des Montblanc.

In der „Frkf. Ztg." berichtet Hugo Mylius (Frankfurt): Die in den letzten Jahren ausgeführten zahlreichen Versuche, den Montblanc im Winter auf Ski zu besteigen, waren mißlungen. Bald war es ein heftiger Schneesturm, bald unerträgliche Kälte, bald die Ungunst der Schneeverhältnisse, welche selbst die besten und verwegensten Skiläufer zur Umkehr zwangen. Auch meine Versuche scheiterten anfangs an der schlechten Witterung, und erst der dritte gelang mir. Am 24. Februar d. J. brach ich mit den Berner-Oberland-Führern (A. Tännler und K. Maurer, beide von Innertkirchen, sowie H. Zurflüh-Meiringen) Morgens 5 Uhr von Chamonix auf. Ich hatte keine Chamonixführer engagirt, da diese im Skilauf noch wenig leisten, während ich hierin auf meine Berner Oberländer rechnen konnte, da ich mit zwei von ihnen im vorigen Winter Finsteraarhorn (4275 Meter) und Jungfrau (4166 Meter) auf Ski bestiegen hatte. Der steile Zickzackweg, der zunächst von Chamonix nach der Pierre Pointue (2050 Meter) durch schönen Hochwald führt, war infolge des Tauwetters in den letzten Tagen mit darauffolgendem Frost bereift, und der Aufstieg daher recht ermüdend. Die dadurch bei uns hervorgerufene Mißstimmung wurde jedoch bald gehoben, als wir nach Verlassen der Pierre Pointue, wo wir eine kurze Rast gemacht hatten, einen trockenen Pulverschnee vorfanden, auf welchem wir den Glacier des Bossons bald erreichten.

Wir beschlossen, ihn unangeseilt zu traversiren, wozu wir hauptsächlich durch den Umstand veranlaßt wurden, daß das Seil beim Skifahren äußerst hinderlich ist. Als aber gleich zu Anfang Maurer plötzlich von der Erdoberfläche verschwand und uns ein großes rundes Loch im Schnee, aus welchem Hilferufe kamen, zeigte, daß er in einer Spalte saß, mußten wir uns zugestehen, daß wir eine Unvorsichtigkeit begangen. Da die Spalte zum Glück nur 1.5 Meter breit war und Maurer die Geistesgegenwart hatte, sich durch Spreizen von Armen und Beinen gegen die Eiswände am oberen Rande der Spalte zu halten, konnten wir ihn leicht wieder aus seiner etwas ungemüthlichen Situation befreien. Wir seilten uns jetzt sofort an, und weiter ging es ohne Zwischenfall bis zur Cabane des Grands Mulets (3050 Meter), wo wir Nachmittags 4½ Uhr eintrafen. Das spärliche Nachessen, aus Thee, einem kalten Fleisch, Aleuronatbiscuits und einigen gedörrten Feigen, war bald genossen. Die darauf folgende Nacht verlief für die meisten infolge der niedrigen Temperatur von —10 Gr. R. innerhalb der Räume schlaflos. Am folgenden Morgen brachen wir um 7 Uhr auf und erreichten nach zahlreichen Serpentinen zunächst das kleine Plateau, dann um 11 Uhr das große Plateau (3932 Meter). Die Die Temperatur, die auf dem kleinen Plateau niedriger als —22 Gr. R. war (genau konnte ich sie nicht messen. da die Skala meines Thermometers bei dieser Temperatur aufhörte), war inzwischen wieder auf —8 Grad R. gestiegen.

Diese in der Sonne gemessene Temperatur erschien uns angenehm warm, und wir gönnten uns daher eine kurze Rast von einer halben Sunde, während welcher wir ein spärliches Frühstück einnahmen. Dann ging es weiter in denselben eintönigen Serpentinen; doch immer langsamer wurde unser Tempo, und immer öfter, je höher wir kamer und je dünner die Atmosphäre wurde, wurde für kurze Augenblicke gehalten. Um 1 Uhr hatten wir die Cabane und das Observatoire Vallot (4362 Meter) erreicht. Da wir von hier aus erkennen konnten, daß der Grat, über den der letzte Aufstieg bis zum Gipfel erfolgt, vollkommen verharschter Schnee war und daher die Skier nicht mehr von Nutzen sein konnten, ließen wir diese zurück. Wir hatten dies auch nicht zu bereuen, denn bald wurde der Schnee hart und ging sogar stellenweise in Eis über, so daß uns hier die Arbeit des Stufenhauens nicht erspart blieb. Die Temperatur begann wieder beträchtlich zu sinken. Dabei nahm die Müdigkeit und Mattigkeit in den Gliedern so schnell zu, daß von den 450 Mtr. Höhendifferenz zwischen Cabane Vallot und dem Montblanc-Gipfel nur noch zwei bis drei, höchstens bis fünf Meter auf einmal gestiegen werden konnten; dann mußte jedesmal eine kurze Rast gemacht werden; nicht selten mußten wir uns sogar in den Schnee legen, um auszuruhen. Endlich um 5 Uhr war der Gipfel erreicht (4810 Meter); eine der Jahreszeit gerade nicht entsprechende Zeit, um auf einem Berggipfel von dieser Höhe anzukommen.

Ein endloses Nebelmeer, aus welchem einige Gebirgszüge wie Inseln hervorragten, war die ganze Aussicht, doch sie war herrlich in ihrer Art. Lange konnten wir uns auf dem Gipfel, auf dem sich inzwischen ein eisiger Nordost eingestellt hatte, nicht aufhalten. Der Nachtheil der kurzen Wintertage hatte sich schon unangenehm genug bemerkbar gemacht, und jeder dachte nur daran, sobald wie möglich abzusteigen. Schnell wurde das Observatorium geöffnet, ich hinterließ meine Karte mit Datum, und bereits um 5½ Uhr traten wir den Abstieg wieder an. Um 6½ Uhr erreichten wir wieder die Cabane Vallot, wo Maurer und ich die angenehme Thatsache feststellten, daß jedem von uns ein Fuß theilweise erfroren war. Selbst die mit rohem Fell gefütterten Stiefel waren im Innern durch eine etwa 2 Millimeter starke Eiskruste mit den Socken zusammengefroren. Die Temperatur dürfte bei der Rückkehr an der Cabane Vallot —30 Gr. R. betragen haben. Ohne uns aufzuhalten, schnallten wir die Ski wieder an, und in sausender Fahrt wäre es bis zu der Cabane des Grands Mulets zurückgegangen, wenn — es nicht inzwischen Nacht geworden wäre. Die Spaltengefahr in so fremdem Gebiete zwang uns zu langsamer Abfahrt, und wie es bergauf langsam in Serpentinen gegangen, mußte es auch jetzt wieder bergab in Serpentinen gehen, wenn auch natürlich in schnellerem Tempo. Um 8½ Uhr trafen wir wieder auf der Cabane des Grands Mulets ein. Bis spät in die Nacht hinein saßen wir in der spärlich erleuchteten Hütte, unsere Pfeifen rauchend, beisammen. Einige Flaschen Asti, die wir in der Hütte vorgefunden hatten, ließen uns diesmal eine schlaflose Nacht in vergnügter Stimmung verbringen. Am folgenden Morgen brachen wir erst um 11½ Uhr von der Cabane des Grands Mulets auf, da wir wegen der erfrorenen Füße die kalten Morgenstunden vermeiden wollten. Es folgte eine herrliche zweistündige Fahrt nach Chamonix, die nur auf vereinzelte Strecken durch kurze Steigungen oder Felsen unterbrochen wurde.

Russisch-Japanischer Atlas 10 Cts.
Chicago & North-Western Ry.
Schickt zehn Cents in Postmarken für einen russisch-japanischen Kriegs-Atlas, herausgegeben von der Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Drei feine farbige Karten, jede 14 bei 20; in bequemer Weise eingebunden zum Nachsehen. Die östliche Situation in allen Einzelheiten gezeigt, mit Tabellen, welche Aufschluß geben über die Land- und Marine-Stärke sowie die finanzielle Hülfsquellen von Rußland und Japan. Ticket-Office 212 Clark Str. (Telephon: Central 721.)
ap2,5,7,9,11,13,15,19,21,23,25,27,29

Schiffe, die nicht sinken können.

Unter dieser Ueberschrift theilt die Korrespondenz des Vereins der Reeder des Unterwesergebietes „Der Leuchtthurm" folgendes mit:

Wenn ein moderner Ozeandampfer, mit tausend und mehr Menschen an Bord, das weite Meer durchzieht und in Sturm und Wellen mit der Schnelligkeit eines Bahnzuges dahineilt, beschleicht nur noch wenige ängstliche Gemüther unter den Reisenden das Gefühl der Bangigkeit; die meisten fühlen sich so sicher und wohlgeborgen, wie nur irgendwo auf dem festen Lande. Die Zeiten, in denen der Reisende auf hölzernem Segelschiff nur mit Bangen den Gefahren und Nöthen der Seereise entgegensah, sind längst vorüber. Stahl, Dampf, Elektrizität und alle die zahllosen Errungenschaften der modernen Technik geben der jetzigen Schiffahrt eine solche Sicherheit, daß eine Seereise eher weniger Gefahren bietet als eine Reise zu Lande.

Unter den vielen Sicherheitseinrichtungen, welche die Schiffahrtsgesellschaften in neuer Zeit auf ihren Dampfern zur Anwendung gebracht haben, ist die wichtigste die der Schotten. Man versteht darunter eiserne Quer- und Längswände, die das Schiff in eine größere Anzahl wasserdichter Abtheilungen trennen, so daß bei einer Sichffs-Katastrophe das Wasser nur in die beschädigte Abtheilung eindringen kann, während sich der ganze übrige Theil des Schiffes über Wasser hält. Diese Einrichtung war zunächst noch unvollkommen, solange man nicht ein Mittel hatte, um die Thüren, durch welche die wasserdichten Abtheilungen im Interesse des Schiffsdienstes verbunden sind, im Augenblick der Gefahr sofort und mit voller Sicherheit abzuschließen. Diese Aufgabe ist jedoch in neuerer Zeit durch Dr. Dörr's Erfindung einer „Vorrichtung zum selbstthätigen Schließen und Oeffnen von Schiffsschott-Thüren" in so vollkommener Weise gelöst worden, daß Dampfer, die mit dieser Einrichtung versehen nach menschlicher Berechnung nicht sinken können.

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hat vom Erfinder das Patent erworben und bereits 14 seiner Dampfer damit ausgestattet. Er wird im Laufe der Zeit seine sämmtlichen Dampfer damit ausrüsten. Natürlich steht es auch anderen Schiffahrtsgesellschaften frei, sich von ihm das Recht zu erwerben, auf ihren Dampfern ebenfalls diese für die Sicherheit der Reisenden wie des Schiffes und der Fracht so werthvolle Einrichtung anzubringen. Künftig dürften wohl auch alle Neubauten von größeren Passagierdampfern von vornherein mit einer solchen Anlage ausgerüstet werden.

Die Anlage, die noch in der letzten Zeit mit einigen werthvollen Verbesserungen, die sich aus der Praxis ergeben haben, bereichert worden ist, besteht im wesentlichen aus einem geschweißten stählernen Luft-Wasserreservoir für einen Betriebsdruck für 30 Atm., einer kombinirten Druckluft- und Druckwasserpumpe, einem Abwassertank, einem Hauptumsteuerhahn, den Doppelsteuerhähnen an den einzelnen Thüren, den Druckzylindern der starkwandigen eisernen Rohrleitung und dem Gestänge für den Hauptumsteuerhahn (Vierwegehahn). Für den Fall, daß der Drucktank auch von der Kesselspeisung aus gespeist wird, kommt noch ein Kühltank hinzu. Der Inhalt des Drucktanks, der von der Pumpe zu ⅓ mit Luft und zu zwei Drittel mit Wasser gefüllt wird, ist so bemessen, daß sämmtliche Thüren dreimal geschlossen und geöffnet werden können. Ist noch eine Vorrichtung zur Speisung von der Speiseleitung der Kessel vorgesehen, dann wird das verbrauchte Wasser natürlich selbstthätig wieder ersetzt. Vom Drucktank führt das Hauptdruckrohr nach dem Hauptsteuerhahn, der gewöhnlich im oberen Kesselraume möglichst nahe der Kommandobrücke montirt ist. Von diesem Hahn gehen außerdem ab: das Abwasserohr nach dem Abwassertank, und zwei Rohre (je nach Stellung des Hahns einmal Abwasser, einmal Druckwasser) nach den Maschinenräumen. Von den letzteren beiden Rohren zweigen die Rohre nach den Doppelhähnen der einzelnen Thüren ab, und von diesen führen die Rohre nach den über den einzelnen Thüren befindlichen Druckzylindern. Außerdem führt von den Hähnen je ein Rohr nach dem Abwasserrohr. Dieses ist nothwendig, um jede einzelne Thür an Ort und Stelle schließen zu können.

Das Schließen, bezw. Oeffnen der Thüren geschieht von der Kommandobrücke oder dem Ruderhause aus vermittels Gestänge durch den Hauptsteuerhahn. Außerdem kann jede einzelne Thür, bei entsprechender Stellung des Hauptsteuerhahns, durch die an der Thür befindlichen kleinen Doppelhähne geschlossen, bezw. geöffnet werden. Das auf der Kommandobrücke oder im Ruderhause befindliche Handrad ist durch einen Zeitkontakt blockirt, der mit der Alarmleitung des Schiffes verbunden ist. Will man die Thüren schließen, so hat man erst etwa 30 Sekunden lang an dem Zeitkontakt zu ziehen, während welcher Zeit die Alarmglocken in den einzelnen Räumen in Thätigkeit sind, und erst dann kann man das Handrad frei bekommen und drehen. Es hat also jeder in dem Wellentunnel, dem Kohlenbunker usw. befindliche Mann die Möglichkeit, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

— Uebertrumpft. — Bäckermeister: Du bist wohl mit dem Finger in Deinen Schnaps gekommen, daß er so schlimm geworden ist! — Wirth: Nee, nee, mir ist nur eine von Deinen Semmeln unter den Nagel gekommen!

— Auch ein Sportfreund. — A.: Der Herr Lehrer scheint ein großer Hundefreund zu sein. — B.: Leicht möglich, woraus schließen Sie das? — A.: So oft ich mit ihm war, habe ich immer einen kleinen — Spitz bei ihm wahrgenommen.

Freitags unvergleichliche Baargeld-Bargains
bieten wundervolle Ersparnisse für jeden aufmerksamen Käufer.

Fancy Waaren.
Vollst. Partie Brainerd & Armstrong's bekannter waschechter Stickseide, Filo, Rope, Twisted, Roman und Caspian-Floß, Strang.......... 2c
Speziell — 1000 Dtzd. Battenberg Doilies, Allover- und Linnen-Centers, regulärer Preis 10c, Freitag.......... 6c

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Strumpfwaaren.
300 Dutzend schwarze nahtlose baumwollene Damenstrümpfe, regulärer Preis 10c, Ausw., Freitag.. 5c
500 Dutzend schwarze nahtlose schwer gerippte baumw. Kinderstrümpfe.......... 6c
100 Dtzd. schwere Rockford Männer-Socken, braun u. weiß gemischt, morgen.. 4c

Wer braucht einen Tailor-Made Frühjahrs-Anzug?

Vielleicht nie wieder werdet Ihr eine solche Gelegenheit wie diese haben, um wirkliche Ersparnisse zu machen. Leset jedes Item sehr sorgfältig durch:

Tailor-Made Damen-Suits von reinwollenen Stoffen, schwarz und Farben, Jackets gefüttert mit Seide, Skirts gefüttert mit Percaline, etwa 100 für Freitag, wiederum für.......... $2.57

Tailor-Made Damen-Suits, gefertigt von reinwollenen Cheviots, in blau und schwarz, Jackets besetzt mit Braid und Knöpfen, großes Cape über die Schultern, Skirts dazu passend besetzt, eingesetzter Platt-Rücken, Flare Bottom alle Größen, ein weiterer großer Bargain für Freitag zu.......... $4.98

Tailor-Made Damen-Suits von fancy und schlichten Voiles, Jackets mit großem Cape über die Schultern, besetzt mit Braid, allerneuestes Muster Skirts mit Plaits und Braid, Jackets gefütt. mit Seide-Serge, reg. $12-Werthe, morgen.......... $7.35

Damen-Waists von guter Qualität Lawn, Front von solider Stickerei, allerneuester Tucked Rücken, neue Aermel, „Stock"-Kragen, Freitag zu.......... 49c

Tailor-Made Damen-Suits von reinwollenen Novelty-Stoffen, Waist gefüttert mit Taffetaseide, Skirts besetzt mit Plaits und Knöpfen, „Drop"-Futter, werth $10.00, zu.......... $3.98

Tailor-Made Damen-Suits, spezielle Partie von 100, werth aufwärts bis zu $7.50 — von 9 bis 10 Uhr Vormittags.......... $1.98

100 Dtzd. weiße Lawn-Waists für Damen, die ganze Front von Valenciennes, Einsatz durchbrochen gearbeiteter Stickerei, allerneuester Rücken, große Aermel unten mit Puff, alle Größen, $1.75-Werthe, zu.......... 98c

Weiße und farbige Lawn-Waists für Damen, Werthe bis $1.00— Auswahl von 9 bis 11 Uhr Vorm.......... 15c

Reinwollene Covert-Coats für Mädchen, vollständige Länge Box-Rücken, Sammet-Kragen, neue Manschetten, regul. Werth $5, Auswahl.......... $1.00

Seidenstoffe, große Ersparniß.

5,000 Seide-Rester, in schwarz und farbig, Längen von ½ bis 4 Yards, bestehend aus schwarzem und farbigem Peau de Soie, Peau de Cygne, fancy Seidenstoffen aller Art, China Seide, Plaids, Surahs, Taffetas, Peau de Crepe, Crepe de Chine etc. gewöhnlich wth. 75c, $1 und $1.25, in einer großen Partie Freitag, Auswahl, per Yard.......... 25c

50c reinseid. 22zöll. waschbare Pongee Seide, — gute Qualität, per Yard.......... 29c

35c weiße waschbare China Seide, 20 Zoll breit, prächtige Qualität, per Yard.......... 16c

$2.50 schwarzes reinseidenes Double Face Peau de Soie, Yard-breit, extra schwer, per Yard.......... $1.39

$1.00 schwarzes reinseid. Double-Face Peau de Soie, feiner Glanz, speziell, per Yard.......... 55c

Rester von Kleiderstoffen.

Werth bis zu $1.00 für 29c die Yard.

Tausende Yards von feinen reinwollenen Broadcloths, Sturm-Serges, Cheviots, Tweed Suitings, Mohair Sicilians, Brilliantines etc., in allen Farben, Längen von 1 bis 7 Yards,— viele davon wurden vom Stück verkauft zu 69c bis $1.00 die Yard — speziell Freitag, von 8 bis 11 Uhr Morgens, per Yard.......... 29c

10 Kisten mit Fabrik-Rester.

Reinwollene und halbwollene Kleiderstoffe, alle Farben; ½ bis 8 Yard Längen, Auswahl bis 11 Uhr Vormittags, per Yard

15c, 8c und 5c

Männer-Hosen-Längen, 89c

850 Hosen-Längen für Männer, schlichte und fancy gestreifte, Worsteds, schottische Tweeds und Cheviots, wth. $1.50 und $2 jede. Im Tuch-Dept., 2. Floor, Freitag, jeder 89c

$3 garnirte Hüte $1

Ein erstaunlicher Bargain für Freitag-Käufer — ein Hut, prächtig garnirt mit allen neuesten Stoffen, alle von guter, dauerhafter Qualität, zu einem Preis, von dem man so früh in der Saison nie gehört hat, deshalb beeilt Euch und kauft einen, ein $3-Hut Freitag zu nur.......... $1

Schön garnirte Hüte, hier ist eine glänzende Gelegenheit für moderne Damen, welche nach einer Chance zum Sparen Umschau halten — Garnituren sind die besten, unzählige der schönsten Mustern, Werthe bis zu $5.00 regelmäßig — Freitag, $2.48 und.......... $1.79

Fertige Hüte, gemacht von feinem Fancy Stroh, in allen Farben, hübsche Quill-Garnituren, extra speziell.......... 29c

Hüte frei garnirt

Ein Tisch voll von Fancy Stroh-Facons, Werthe bis zu 79c, Auswahl.......... 25c

Fancy schwarze Mohair-Braid, speziell, Yard, 2c

Blumen— Ein Verkauf für Freitag, der alle anderen Offerten übertrifft—alle beliebten Sorten Rosen, Veilchen, Kornblumen, Laubwerk etc. Bedenkt, Auswahl für nur..... 2c

Straus-Kahn Knitting Co.

Bergungs-Lager von feinem Damen- und Männer-

Unterzeug

nur durch Wasser beschädigt bei einem kürzlichen Feuer in ihrem Wabash Ave. und Adams Str. Laden — genügend übrig für Freitag

zu 25c am Dollar.

Seidene Damen-Leibchen, kurzer Hals und ohne Aermel, Strauß-Cahn Co.'s Preis 39c, morgen.......... 17c

Damenleibchen mit kurzem Hals u. langen und kurzen Aermeln u. Knöchel oder Knie langen Beinkleidern, Strauß-Cahns Pr. 39c, mor 19c

Damenleibchen, kurzer Hals u. ohne Aermel u. spitzenbesetzte Umbrellastil knielange Beinkleider, Strauß-Cahn's Preis 50c, Freitag 25c

Glattes und Fancy Balbriggan Männer-Unterzeug, verkauft von der Strauß-Cahn Co. zu 50c, Auswahl 29c und.......... 25c

Wolle gemischte u. baumwoll. Union-Suits für Männer, Kleidungsstücke wofür Strauß-Cahn $2 fordern, Ausw. 89c, 59c u.. 48c

Feines importirtes Balbriggan Lisle, Seide und Lisle und feines Cashmere Frühjahr- u. Sommer-Unterzeug für Männer, Strauß-Cahn Co.'s Preise bis zu $3.00— Freitag, $1.19, 89c und..... 69c

Feine Balbrigganhemden und doppelsitzige Hosen für Männer, alle Größen, wirkliche 39c-Werthe, speziell.......... 15c

Futterstoffe.

Ihr habt niemals gute Futterstoffe so billig gekauft.

36-zöll. schwarzes Spunglaß Finish Rockfutter, etwas beschmutzt, von 9 bis 10:30 Uhr Vormittags, per Yard.......... 2c

27-zöll. schwarze Moire Velour, ein sehr beliebter Stoff für Frühjahrs-Unterröcke, vorzüglicher 40c-Werth, Freitag, Yard.. 27½c

Schwarzes Rolled Shrunk Duck, für Rock-Facing, Yard, Freitag nur.......... 5c

Mottled Percaline, 32 Zoll breit, in Navy, Royal, Tan, braun, grau, roth, Weinfarbe, sonst 12½c, morgen, Yard.......... 6¾c

Bänder.

Freitag-Bargains von unübertrefflichem Werth für kluge Käufer.

20,000 Yds. reinseidene Fancy gestreifte und betupfte Pongee-Bänder für Kinder Haar-Schleifen, Nr. 7, wirklich 5c werth, Freitag, Yard.......... 1c

Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, überall für 3c bis 5c verkauft, Freitag nur.......... 1c

Sortirte farbige Golfkappen für Knaben und feine Filzhüte für die Kleinen, 39c-Werthe, Auswahl.......... 5c

Reinwoll. gestrickte Shawls, nur für Freitag, Auswahl.......... 12½c

Venise Spitzenkragen für Kinder, mit langen „Stole"-Enden, werden immer für 39c verkauft, speziell.......... 15c

100 schwere fließgefütterte Bett-Blankets, große Size, jeder.......... 19c

Volle Größe Bett-Comforters, fancy Quilted, die $1.19-Sorten, Auswahl für.......... 48c

Weiche Frühjahrshüte für Männer und Knaben—verschiedenartige Partie—$1.00- bis $2.00-Werthe—Auswahl.......... 48c

Droguen.

Kein anderer Laden verkauft Droguen zu solch' niedrigen Preisen wie diese.

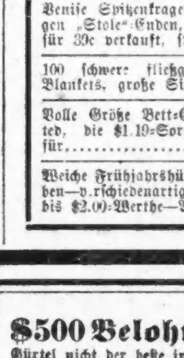
Munyon's Witch Hazel Seife, 15c-Größe zu.......... 5c
Dr. Charles' Flesh Food, 50c Größe.......... 24c
Castoria (Fletcher's), 35c Größe, zu.......... 17c
Warner's Safe Cure, $1.00 Größe.......... 57c
Talcum Puder, per Box.......... 2c
Derma Royale, $1.00-Größe.......... 49c
Duffy's Malz-Whiskey, $1.00-Größe, zu.......... 67c
Malvina Lotion, 50c-Größe.......... 22c
Hamburger Blut Thee.......... 5c

Spitzen, Stickereien.

Cambric Stickerei, Edgings und Einsätze, durchbrochen gearbeitete Muster, perfekte Waaren, extra speziell, Yard.......... ½c

Venice Galloons, Beading und Edging, in Creamweiß und Ecru, werth bis 35c, Freitag, Yard, 12½c, 10c und.......... 5c

$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen.



Preis ist $5.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

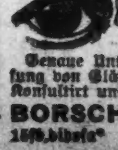
Bruchbänder!

Heilt Euch selbst French Specific

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.

Spart Schmerzen und Geld.

Boston Dental Parlors, 146 State Str.



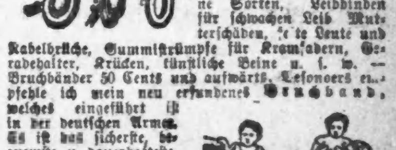
Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
BORSCH & CO., 103 Adams Str.

Rathschläge für Leidende.

Beider Geschlechter, enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungsanker", neueste und verbesserte Auflage.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
Nr. 19 East 8. Street, New York.

Bruchleidende



DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen.

Siegel Cooper & Co.

Jetzt zur

Hausreinigungs-Zeit

ist es von Vortheil für Euch, einen Versuch zu machen mit der wunderbaren, neuen

20. Century-Seife

Reinigt Alles.

Absolut rein. Die 20. Century Seife kann bei den zartesten Geweben und den feinsten polirten Möbeln verwandt werden.

Sie ist der größte Teppich- und Rug-Reiniger der Welt. Unübertrefflich für Fußböden, Holzwerk, Wäsche, Möbel, Glas, Fenster, in der That alles das Seife und Wasser annimmt.

Versäumt nicht, sie zu versuchen. Sie erhält die Hände weich, weiß und sanft.

Fünfter Floor, im Blockhaus.

(Für die „Abendpost".)

Wiener Plaudereien.

Wien, 23. März 1904.

Wieder einmal haben wir eine Reichsraths-Session hinter uns, in der nicht die Spur von einer gesetzgeberischen Arbeit durchgeführt worden ist. Wir haben nämlich, wie der fachtechnische Ausdruck lautet, „Obstruktion", zu Deutsch: man verhindert gewaltsam jede parlamentarische Arbeit, um der Regierung Verlegenheiten zu bereiten. Es ist komisch, wie bereitwillig die Regierung auf diesen alten Scherz eingeht: Bei jeder Neueröffnung des Parlamentes steht der Regierungschef, Dr. v. Koerber, auf und hält eine bewegliche Ansprache, in welcher er auf die vielen der Lösung harrenden Aufgaben hinweist und die Herren Volksvertreter auffordert, endlich an die Arbeit zu gehen. Die Herren Volksvertreter hören die Rede an, lachen die Regierung aus und erklären dann, daß sie sich den Teufel darum kümmerten, was dem Herrn Ministerpräsidenten angenehm oder unangenehm sei. Dann geht es sofort los mit der Obstruktion. Kaum aber hat der Herr Ministerpräsident in seinem Zimmer die Thür hinter sich zugeschlossen, so lacht er sich ob der Dummheit der Herren Volksvertreter den Buckel voll, wenn man von einem Ministerpräsidenten so sagen darf. Glauben denn die Abgeordneten wirklich, daß einer Regierung gar so sehr darum zu thun ist, einer Volksvertretung Tag für Tag Rede und Antwort stehen zu müssen? Die Regierung müßte ja wahrhaftig Hobelspähne im Kopf haben, wenn sie darnach Sehnsucht trüge. Was eine richtige österreichische Regierung ist, das hilft sich doch weit lieber allein durch's Leben, anstatt die beschwerliche Rotte parlamentarischer Majoritäten und Minoritäten mit sich einherzuschleppen. Mag das Abgeordnetenhaus obstruirt werden so viel den Vertretern des tschechischen Volkes nur immer beliebt — die Regierung weiß sich schon zu helfen. Sie bewilligt sich Steuern und Rekruten auf Grund des Nothverordnungs-Paragraphen der Verfassung und läßt im Uebrigen Gott einen guten Mann sein.

Herrschten im Parlament geordnete Verhältnisse, so müßte Herr v. Koerber ja auch auf all' die Anfragen, die von neugierigen Abgeordneten in offener Sitzung an ihn gestellt werden, Rede und Antwort stellen, was er sich in Obstruktionszeiten füglich ersparen kann.

Da haben wir z. B. die Affaire Mattachich-Koburg. Die Sache dürfte in großen Zügen bekannt sein: Oberleutnant Mattachich verliebte sich in die Herzogin Louise von Koburg, die Tochter des Königs Leopold von Belgien, den man seit seinem Abenteuer mit der schönen Demimondaine Cléo de Mérode in Wien nur mehr „König Cleopold" nennt. Prinzessin Louise ist mit dem Bruder des bulgarischen Koburgers, dem Prinzen Philipp von Koburg verheirathet, der seit Jahrzehnten in Wien auf der faulen Haut liegt, es aber dabei zu den höchsten militärischen Würden gebracht hat. Wäre ich die Gattin dieses faulen, dicken und dummen Monstrums, so würde ich mich vielleicht auch aus langer Weile lieber in einen feschen Ulanen-Oberleutnant verlieben. So that denn auch die Frau Prinzessin. Gatte und Hofgesellschaft drückten so lange es nur irgend anging, die Augen zu. Eines Tages aber ließ sich das wirklich nicht mehr gut thun, denn die Prinzessin war mit ihrem Verehrer nach Nizza gefahren und spazierte dort ganz ungenirt mit ihm herum, während der Prinz-Gemahl in Wien bei den langweiligen Hoffestlichkeiten schwitzte. Man forderte also die Prinzessin auf, „zu ihrer Pflicht" zurückzukehren. Prinzessin Louise kümmerte sich nicht darum und blieb bei ihrem Oberleutnant. Leider aber ging den Herrschaften in Nizza das Geld aus, so daß die Prinzessin Schulden machen mußte. Sein Portemonnaie aber ist derjenige Punkt, wo Prinz Philipp von Koburg sterblich ist. Wie? für eine Frau, die sich in der weiten Welt herumtrieb, sollte er, der Prinz, Schulden bezahlen? Mit Nichten! —

Und nun wurde mit Hilfe eines kleinen, nicht sehr gewissenhaften, aber über alle Begriffe pfiffigen Advokaten eine ungeheuer feine Geschichte eingefädelt: Es waren Wechsel aufgetaucht, welche die echte Unterschrift der Prinzessin Louise und die gefälschte ihrer Schwester Stephanie, der damaligen Kronprinzessin-Wittwe trugen. Das heißt: „aufgetaucht" ist nicht ganz das richtige Wort. Denn eigentlich hat niemand die Wechsel gesehen. Nur jener kleine Advokat behauptete, daß sie vorhanden seien. Kronprinzessin Stephanie bezeugte auch, daß sie niemals im Leben einen Wechsel unterschrieben hatte. Existirte also ein solches Papier, so war ihre Unterschrift darauf ganz gewiß falsch. Und der Advokat versicherte, daß solche Papiere existirten. Nun konnte man „vorgehen", wie der amtliche Ausdruck lautet. Wer konnte die Wechsel gefälscht haben? Prinzessin Louise? Der loyale Unterthanen-Verstand mußte eine solche Vermuthung von vornherein weit von sich weisen. Fälscht denn eine Königstochter Wechsel? Man denke nur einmal! .... Bleibt also nur der Oberleutnant Mattachich, der zusammen mit der Prinzessin in dem kostspieligen Nizza gelebt hatte. Dem war das sicher zuzutrauen. Demnach hatte man den vor allen anderen einzusperren, dann war es mit dem skandalösen Verhältniß zur Prinzessin Essig. Zu befürchten war nur, daß die Prinzessin dann in's Ausland gehen und Lärm schlagen würde. Ergo mußte auch sie mundtodt gemacht werden.

Für den kleinen pfiffigen Advokaten war das Alles Kinderspiel. Eines schönen Tages setzte er sich in Gesellschaft eines tüchtigen Irren-Spezialisten in einen Zug der Südbahn und begab sich nach Agram, wo die Prinzessin Louise eben mit ihrem geliebten Mattachich weilte. Am nächsten Morgen wurde Mattachich, der als Offizier dem Militärgerichte untersteht, von einem Major verhaftet und in's Militärgefängniß überführt. Die Frau Prinzessin Louise aber brachte der kleine Advokat in eigener Person in Sicherheit. Er holte sie buchstäblich aus den Federn und sie mußte sich sogar in seiner Gegenwart ankleiden! Oh, er ist ein feiner Bursch, dieser kleine Dr. Bachrach!

Und der Herr Professor der Irrenkunde stand daneben und sammelte Beobachtungen zu dem „Gutachten", das er schon fertig in der Tasche trug. Denn die „Frau Prinzessin" war selbstverständlich geisteskrank — „schwachsinnig", um nicht gleich zu sagen blödsinnig. So wanderte denn die Prinzessin in eine Irren-Heilanstalt und Mattachich vor das Kriegsgericht. Bei diesem ist der Auditor Ankläger, Vertheidiger und Richter in einer Person. Man kann sich demnach vorstellen, daß es kein Kunststück ist, einen Mann, den man verurtheilt sehen will, von einem solchen Gerichte verurtheilen zu lassen. Mattachich wurde also verurtheilt: Sechs Jahre Kerker wegen Wechselfälschung! — Ein besserer Todschlag wäre auch nicht theurer zu stehen gekommen.

Uebrigens wäre man ja den Mann von Herzen gern los gewesen. Niemand hätte ihn verfolgt, wenn ihm eingefallen wäre, die Flucht zu ergreifen. Man gab ihm wiederholt freundschaftliche Rippenstöße: So entfliehe doch schon einmal, in Dreiteufelsnamen! Die Welt ist groß und man wird dich nicht suchen. — Aber der Starrkopf wollte nun einmal nicht! Er wollte auch nicht begnadigt werden, sondern seine Strafe absitzen, um dann „sein Recht" zu suchen. Der Kindskopf glaubt nämlich bis heutigen Tags, daß es in solchen Dingen ein Recht gibt. In früheren Zeiten ließ man unbequeme Unterthanen in den Kasematten irgend einer Festung sang- und klanglos verschwinden. So ähnlich macht man es heute noch, nur das Verfahren ist etwas umständlicher geworden ....

Endlich wurde Mattachich nach vierjähriger Haft gegen seinen Willen begnadigt. Sofort setzte er sich hin und schrieb die Geschichte seines Lebens nieder: Das Buch ist vor drei Tagen erschienen und noch immer nicht konfiszirt. Ich denke aber, daß die Behörde nicht lange anstehen wird, das Versäumte nachzuholen.

Sehen Sie nun: Hätten wir eine Volksvertretung, die sich ihrer Aufgaben und Pflichten wohl bewußt ist, so hätte sie diese Geschichte aufgreifen müssen. Zum Donner! Sperrt man denn die Leute in einem modernen Staate nur so ohne weiteres ein, wenn sie Einem nicht behagen? Steckt man sie in's Irrenhaus, damit irgend ein Prinz der fatalen Aussicht entgeht, die Schulden seiner Frau bezahlen zu müssen? Darf einem kleinen Advokaten das Recht ertheilt werden, über die persönliche Freiheit von Staatsbürgern zu entscheiden? All 'das sind ja unerhörte Geschichten! Sehr geehrter Herr Ministerpräsident: was wissen Sie denn von allen diesen Dingen? Und wenn Sie etwas davon wissen, warum dulden Sie, als der verantwortliche Leiter unserer Regierung, solche Vorgänge?

So müßte das Parlament zu Herrn v. Koerber sprechen, und ich bin überzeugt, daß die günstige Wirkung nicht ausbleiben würde. Aber das Parlament hat wichtigere Dinge zu thun: Von Prelouc nach Wittkowitz führt eine Sekundärbahn durch eine stockböhmische Gegend und noch tragen die Stationshäuschen deutsche Aufschriften!! Man glaubt nicht, wie das nationale Empfinden des Volkes durch diese Thatsache verletzt wird. Und im Abgeordnetenhause erhebt sich ein „Führer des tschechischen Volkes" und hält eine Brandrede wegen der deutschen Aufschriften auf der Bahn von Prelouc nach Wittkowitz. Aber ein deutscher Mann schüttelt darob wild die Locken: Niemals lassen wir durch tschechische Aufschriften zwischen Prelouc und Wittkowitz den „deutschen Besitzstand" stören! Und nun erhebt die „Obstruktion" ihr Haupt.

Herr v. Koerber aber lacht sich in's Fäustchen: „Die Affäre Mattachich hätte mir verdammt unangenehm werden können! Aber Gott sei Dank: meine lieben Abgeordneten sind doch ausgerissen dumme Kerle."

Gott bessere es! Fery.

Siegel Cooper & Co.

State Van Buren and Congress Streets

The Big Store

Holt Euch 100 Blaue Trading Stamps frei

Dann beseht diese Freitag-Bargains

Noch zwei Tage, während welcher Ihr 100 B. & M. Blaue Trading Stamps frei erhaltet. Freitag und Samstag fahren wir fort, Besuchern mit dem Anfang eines Blauen Stamp-Buches behilflich zu sein. Später werden Stamps nur in der regulären Weise weggegeben — einer mit jede 10 Cents die Ihr ausgebt. Jeder Person, die jetzt den Großen Laden besucht, geben wir 100 B. & M. Blaue Trading Stamps frei. Wenn Ihr den Laden betretet erhaltet Ihr ein Buch und zwanzig B. & M. Blauen Trading Stamps. Wenn Ihr den Prämien-Ausstellungssaal am Südende des 4. Floors besucht, erhaltet Ihr achtzig weitere Stamps frei.

Jeder, der ein Buch mit 50 Frei-Stamps angefangen hat, erhält jetzt 50 weitere Stamps frei

Wir wünschen, daß Jeder, der letzte Woche im Großen Laden war und ein Buch mit 50 Frei-Stamps empfangen hat, herkommt und die Vortheile dieser liberalen Offerte einheimst. Um dies zu erzielen geben wir ihnen ohne Ausnahme, Einschränkung oder Unbequemlichkeit 50 weitere B. & M. Blaue Trading Stamps, wenn sie unseren Prämien-Ausstellungs-Saal am Südende des 4. Floor besuchen, so daß jedes ausgegebene Buch beim Schluß am nächsten Samstag 100 Frei-Stamps enthält, abgesehen von den Stamps, die auf etwa gemachte Einkäufe erlangt werden.

Blaue Trading Stamps sind so gut wie Regierungs-Bonds

Siegel, Cooper & Co. garantiren dafür

Elegante Covert-Coats für Damen

Covert Coats in lohfarbig. Neueste Facons, tailor-made und strap-besetzt. Seidengefüttert. Ganz speziell zu **5.00**.

Covert Coats in reichen lohfarbigen Schattirungen. Plaited Fold besetzte und feine tailor-made Facons. Reiches Seidenfutter. Regul. 12.50 Werthe, zu **7.50**.

Moderne Suits und Skirts

Neue Eton Coat Suits für Damen, aus feiner reinwollener Serge. Sehr geschmackvolles Jacket, seidengefüttert. Braid-besetzt. Skirt in neuer Facon. Regulärer 12.50 Werth zu **6.75**.

Moderne Frühjahr-Suits für Damen: Etons, einfache Blousen, anschließ. Jackets, kragenlose u. Cape-Facons. Sie sind nett besetzt. Skirts nach den neuesten Modellen. Diese Partie von Suits repräsentiren 12.50, 15.00 und 18.00 Werthe, aus Cheviots und Venetians gemacht, in braun, blau, schwarz od. in fancy Mischungen, zu **8.75**.

Feine schwarze Dreß Skirts aus Broadcloths und Serges. Tunic Facons, prachtvoll geschneidert. Eine beschränkte Anzahl. Regul. $7.50 Skirts zu **2.75**.

Walking Skirt, self strap besetzt. Aus feinen Meltons gemacht. Regul. 3.00 Werth zu **1.45**.

Kleider für Mädchen und Misses

Junior Suits aus feiner Wollen-Serge. Blouse-Facons, zu **5.00**.

Walking Skirts für Mädchen und kleine Damen, speziell zu **1.45**.

75c Shirt Waists zu 29c

Shirt-Waists aus Madras Cloth in netten Streifen, tailor-made Facons. Einzelne Größen. Ebenfalls weiße Lawn Waists. Gebrochene Partien, werth 75c, zu **29c**.

Weiße Lawn Shirt Waists: Eine weitere Sendung soeben eingetroffen. Haben Duscheß Front, mit Spitzen und Fagoting besetzt. Reguläre 1.00 Werthe, alle Größen, zu **50c**.

Waschechte Chinaseide Waists in netten Facons, tucked und spitzenbesetzt, reguläre 3.00 Werthe, zu **1.45**.

$15 Männer-Anzüge, 8.50

Diese Männer-Anzüge zu 8.50 sind 15.00 Anzüge — jer einzelne. Sie waren zu diesem Preise markirt vor weniger als einer Woche. Viele davon würden leicht zu 16.50 und 18.00 verkäuflich sein. Die Partie umfaßt Anzüge von feinen fancy Pin Checks, Worsteds, glatt appretirten Cassimeres und Cheviots. Irgend einer dieser Suit-Bargains Freitag zu **8.50**.

Seidengefütterte Cravenettes für Männer. Alle Größen, 32 bis 42. Die dauerhaftesten und allerbesten Kleidungsstücke, die je für Männergebrauch gemacht wurden. Können als Regenrock oder Frühjahr-Ueberzieher getragen werden. Neueste Effekte für Frühjahr-Gebrauch. Satingefütterte Schultern und Aermel. Fehlerlos geschneidert. Wirkliche $18.00 und $20.00 Werthe zu **$10.00**.

3.00, 3.50 und 4.50 Kniehosen-Anzüge für Knaben sind jetzt zu 2.00 markirt um das Lager schnell zu räumen. Alle Größen, 3 bis 15. Eine Bargain-Freitag-Räumung der ganzen Anhäufung von Kniehosen-Anzügen, die auf unseren Verkaufstischen übrig blieben von dem ungeheuren Ostergeschäft der letzten Woche. Anzüge aus feinsten Cheviots, Cassimeres und Tweeds, in Norfolk und doppelknöpfigen Facons. Freitag zu **2.00**.

Cheviot Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 6. Spezielle Bargains zu **50c**.

Importirte Waschstoffe

Importirte Waschstoffe, bestehend aus französischen Organdies, Seiden Warp Batiste, Seiden Warp Mousselines, Seidenstreifen Mulls, mercerized Poplins, Leinen Crash, Leinen Batiste und Wasch Voiles in 3 bis 12 Yard Stücken. Reguläre 25c bis 50c Werthe. Freitag zu **11c**, **14c** und **19c** per Yard.

25c Danish Cloth, double Fold, in Cream und weiß, Halbwolle. Der regul. 25c Werth zu 15c.

Tapeten-Bargains

Einige der besten Bargains, die wir je in Zimmer-Partien offerirten, zum Verkauf am Freitag.

Genügend Tapeten für Zimmer 12 bei 15, einschl. 10 Rollen für Wände, 6 Rollen für Decke, 18 Yds. Borte—werth $1, zu **35c**.

Genügend Tapeten für Zimmer 12 bei 15, einschl. 10 Rollen für Wände, 6 Rollen für Decke, 18 Yds. Borte—werth $3, zu **1.29**.

Genügend Tapeten für Zimmer 12 bei 15, einschl. 10 Rollen für Wände, 6 Rollen für Decke, 18 Yds. Borte—werth $5, für **2.49**.

Korsets, 89c

American Lady, Grand Ducheß und Warners rostsichere Korsets, mit der langen Princeß-Hüfte, sind in dieser Partie zu **89c** mit eingeschlossen. Einige davon mit angebrachten Garters. Alle Farben. Größen bis 36. Freitag zu **89c**.

Girdles in pink, blauem und weißem Batiste, besetzt mit Spitzen und Band, alle Größen, **39c**.

Gestrickte Waists für Knaben und Mädchen, mit taped Knöpfen, **12½c**.

Leder-Artikel

Wrist Bags, in schwarz schwarz und Farben, Freitag zu **15c**.

Crushed Leder Gürtel, in schwarz, braun, lohfarbig und weiß, **25c**.

Stickereien

Korset-Bezug-Stickereien, 18 Zoll breit, Band Beading Tops, werth 50c per Yard, zu **25c**.

15c Spitzen zu **2c**, alle einzelnen Stücke und einzelnen Längen zu **2c**.

Schleierstoffe

50c Schleierstoffe zu **25c**. Alle Sorten, betupft oder einfach, zu **25c**.

Halstrachten

Lace Stock Kragen, mit Tabs, werth 35c, zu **15c**.

Beschmutzte Halstrachten und fancy Stocks, wth. bis zu 75c, zu **10c**.

Groceries

Pfannkuchenmehl, Aunt Jemima's, 8c 2-Pfd.-Pad.; 4-Pad. 32c

Importirtes Olivenöl, französ. Maß, Hazel Virgin Pure, Pintflasche. 38c; Quart, 68c.

Guava Jelly, A. N. Simmon's feinstes Florida, 35c Glas; 6 Gläser, 2.00.

Mocha- und Java-Kaffee, Athletic Club Blend, 33c das Pfund; 3-Pfund für 1.00.

Peaberry Santos Kaffee oder Golden Rio, 24c das Pfund; 5-Pfund für 1.00.

Hochfeiner Thee, Formosa, Oolong, Japan, India Ceylon oder China-Thee, 68c Pfd.; 5-Pf. 3.35

Kopf Reis, feinster Louisiana, 8c das Pfd.; 6 Pfd., 45c; mittelmäßig, 6c Pfd.; 10 Pfd., 55c.

Rother Alaska Salmon, Cricle Marke, verpackt in extra schwerem Oel. Dutzend, 1.35.

Importirte Sardinen, „Hazel" feinster franz. Fisch, verpackt in reinem Olivenöl, mit Key Oeffner 25c für Quarters; Dutzend, 2.85

Solide reife Tomaten, extra Standards, 12c die Büchse; Dutzend, 1.35.

Geflügel-Futter

Hoffman Fowl Fattener, nichts besseres, 25-Pfd.-Sack 90c; 50-Pfund-Sack, 1.60.

Gemischtes Geflügelfutter, eine spezielle Mischung von Sonnenblumensamen, Korn und verschiedenen andern Varitäten, 50-Pfund-Sack, 80c; 100-Pfd.-Sack, 1.60.

„Laying Food", der beste Eierproduzirer, 50-Pfd.-Sack, 1.40; 100-Pfd.-Sack, 2.35.

Blumen: Samen

Grassamen, extra Mischung, 14c das Pfund; 5 Pfund, 60c.

Rosen, Hardy Varitäten, sortirt, 15c jede; Dutzend, 1.65.

Blumen- und Gemüsesamen, Packet 1c; 10c Dutzend Packete.

Frische Fische

Frisch gefangene Bach Forelle, Pfund, 50c.

Frisch gefangener Pompano, das Pfund, 20c.

Großer Jumbo Roe Shad, jeder, Pfund 65c und 75c.

Shad Roe, Paar, 25c.

Frische Halibut Steaks, Pfund zu 16c.

Frischer Nr. 1 Lake Erie Weißfisch, frisch geschuppte Bullheads oder frische Codfisch Steaks, das Pfund zu 12½c.

Elegante Spitzen

Lace Allovers, in einzelnen Stücken, werth 1.00 per Yard, zu **25c**.

Net Top orientalische Spitzen, sowie Net Top seid. Spitzen, wth. 50c per Yard, zu **23c**.

Point de Venise Applique und Galloon Spitzen, werth 35c, zu **14c**.

Taschentücher

Kinder-Taschentücher, werth 5c, Freitag zu **1c**.

Damen-Taschentücher, beschmutzt und zerdrückt, werth 35c, zu **9c**.

Unterröcke und Muslinzeug

Mercerized Sateen Unterröcke, in allen Farben—extra gute Qualität, gemacht mit Sectional Ruffle und extra Stück darunter, zu **1.50**. Andere zu **98c**.

Weiße Muslin Unterröcke mit Lawn Flounce, besetzt mit Spitzen u. Einsätzen, zu **50c**.

Nainsook „Slipover" Gowns, besetzt mit Spitzen und Bändern, zu **98c**.

Muslin-Gowns, Yoke besetzt mit Tucks und Spitzen, zu **39c**.

Korset-Bezüge, franz. Facon besetzt mit Spitzen, Einsätzen und Bändern, zu **50c**.

Weißwaaren

Rester von beschmutzten einfachen u. fancy weißen Stoffen, werth bis zu 25c per Yard, zu **7c**.

Rester von feinem Lace-gestreiftem Batist, mercerized gestreiftem Madras, Cheviot u. Poplin Waistings und einfachem welt und fancy Pique, werth bis zu 50c, zu **19c**.

Domestics

Tausende von Restern von schönen neuen Waschstoffen. Nützliche Längen für alle Zwecke. Werth aufwärts bis zu 35c per Yard. Einschließend jeden dauerhaften Frühjahrsstoff. Freitag zu nur einem Bruchtheil des Originalpreises, 10c 8c, 6c und 4c die Yard.

6c Novelty Lawns zu 4c.

Schöne Kleider Ginghams, 6c.

12½c Kleider Percales, zu 7½c.

19c Lace gestreifte Lawns, 10c.

Schottische Tweed Cotton Suitings, sehen aus wie $1.50 Wollstoffe, 15c.

Baby Go-Carts

Zusammenlegbare Go-Cart, leicht, aber stark. Sie steht allein. Veneer Sitz u. Rücklehne, gute Springs, Stahlräder. Unsere reguläre 2.50 Cart zu **1.75**.

Reed Reclining Go-Cart, verstellbare Rücklehne und „Dash", Automobil Gear. Endlose Gummireifen, Patent-Räder mit Gummi Hub Caps, Patent Fußbremse. Gear und Räder finished in Brewster Grün. Eine $10 Cart zu **6.75**.

Kinderwagen in voller Größe, Reed Body, voller Roll Top, gepolstert mit amerikanischem Damast, Plüsch-Kissen, feiner ruffled Sateen Sonnenschirm. Automobile Gear, Räder mit endlosen Gummi-Reifen und Patent Naben und Gummi Hub Caps. Gear und Räder finished in Brewster Grün. Regulärer $10 Kinderwagen zu **7.50**.

2.50 Damen-Schuhe zu 1.40

Die Partie von 2.50 Damenschuhen zu 1.40 umfaßt neue und zierliche Facons mit Cuban und niedrigen Absätze. Patent Absatz, Fox und einfach. Extension und leichte Sohlen. Jedes Paar absolut garantirt. Alle Größen. Speziell zu **1.40**.

$3 und $3.50 Oxfords und Schuhe für Damen, zu 1.98. Neueste Facons, Patent Kid und Kids. Französische, hohe Cuban, Military und niedrige Absätze. Die neuen schmalen Zehen wie auch die gewöhnlichen Facons. Goodyear Welts und Turns zum Knöpfen u. Schnüren. Dies ist ein ganz spezieller Bargain zu **1.98**.

Solide Lederschuhe für Kinder, in Patent Kid und Kid, zu **50c**.

1.25 Schuhe für Mädchen und Kinder, Extension-Sohlen, in allen Größen, zu **75c**.

50c Kid Schuhe für Babies, zum Knöpfen u. Schnüren, Freitag zu **29c**.

2.50 Box Calf Schuhe für Männer, als dauerhaft garantirt. Hochmoderne Facons und alle Größen. Nur 300 Paar, werth 2.50, zu **1.50**.

Seidenstoffe, von der Mode bedingt

75c Seiden-Poplins, hellfarbige und nette Muster, — zu **19c**.

59c ölgekochte Taffeta, einfach, farbig und schillernd, zu **25c**.

44-zöllige weiße Seiden-Grenadine, leicht beschmutzt. Regulärer 1.50 Werth zu **49c**.

36-zöllige ölgekochte Rustle Taffeta, garantirt 1.35 werth, speziell zu **89c**.

Rester von Kleider-Stoffen

Wollene Kleiderstoff-Rester, werth 50c und 75c zu 34c. Die Längen sind sehr wünschenswerth, 2 bis 8 Yards in einem Stück. Die Partie besteht aus farbigen Voiles, reinwollenen Knob Suitings, Knob Etamines, Seiden- und Wollen Mischungen in neuen Farben, reinwollenen Cheviots, Seiden- und Wollen-Plaids und schweren schottischen Suitings. Auswahl Freitag zu **34c**.

50c und 75c Rester von Seiden-Streifen reinwollenen französischen Flanellen, Seidenstreifen farbigen Wollen-Challis und farbigem reinwollenem Albatroß in Waist-Längen, zu 25c per Yard.

Strumpfwaaren und Unterzeug

Damen-Leibchen, niedriger Hals und kurze Aermel, in ecru. Gerade 300 Dutzend in dieser Partie. Reguläre 12½c Qualität, zu **6c**.

Damen-Leibchen, hoher Hals und lange oder kurze Aermel, Peeler-Farbe. Union Suits, Hosen unten mit Spitzen besetzt, shaped Leibchen, Leibchen mit niedrigem Hals und ärmellos, in weißem Openwork Lisle. Fancy Gewebe in mehreren Mustern. Werthe bis zu 35c, **19c**.

Damenleibchen, niedriger Hals und ärmellos, fancy Spitzen-Yokes, auch geformte Leibchen. Ueberall verkauft zu 12½c und 15c, zu **10c**.

Damenstrümpfe, einfache schwarze baumwoll., voll nahtlos. Doppelte Ferse und Zehe. Werth 15c, zu **10c**.

Spitzen Lisle Damenstrümpfe, schwarz, weiß oder rosa. Die reguläre 25c Sorte, zu **15c**.

Bargains in Möbeln

Rohr-Schaukelstuhl, groß und bequem. Männer-Größe. Regulärer 4.00 Werth zu **2.29**.

Dresser in feinem Golden Oak, 42-zöllige Base. Feine Top Schubladen. Großer ovaler französischer Plate-Spiegel. Regul. 16.50 Werth, Verkaufspreis **9.45**.

Eisen- und Messing-Bett, 58 Zoll hoch und jede gewünschte Größe. Full Bow Fuß-Ende, Messing Top Rail und Messingspindeln an Kopf- und Fuß-Ende. 7.50 Werth. Zum Verkauf zu **3.95**.

5-Stück Parlor Suit, bestehend aus Sofa, Armstuhl Arm-Schaukelstuhl und zwei kleinen Stühlen. Schön gepolstert. Regulärer 40.00 Werth; zum Verkauf zu **24.95**.

Baby-Sachen

Tuch Reefers für Babies, mit großem rundem Kragen, besetzt mit Braid und Bändern von Satin. Alle Farben und Größen bis zu 5 Jahren, zu **1.48**.

Mull-Hüte für Babies, besetzt mit Spitzen und Stickerei, große Pompons speziell zu **50c**.

Gingham Kinder-Kleider, **19c**.

Baby-Slips, bestickter Yoke, **19c**.

Cashmere Baby-Strümpfe zu **10c**.